

+++ 20.01.2022 Donnerstag, 10. Februar um 19.30 Uhr > Die Feste im Kirchenjahr +++

Kircheninnenrenovierung (KIR)

Hier berichtet Christian Steigertahl (Text und Bild)
über den Fortgang und den Abschluss der Kircheninnenrenovierung.

Aktuell!

*Am Anfang finden Sie immer die letzte (aktuelle) Information.
Die Bildbeschriftung sehen Sie, wenn Sie mit dem Mauszeiger über das Bild fahren*

III. Quartal





Nach den beiden Schlusssteinen ein Schlusswort

Mit den beiden Schluss-Steinen Lutherrose und N für Northeim möchte ich meine Berichterstattung mit Bildern seit dem ersten Quartal 2020 beenden. Es kann sein, dass keine Innenrenovierung eines Gotteshauses in der Landeskirche entsprechend begleitet und somit dokumentiert worden ist. Nach 20 Monaten KIR ist diese nun weitgehend abgeschlossen- es bleiben jedoch noch einige Optionen, die in der Zukunft bedacht werden können - Voraussetzungen dafür haben wir bereits geschaffen.

An dieser Stelle möchte ich im Namen des Kirchenvorstandes St. Sixti und damit im Namen der gesamten Kirchengemeinde herzlich danken für

- die Restaurierung der mittelalterlichen Fensterbilder von 1478
- die Restaurierung der Fenster 1898/99
- den Bau der Fußbodenheizung
- die Renovierung des Innenraumes
- sowie die Erneuerung der Technik unserer St. Sixti-Kirche,

denen, die das ermöglicht, finanziert und unterstützt haben.

Deutsche Stiftung Denkmalschutz
Klosterkammer Hannover
Kunstreferat der Landeskirche
Niedersächsisches Amt für Denkmalpflege
Stiftung KIBA
Landeskirche Hannover
Kirchengemeinde St. Sixti
Kirchenkreis Leine-Solling
Förderverein an St. Sixti
Spenderinnen und Spendern des freiwilligen Kirchgeldes 2020 und 2021

Neben der finanziellen Unterstützung möchte ich mich auch ausdrücklich bedanken für die Umsetzung der Anträge und das Erstellen der Finanzierungspläne und für alle sonstige Begleitung bei:

Amt für Bau- und Kunstpflege
Kirchenamt Northeim
Kirchenkreisvorstand
sowie der örtlichen Presse, besonders NNN/HNA.

Ein ganz besonderer Dank gilt Lutz Borchardt, der meine Bilder und meine Texte gekonnt auf unsere Homepage gestellt hat- Respekt, Lutz!

In der Handwerkerandacht zitierte Pastor Stefan Leonhardt den Bibelvers:
Wenn der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen.

In der gleichen Andacht zitierte ich Goethe mit seinem Satz:
Altes Fundament ehrt man, darf aber das Recht nicht aufgeben, irgendwo wieder einmal von vorn zu gründen.

Christian Steigertahl

* * *

Ökumenischer Gottesdienst am 19.09.2021

Die Ökumene wird in Northeim sehr gefeiert- eigentlich sollte der Gottesdienst auf dem Klostermarkt stattfinden- der aber fand nicht statt; Dechant Andreas Pape hatte "seine" Messe bereits in "seiner" Gemeinde angekündigt, so feierten gemeinsam evangelische (Jan von Lingen), reformierten (René Lammer) und freikirchliche (Albrecht Gralle) Christen nach langer Zeit mal wieder "bei uns" in St. Sixti

mit anschließendem Kirchkaffee und Kirchenplätzchen, gebacken von Renate Borchardt



Die Festwoche endete mit dem **Tag des offenen Denkmals**, nachdem am Tag zuvor Kinder die Kirche entdecken konnten unter Leitung unserer Pastorin Karin Gerken-Heise.

Der Steinmetz Claus-Dieter Bachmann, der vor 31 Jahren die Kirche saniert hatte- von außen- seine erste Bauleiterstelle- in bester Zusammenarbeit noch mit unserem vor wenigen Jahren verstorbenen Küster Wilfried Weidele, erzählte zu den unterschiedlichen Steinsorten und Steinmetzzeichen den interessierten Gästen "alles", und auch Nicole Sterzing war anwesend, um über Glasmalereien zu sprechen und zu zeigen, dass Farben auch nach über 550 Jahren wieder leuchten können.



Am **05.01.2020** sind wir aus der Kirche ausgezogen- nun nach 20 Monaten am **05.09.2021** wieder eingezogen. Für viele Gottesdienstbesucher:innen und auch für den Kirchenvorstand, dem Pfarramt und

der gesamten Kantorei Momente der Freude mit Gänsehaut. Jugendliche brachten Kreuz und Kerze und Bibel wieder auf den Tischaltar.





























Die Festwoche zur Wiedereröffnung begann am 03.09. mit einer Handwerkerandacht "zur Mahlzeit" und endete am 12.09. mit dem Tag des offenen Denkmals (mit 270 Besuchern).

Es ist geschafft!
Die Türen der St. Sixti-Kirche öffnen sich wieder.

TUT MIR AUF DIE SCHÖNE PFORTE
Festwoche zum Wiedereinzug in die St. Sixti-Kirche

Freitag, 3. September, 13 Uhr

„Handwerkerandacht zur Mahlzeit“

ANDACHT für alle, die an den Bau- und Renovierungsmaßnahmen beteiligt waren
(Stefan Leonhardt)

Samstag, 4. September, 9 / 9.45 / 10.30 / 11.15 Uhr

„Du stellst meine Füße auch weiten Raum“ (Psalm 31,9)

EINSCHULUNGSGOTTESDIENSTE DER MARTIN-LUTHER-SCHULE
(Karin Gerken-Heise/ Meike Davids)

Sonntag, 5. September, 10 Uhr

„Tut mir auf die schöne Pforte“

MUSIKALISCHER FESTGOTTESDIENST
(mit Chören an St. Sixti und Blechbläserensemble)

14-18 Uhr **Offene Kirche und Musik**

18 Uhr **„Herr bleibe bei uns“ - Evensong**

ABENDGOTTESDIENST mit Einführung von Küster Sönke Ehrhardt

Dienstag, 7. September, 19 Uhr

„Momente, die dem Himmel gehören“

LESUNG mit der Autorin Tina Willms

Mittwoch, 8. September, 19 Uhr

„300 Jahre Gloger-Orgel“

ORGELKONZERT mit Kreiskantor Benjamin Dippel

Donnerstag, 9. September, 19 Uhr,

„Gott gab uns Atem, damit wir leben“

MITSING-KONZERT mit dem Liedermacher Fritz Baltruweit

Freitag, 10. September, 19 Uhr

„Ich singe mit, wenn alles singt“

OFFENES SINGEN MIT DER KANTOREI ST. SIXTI
(Kreiskantor Benjamin Dippel)

Samstag, 11. September, 10-12 Uhr

„Kleine Kirchenforscher unterwegs“

EINE ENTDECKUNGSTOUR FÜR KINDER
(Karin Gerken-Heise/ Meike Davids/Kigo-Team)

Sonntag, 12. September, 10 Uhr

„Denk mal an...“

GOTTESDIENST MIT TAUFEN
(Stephanie von Lingen)

14-17 Uhr: **Tag des offenen Denkmals**

„Mittelalterliche Glasmalereien und steinerne Kostbarkeiten“
(Führungen zur vollen Stunde)





DANKURKUNDE

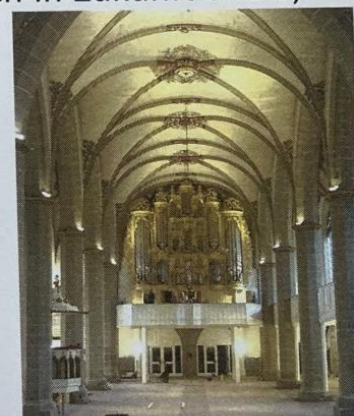
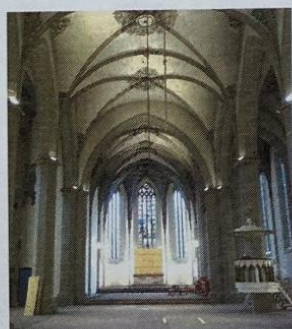
Sie haben mit Ihrem Handwerksbetrieb an der

**Kircheninnenraumrenovierung der St. Sixti-Kirche
von Januar 2020 bis August 2021**

maßgeblich mitgearbeitet.

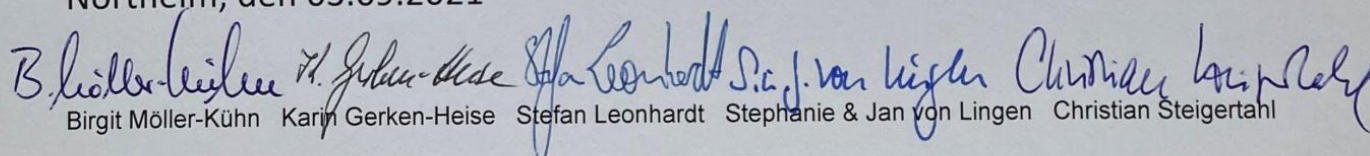
Sie haben dazu beigetragen, das mehr als 500 Jahre alte Kirchengebäude in Northeim zu erhalten und neu zu gestalten, damit es auch in Zukunft Seele, Gedächtnis und Gewissen unserer Stadt sein kann.

Im Namen der Kirchengemeinde St. Sixti bedanken wir uns für Ihre stets engagierte und konstruktive Mitarbeit und wünschen Ihnen für die Zukunft weiterhin gutes Gelingen.



Gott segne das ehrbare Handwerk.

Northeim, den 03.09.2021



 Birgit Möller-Kühn Karin Gerken-Heise Stefan Leonhardt Stephanie & Jan von Lingen Christian Steigertahl

Ev.-luth. St.Sixti-Kirchengemeinde Northeim • Hagenstraße 18 • 37154 Northeim

Christian Steigertahl, Mitglied Kirchenvorstand

Telefon 05551-913030 • Fax 05551-913032 • Internet: www.sixti-northeim.de • E-mail: KG.Sixti.Northeim@evlka.de

Konto-Verbindung: Kirchenkreisamt Northeim • Kreis-Sparkasse Northeim • IBAN DE25262500010000023887 • BIC NOLADE21NOM

Im Jahre 2011 hat Frau Dr. Elena Kosina einen Brief an das Kunstreferat der Landeskirche in Hannover geschrieben- die Kirchengemeinde vernachlässigte die mittelalterlichen Fenster aus 1478- von innen mit Schimmel und Ruß behaftet und von außen ohne Schutzverglasung den Witterungseinflüssen ausgesetzt. Das Schreiben brachte den Stein ins Rollen, Kirchenvorstand und Förderverein wurden ab 2013 aktiv und letztendlich kann sich das Resultat sehen lassen; die Fenster, im Mai 2017 von Nicole Sterzing ausgebaut, sind im September 2021 alle wieder eingebaut, nachdem in der Kirche die klimatischen Voraussetzungen nun geschaffen sind; die Flächenheizung ist eben nicht nur für die Behaglichkeit der Besucher:innen da, sondern dient auch den Kunstgütern in der Kirche, von denen wir reichlich haben. In der Broschüre ist alles nach zu lesen, was das Projekt der Fenster angeht!



Dr. Elena Kosina

ist seit 2006 Wissenschaftliche Mitarbeiterin und Autorin am „Corpus Vitrearum“ Deutschland und übernimmt seit 2018 Lehraufträge am Kunsthistorischen Institut der Universität Bonn.

Das Corpus Vitrearum Medii Aevi (CVMA) (lat. etwa für „(Gesamt-)Werk der Glasmalerei des Mittelalters“), ist ein internationales Forschungsunternehmen, das sich

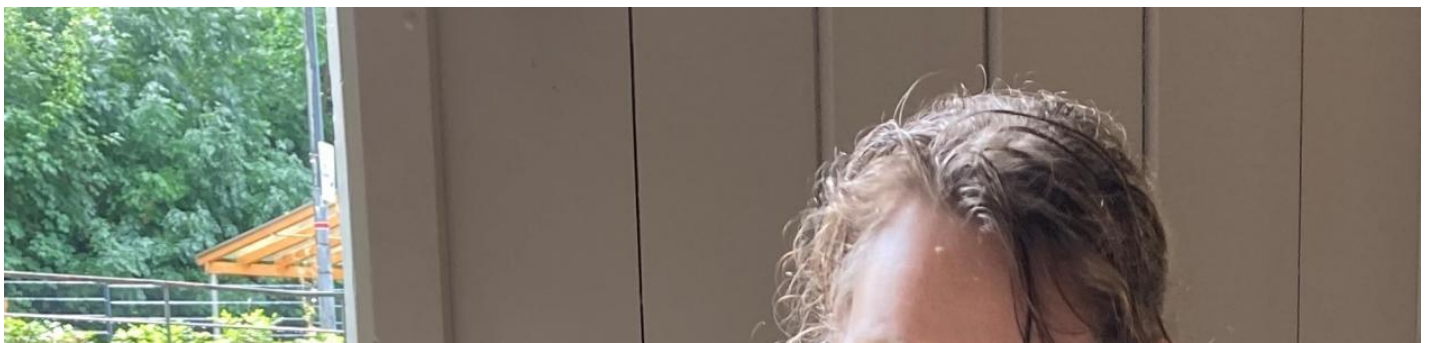
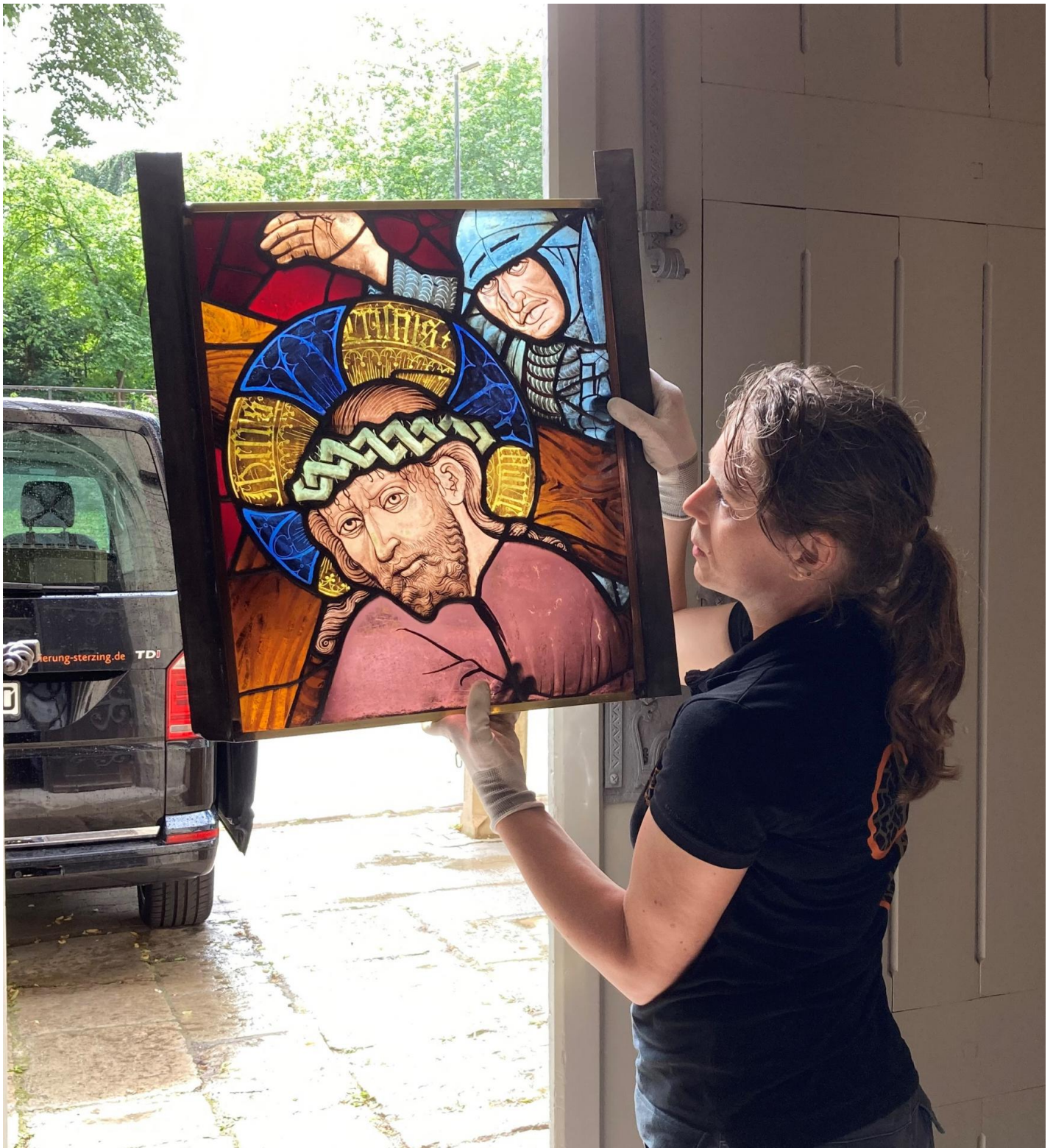
zum Ziel gesetzt hat, alle erhaltenen oder überlieferten mittelalterlichen Glasmalereien zu erforschen, in Buchform zu publizieren und damit der breiten Wissenschaft zugänglich zu machen. An dem Forschungsvorhaben beteiligen sich zurzeit 15 Mitgliedsländer weltweit. Bislang sind in der internationalen Reihe weit über hundert Bände erschienen. Der Beitrag über die Northeimer St. Sixti-Kirche ist zu sehen auf www.corpusvitrearum.de unter „Glasmalereien im Kontext“, Northeim.



Bewahrt
Übersehen
Wiederentdeckt
Restauriert

**550 Jahre
mittelalterliche
Glasmalereien
in der
St. Sixti-Kirche
Northeim**

Ev.-luth. Kirchenkreis Leine-Solling
Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Sixti
Jan von Lingen, Hrsg.











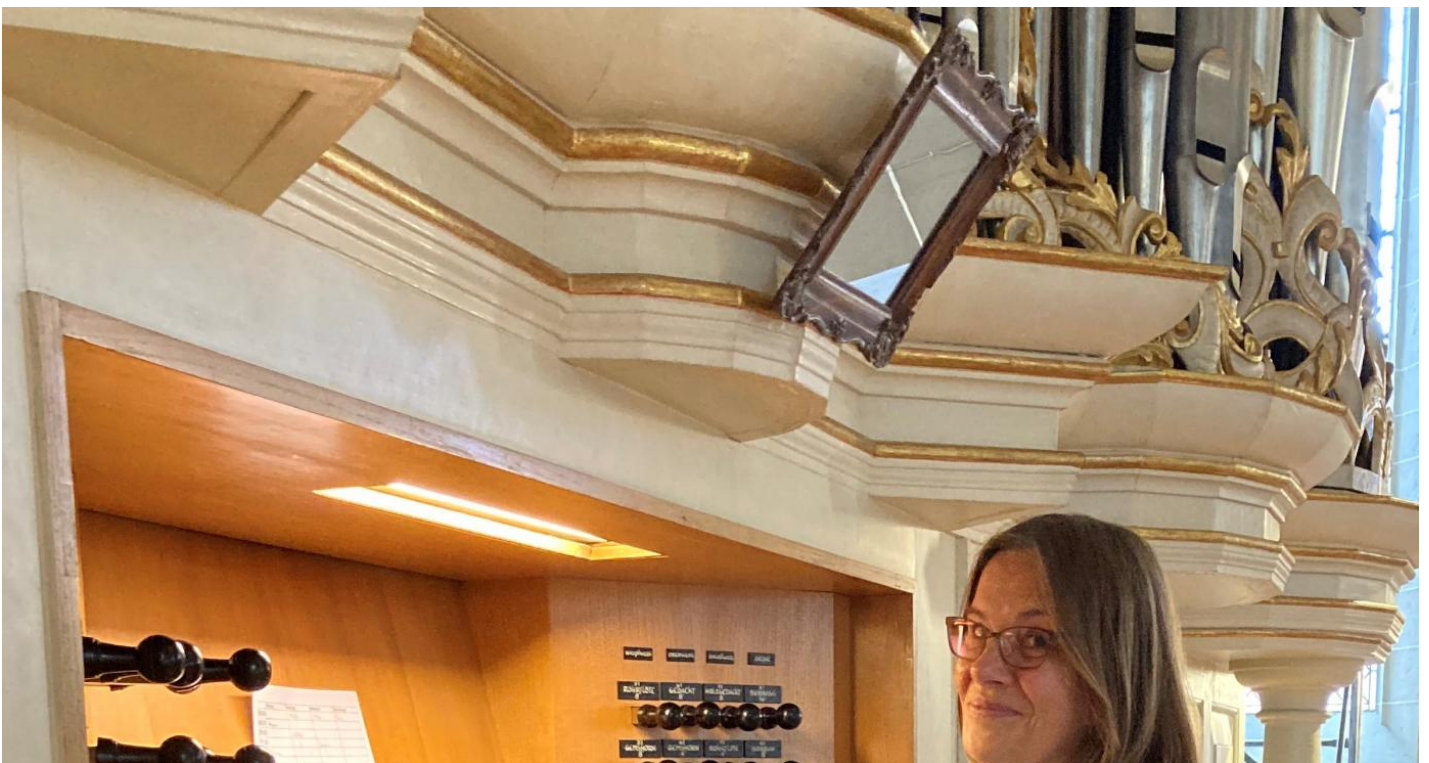




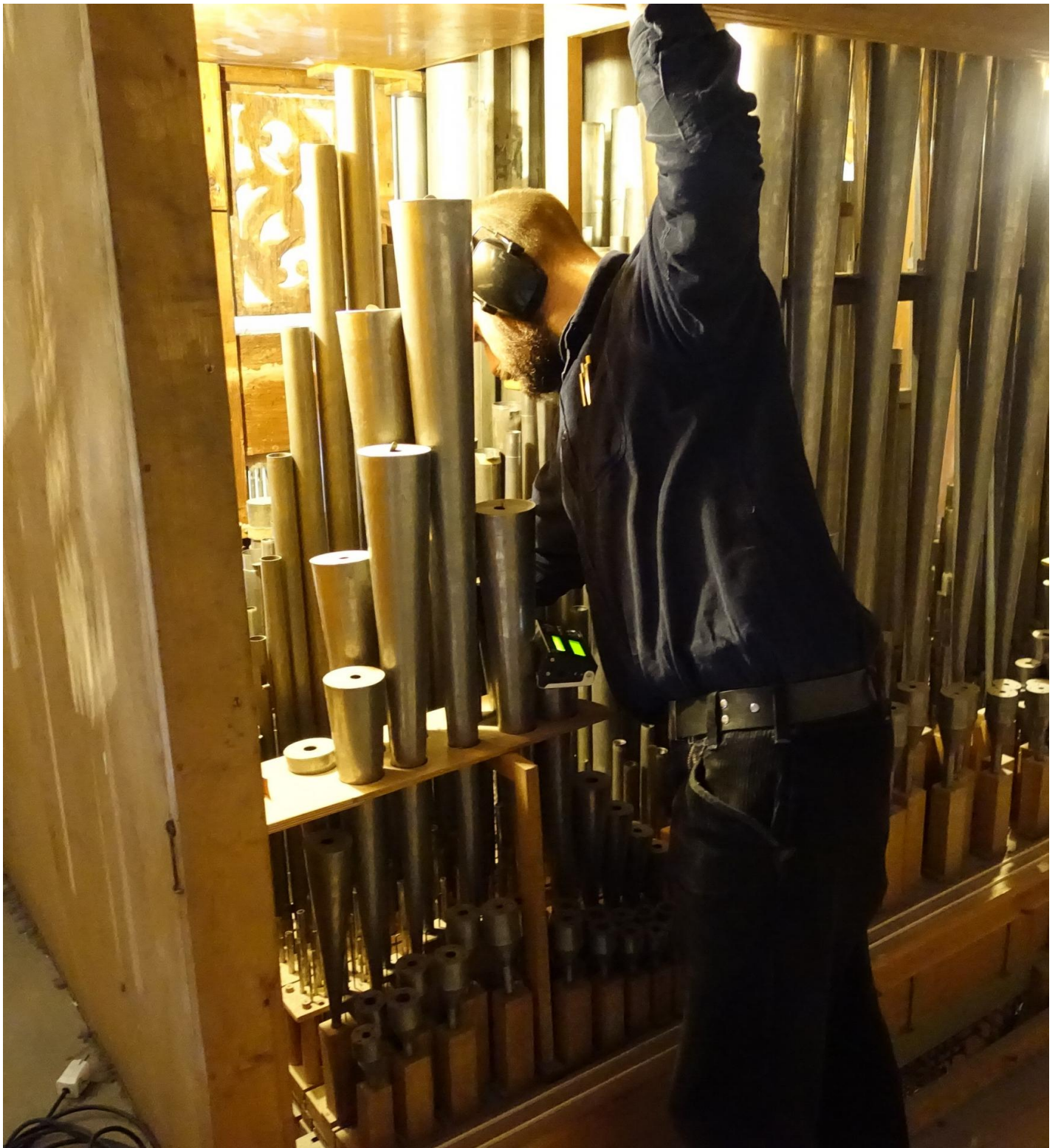


Nach 16 Monaten staubdichter Verpackung freuten sich Benjamin Dippel und Meike Davis "fast grenzenlos" auf die Betätigung der Manuale und Pedale; Ihre Stimmung war euphorisch, nicht jedoch der Gloger-Orgel: im Ein- und Aushausungsvertrag mit Orgelbauer Bente stand auch die Stimmung der "Königin der Instrumente", die in den ersten drei Tagen des Septembers erfolgte; Onno Kramer IN der Orgel, Ulrike Lehne u.a. VOR der Orgel- sehr zeitaufwändig.











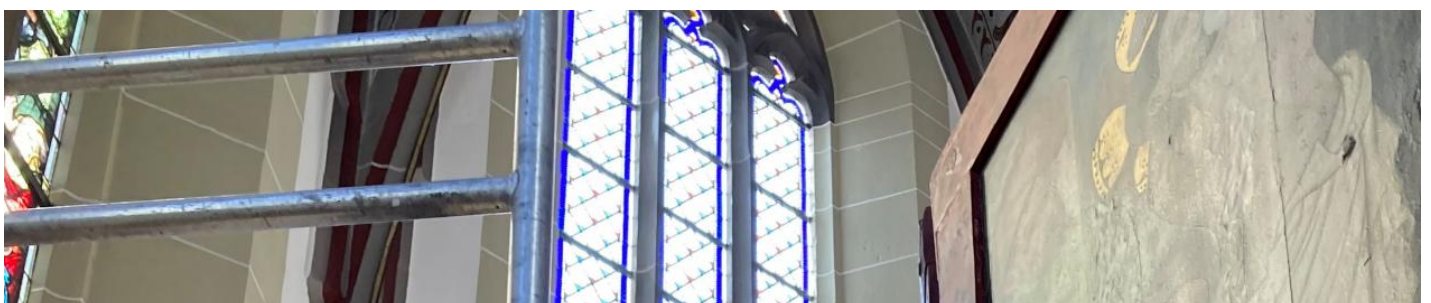








Viola Bothmann und Frank-Peter Alpers aus Göttingen hatten viele unserer kostbaren Schätze eingehaust und eingepackt und restauriert und wieder gebracht. Perter-Michael Buck aus Bielefeld war zuständig für die beiden Kronleuchter- der östliche wiegt 50 kg!!





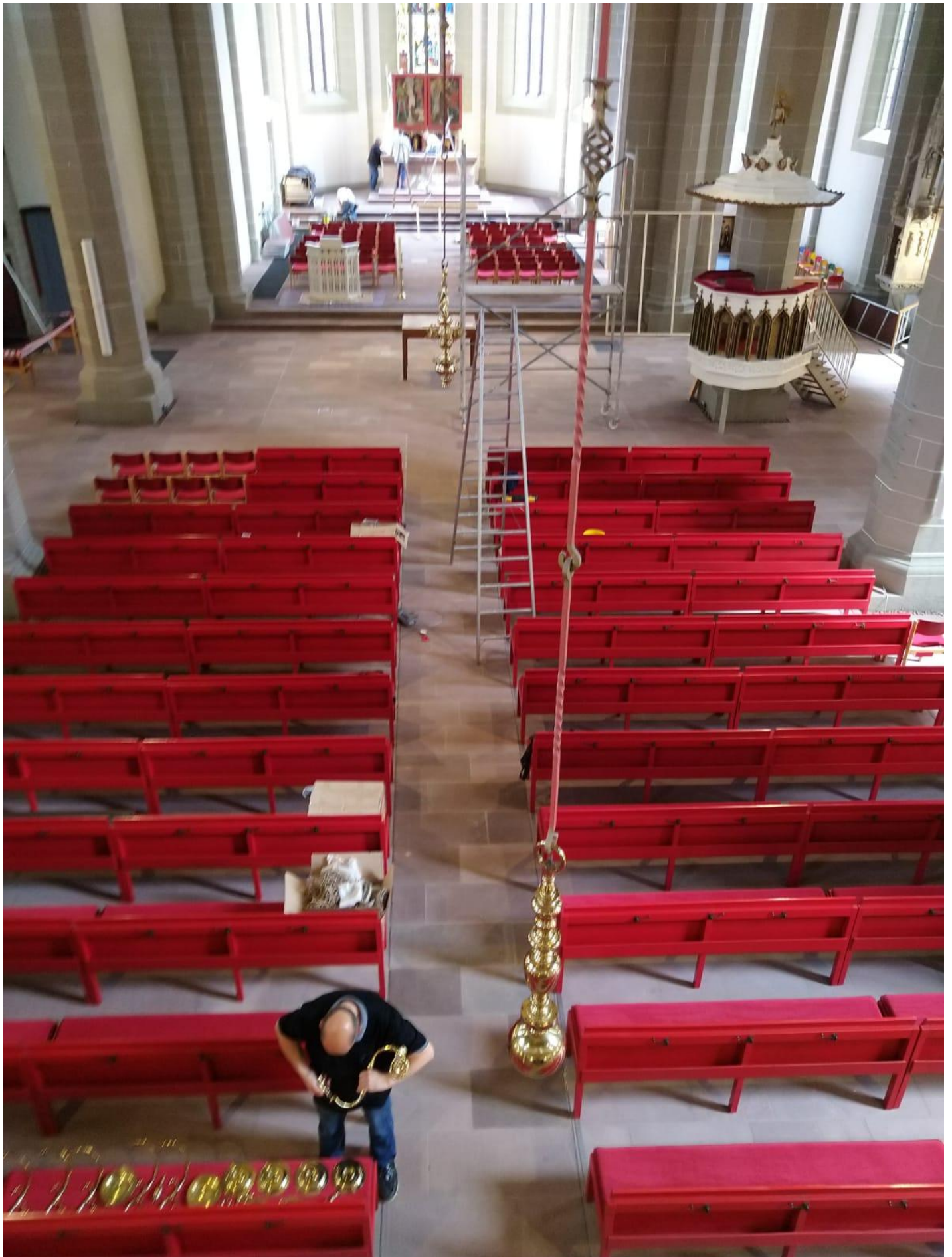


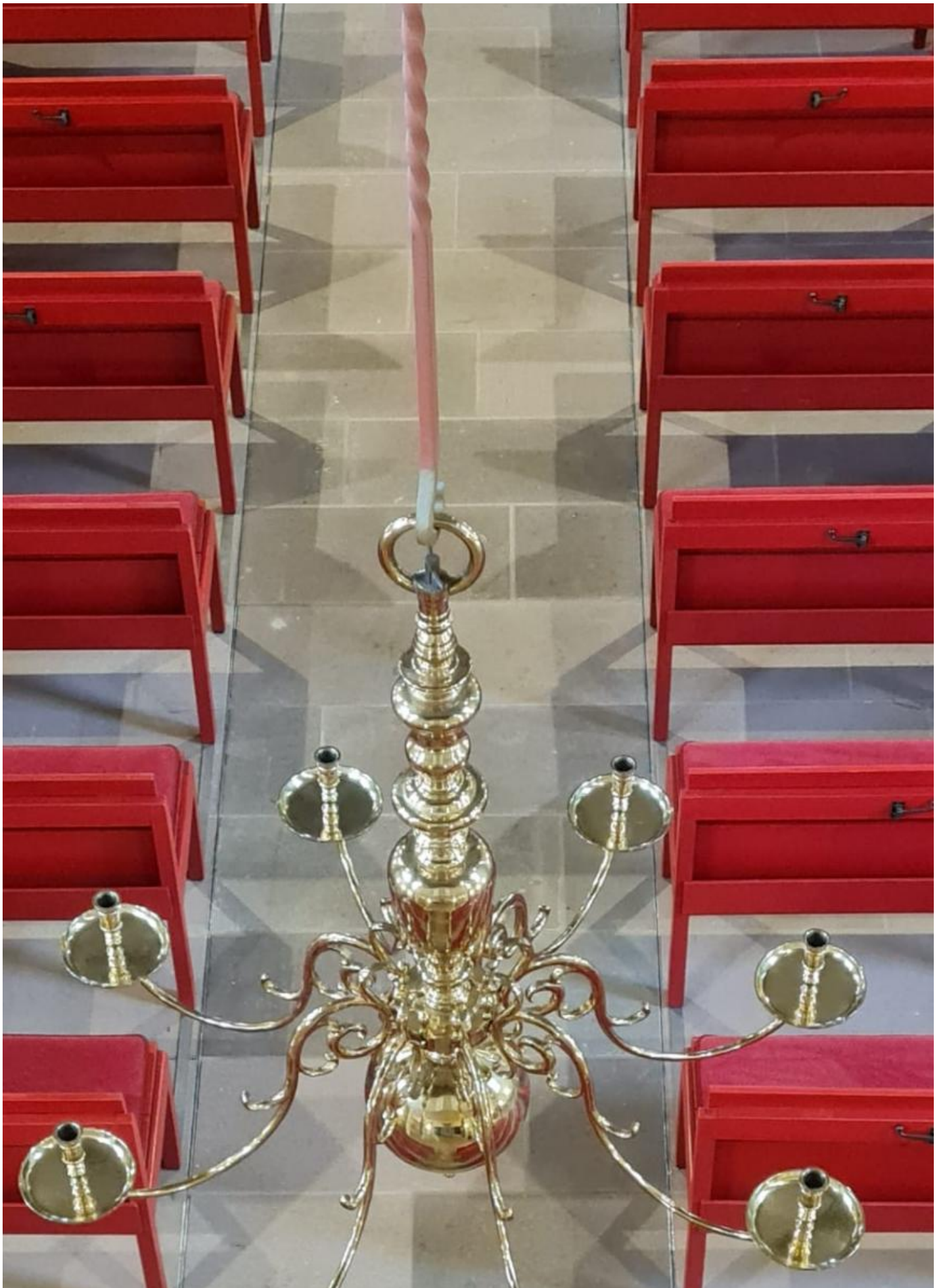




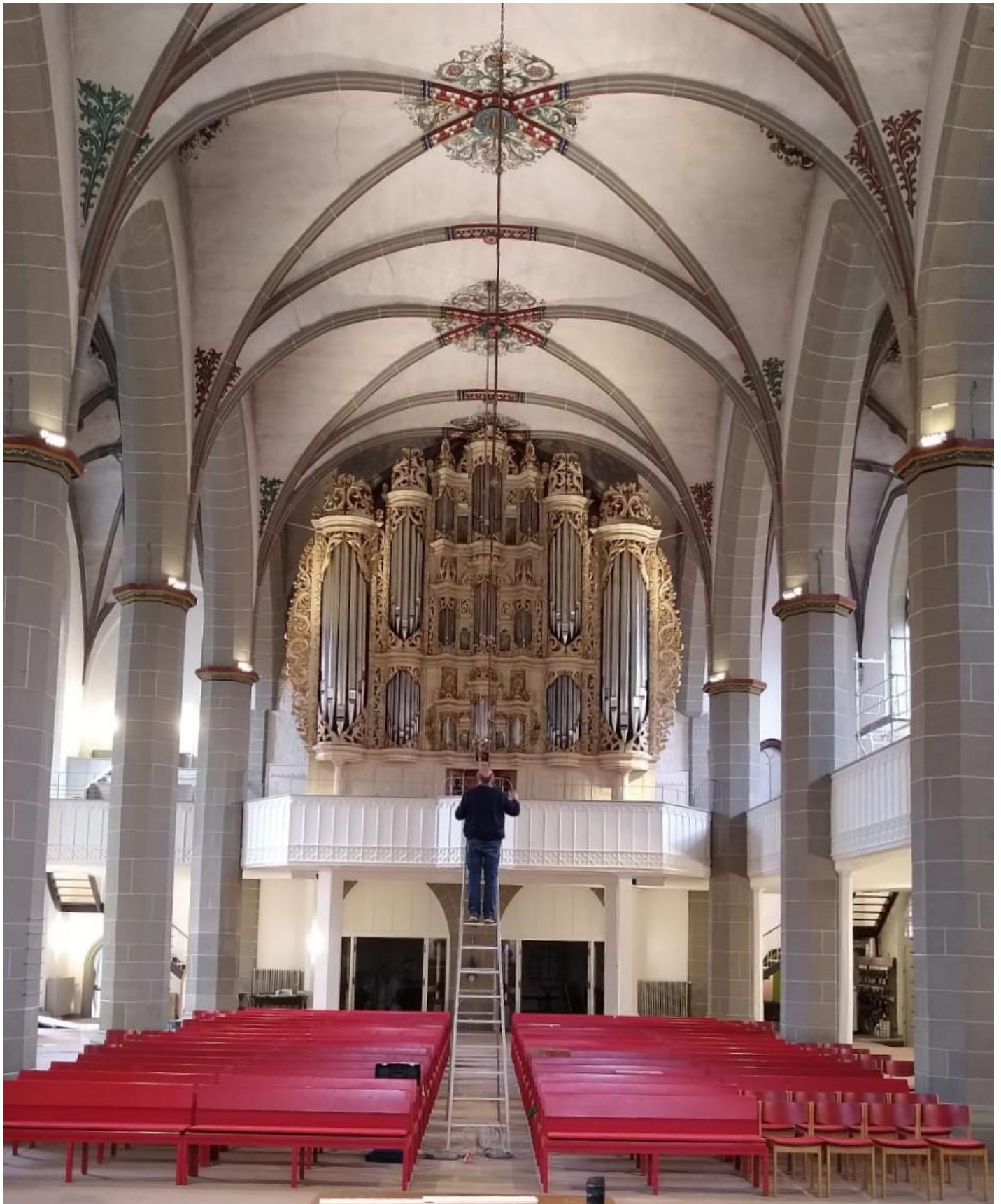








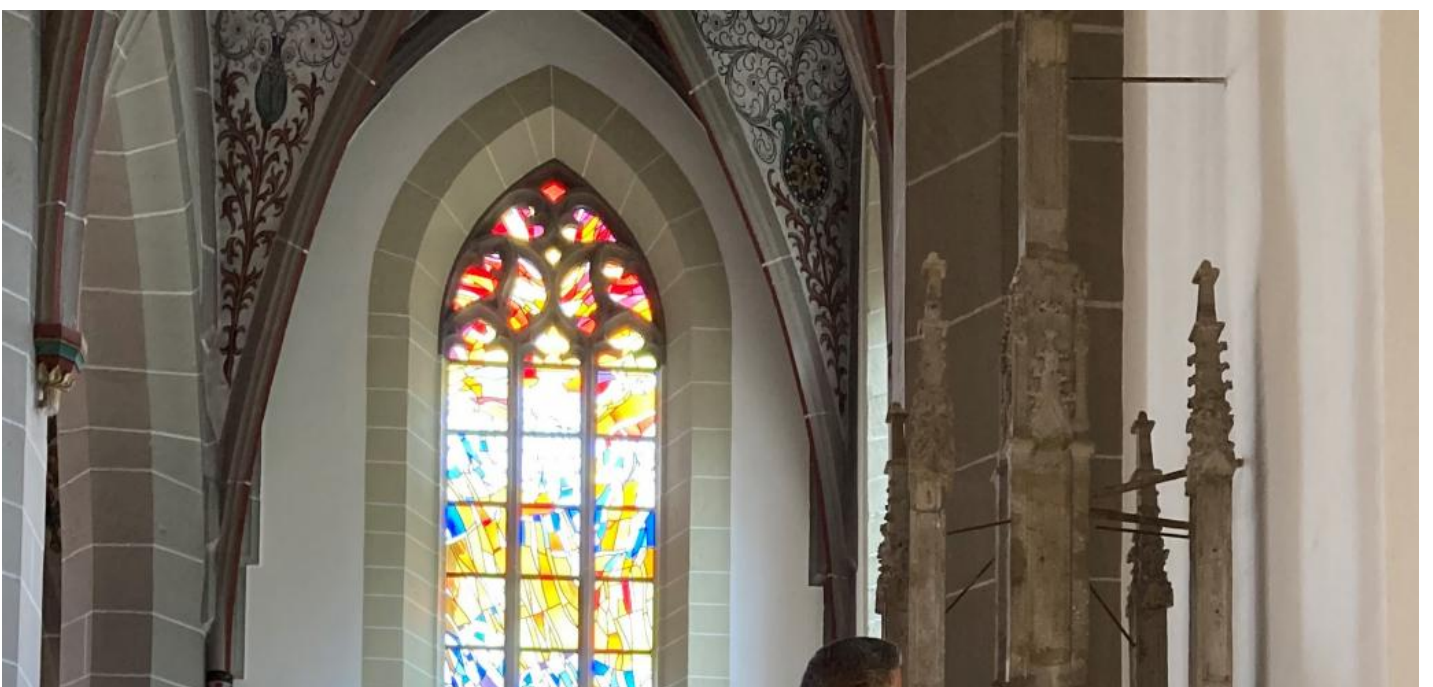




Trotz bestellter "professioneller" Reinigung gab es viele Ecken und Flächen, die den Staub der letzten Monate noch "bei sich" behielten. Anfang August trafen wir uns zu Mittag gab es Kartoffelsalat und Würstchen (und Senf). Gemeinsam kann Putzen auch viel Spaß machen, zumal man sieht, das man was

gemacht hat.









Die Mitarbeiter der Neuen Arbeit ("Brockensammlung") um Tischlermeister König haben die Heizungsrohre verkleidet- sehr elegant und formschön. Die Geräusche, die dort entstehen, können bei großen "Werken" ausgestellt werden, genau so die seitlichen Unterflurkonvektoren. Die Flächenheizung wird per Fernsteuerung aus Zwickau über den Schreibtisch von Michael Täubert in Chemnitz überwacht und vor Ort auf dem PC von Benjamin Dippel übertragen, der die Mitdenker in den genannten Städten das "Kirchenprogramm" mitteilt.







Über die Natursteine des Fußbodens, die zuvor in der gesamten Kirche außer im Altarraum herausgenommen und an der südlichen Seite der Kirche gewartet haben auf Wiederverlegung, habe ich bereits viel berichtet und belichtet. Neue Steine sind dort verwendet, wo die Bänke im Hauptschiff und die Stühle in den Seitenschiffen auf Holzparkett (das als Sondermüll nicht preiswert entsorgt werden musste) standen. Ca. 800 m² wurden einzeln verlegt über den 8 km langen Heizungsschlangen der Flächenheizung, von den qualifizierten Mitarbeitern der Steinmetz-Firma Bachmann und Wille aus Göttingen. Die Abnahme der Arbeiten erfolgte Anfang August.

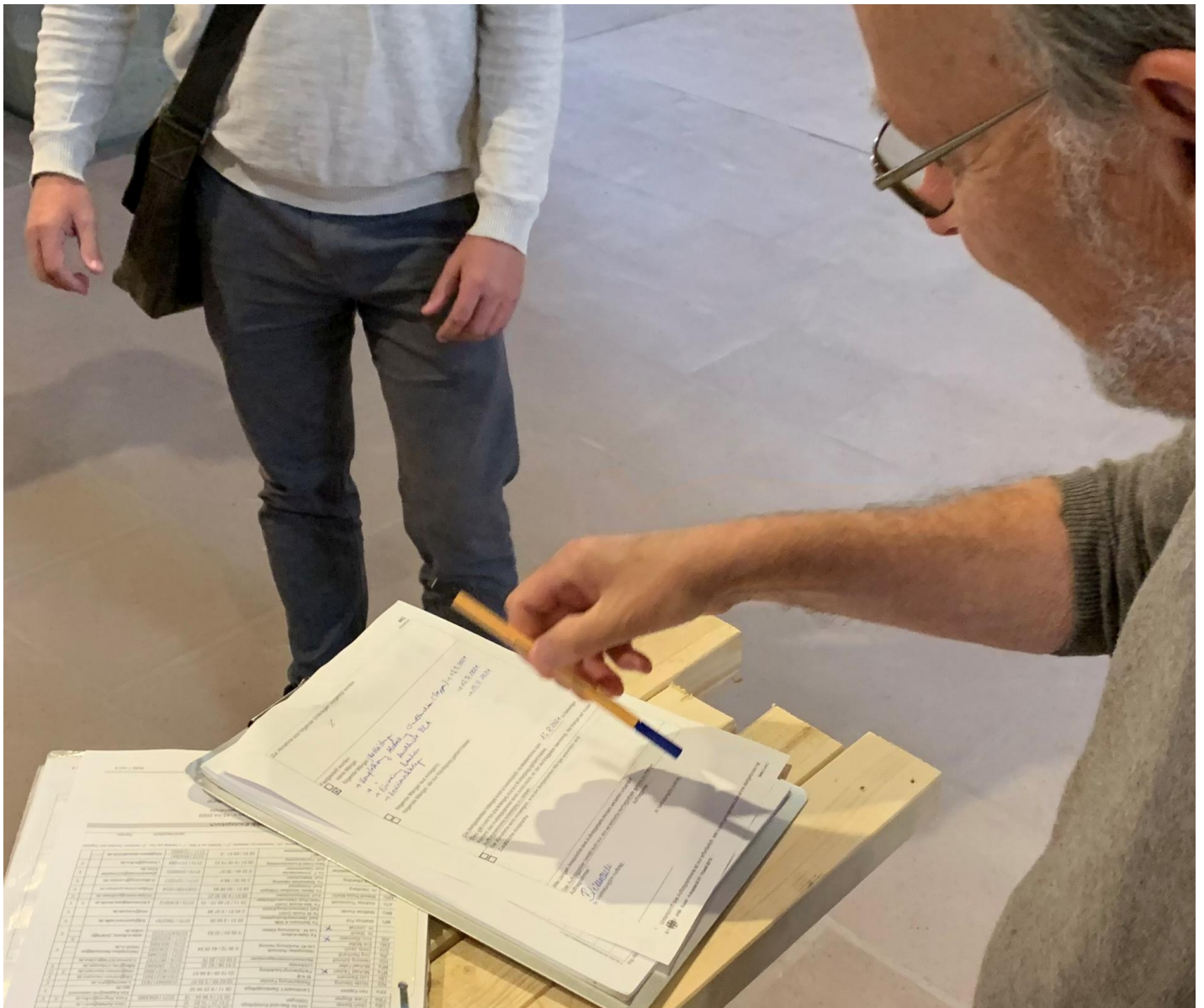






Die elektrische Versorgung der Kirche konnten nur gelingen mit finanzieller Unterstützung des Fördervereins, der Klosterkammer und aus einem Teil des Verkaufserlös (2006!) des ehemaligen Gemeindehauses in der Teichstraße 38. Mehr als 8 km Kabel sind verlegt, die "Verteiler" finden wir in der Läutekapelle (ehemalig Raum für HERREN), in der Sakristei und auf dem Dachgewölbe.

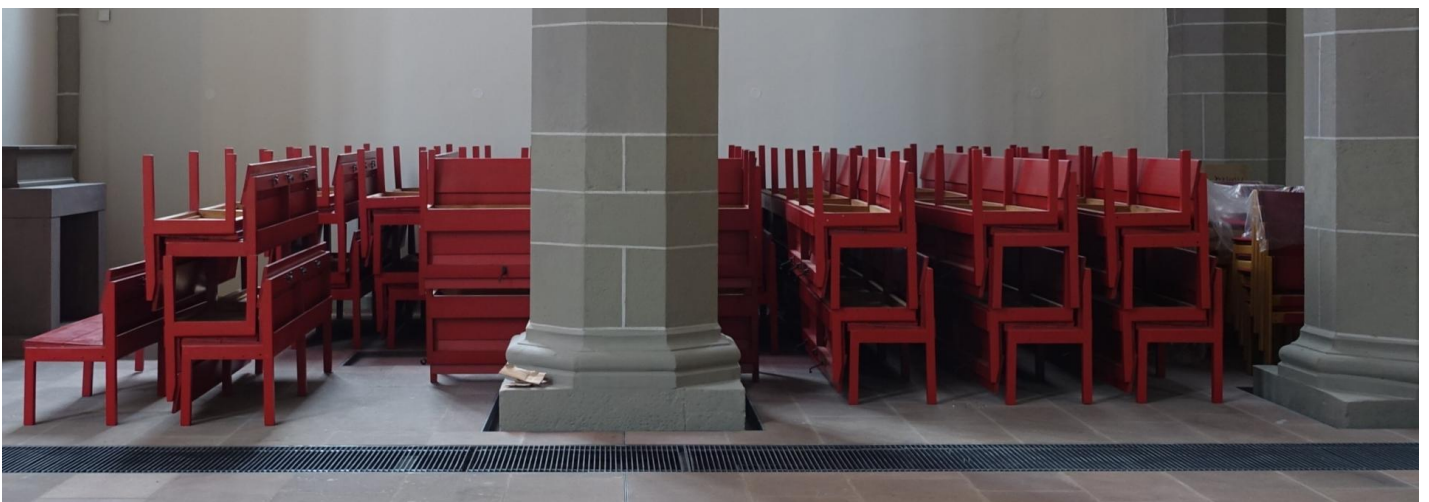






Die roten Sixti-Bänke waren ja eingelagert am Lohgraben von der Stadt Northeim, unentgeltlich, und dann von der Neuen Arbeit in Göttingen "aufgemöbelt" und mit Stahlschienen für Standsicherheit und Verbindung untereinander versehen.

Anfang August wurden sie zurück gebracht und aufgestellt. Der Abstand zwischen den Bänken ist nun von 40 auf 45 cm erweitert worden, hinten sind vier und vorne zwei Bankreihen weggefallen- so haben wir mehr Platz z.B. bei der Abendmahlsfeier oder unter der Orgelempore beim Kirchkaffee.







Nun bin ich in "meinem 7.Quartal" der Berichterstattung zur Kircheninnenrenovierung, die an Epiphania 2020 begann mit dem Auszug aus der Kirche nun beendet wurde nach genau 20 Monaten am 05.09.2021- eine lange Zeit, in der Pandemie, sodass wir auf Gottesdienste in "unserer" Kirche verzichten mussten (bis auf einige Baustellen-Gottesdienste und sogar 2021 mit Konfirmationen im Chorraum), allerdings eine sehr gute Anknüpfung an die Corvinusgemeinde bekommen haben- an dieser Stelle noch mal allerbesten Dank rüber über die Rhume an den dortigen Kirchenvorstand.

Viele Gottesdienstbesucher hatten in den letzten Jahren die Akustik bemängelt- daher haben wir uns dank des Fördervereins für eine neue Anlage entschieden, die inzwischen auch sehr gut funktioniert (wenn nicht zu viele daran rumfummeln); gleichzeitig hilft eine unter den Sandsteinfliesen gelegte Induktionsschleife das Hören für Menschen mit Hörhilfen.



II. Quartal

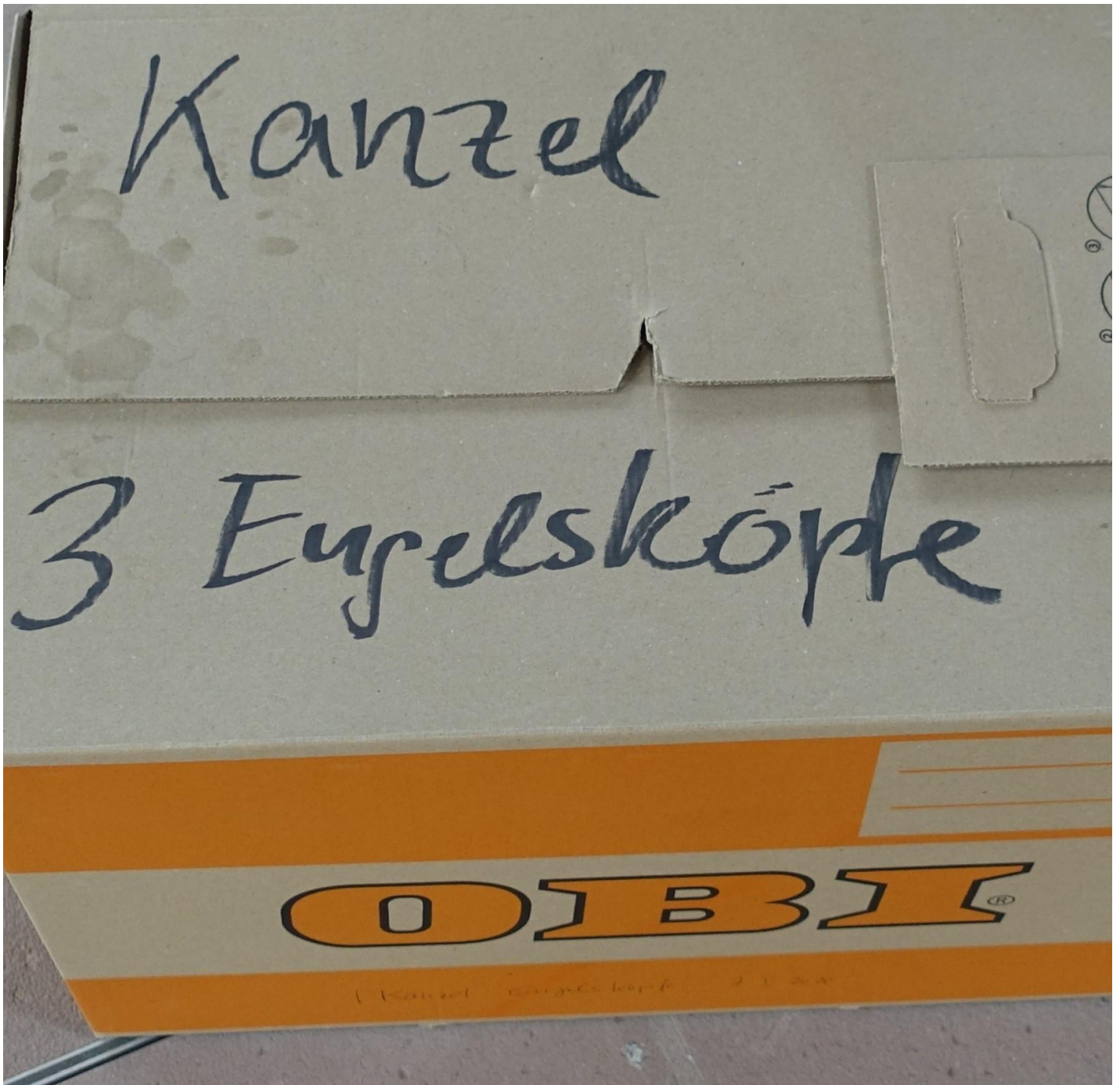
Ende Juli wird ein Gerüst aufgestellt für drei der fünf Fenster der Nordseite; ein Rollgerüst auf der Empore wird für die restlichen zwei Fenster benötigt. Am 28.06. trafen sich Nicole Sterzing und Kim Kappes vom Niedersächsischen Landesamt für Denkmalpflege (NLD), um die Feinheiten der Einhängung der restaurierten Fenster von 1476 zu besprechen- die Restaurierung war bereits 2018 abgeschlossen- seitdem warten sie auf ihre Rückkehr aus Seebergen bei Erfurt an ihren angestammten Platz. Anfang August wird es dann soweit sein.





Viola Bothmann und Frank-Peter Alpers, unsere Restauratorenteam aus Göttingen, haben mit Hilfe unseres Küsters Sönke Ehrhardt am 28.06. die Kanzel freigelegt und die restaurierten Engel und den auferstandenen Christus auf den Deckel gebracht und fixiert. Nun muss noch die Treppe mit Geländer zur Erhöhung der Prediger_Innen mit der Kanzel verbunden werden. Ein Gedanke kam auf, wie wir die Kanzelaußenseite ansehnlicher machen. Das wird dann der Kirchenvorstand entscheiden.













Die Vorbereitungsgruppe für diesen outdoor-Gottesdienst auf dem Gemeindeparkplatz hatte unterschiedliche Meldungen auf ihren Wetter-Apps, ja oder nein oder riskieren oder Polsterstühle der Gemeinde schonen (CS: "Michel aus Lönneberga weiß das nie vor nachher")- so entschieden wir uns für indoor-Gottesdienst unter der Leitung von Jens Gillner und Stefan Leonhardt. Letztendlich hatte es nur minimal geneselt, aber die Besucher_Innen waren beeindruckt von Licht, bestrahlter Orgel, neues Raumgefühl von gotischer Weite und Höhe, von der Predigt und der kirchenmusikalischen Begleitung von Benjamin Dippel an der digitalen Orgel und Meike Davids an der Trompete und VOR ALLEM mit den singenden Liedern der Kantorei aus dem Chorraum.

Heute, wo ich diese Texte schreibe, am 26.06.2021, ist genau vor 10 Jahren unser Kantor als Nachfolger von Antje Wissemann feierlich in St. Sixti eingeführt worden. Für die 10 Jahre bei uns bedankte sich im Namen des Kirchenvorstandes Rosi Leuze.



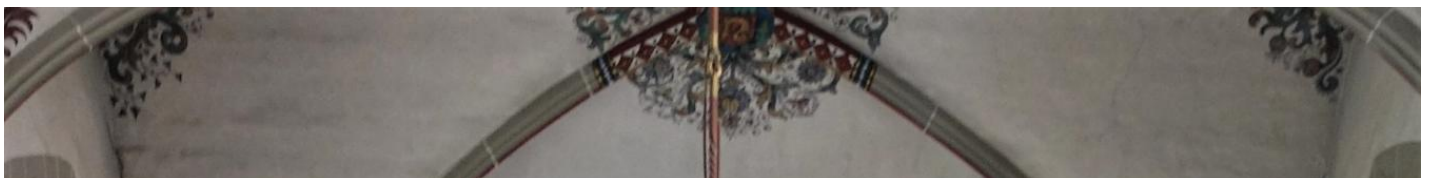




Enthausung der Gloger-Orgel

Dazu ein Bericht aus hallo Northeim vom 26.06.2021 "Gloger-Orgel ist enthüllt".









Bernd Alberding, der mit seinem Bruder Dirk die Beauftragung der Bemalung der Kircheninnenräume übernommen hatte (sie kommen aus Bremke bei Göttingen) , war so fasziniert von der Kirche, die sie in allen Höhen und Tiefen kennengelernt haben, dass er mich bat, in dieser Kirche seinen Antrag "um die Hand" seiner Frau Astrid zu wiederholen. Na klar- wenn ein Handwerk sich so sehr mit seinem Werken vor Ort identifiziert.



Die Osternacht in St. Sixti- für viele Gemeindeglieder ein "muss"- mit vielen Kerzen nach dem Mitternachtsläuten und Anzünden der Osterkerze in 2,50 m Höhe. In diesem Jahr digital und dann gestreamt mit Benjamin Dippel und Stefan Leonhardt von der Baustelle. Die Pandemie und die Kircheninnenrenovierung haben sich irgendwie ergänzt, denn Analoges musste vielfach dem Digitalen weichen.



Osternacht 2021 aus der St. Sixti-Kirche Northeim

Musik an St. Sixti





Die Orgelempore wird nach einem gemeinsamen Frühstück (die Kirchengemeinde hat immer mal zwischendurch die unterschiedlichen Gewerke "zu Tisch" gebeten mit frischen Brötchen, belegt mit Fleischsalat und Handwerker marmelade plus Zwiebeln) mit den Steinmetzen Aleksander Stachowicz, Rafael Bebel und Adem Kmiotek und den Tischlermitarbeitern Ulrich Steinecke und Dominik ausgeführt. Die verklebte Linoleumschicht musste entfernt werden, der Boden wurde abgeschliffen bis zur Orgelunterkante, der Cheftischler Jörg König und der Orgelbauer Jörg Bente vereinbarten das weitere Vorgehen und konnten so die eingehauste Orgel vor den Nebenwirkungen der Staubentwicklung schützen.













Das Kruzifix (entstanden etwa um 1510- war evtl. "nur" ein Vortragekreuz bei Prozessionen?) des Hauptaltars wurde im Januar 2020 abgenommen und in der Vorbälgekammer, jetzt Heizungsraum, aufbewahrt. Das Kunstreferat der Landeskirche hat sich an den Kosten einer Restaurierung beteiligt- diese wurde nun vorgenommen von Viola Bothmann und Klaus-Peter Alpers- Mitte Juni kam Jesus zurück in die Kirche und wird Anfang Juli nach Enthausung des Marienaltars(entstanden ca. 1420/1430) wieder an seinen Platz gestellt, vor dem Chorscheitelfenster mit dem auferstandenen Christus und dem Jonas-Walfisch.





Unsere roten Bänke haben über 14 Monate am Lohgraben gestanden, auf dem städtischen Fuhrpark. Dann wurden sie von der Brockensammlung in Göttingen abgeholt; Tischlermeister Jörg König und Schlossermeister Manuell Rojas haben sie geleimt, wo es nötig war, und mit Metallösen versorgt, und Mitte Mai nach den Konfirmationen zurückgebracht. Sie warten nun auf Aufstellung (zweite Juliwoche) und dann natürlich auf Besetzung.

Was immer auf uns zukommen mag- unser auch technikverliebter Kantor Dippel mit der etwas weniger technikverliebten Meike Davids konnten die von der KSN gesponserte Digitalorgel im Chorraum auf- und vorstellen- so sind wir musikalisch sehr viel mobiler.

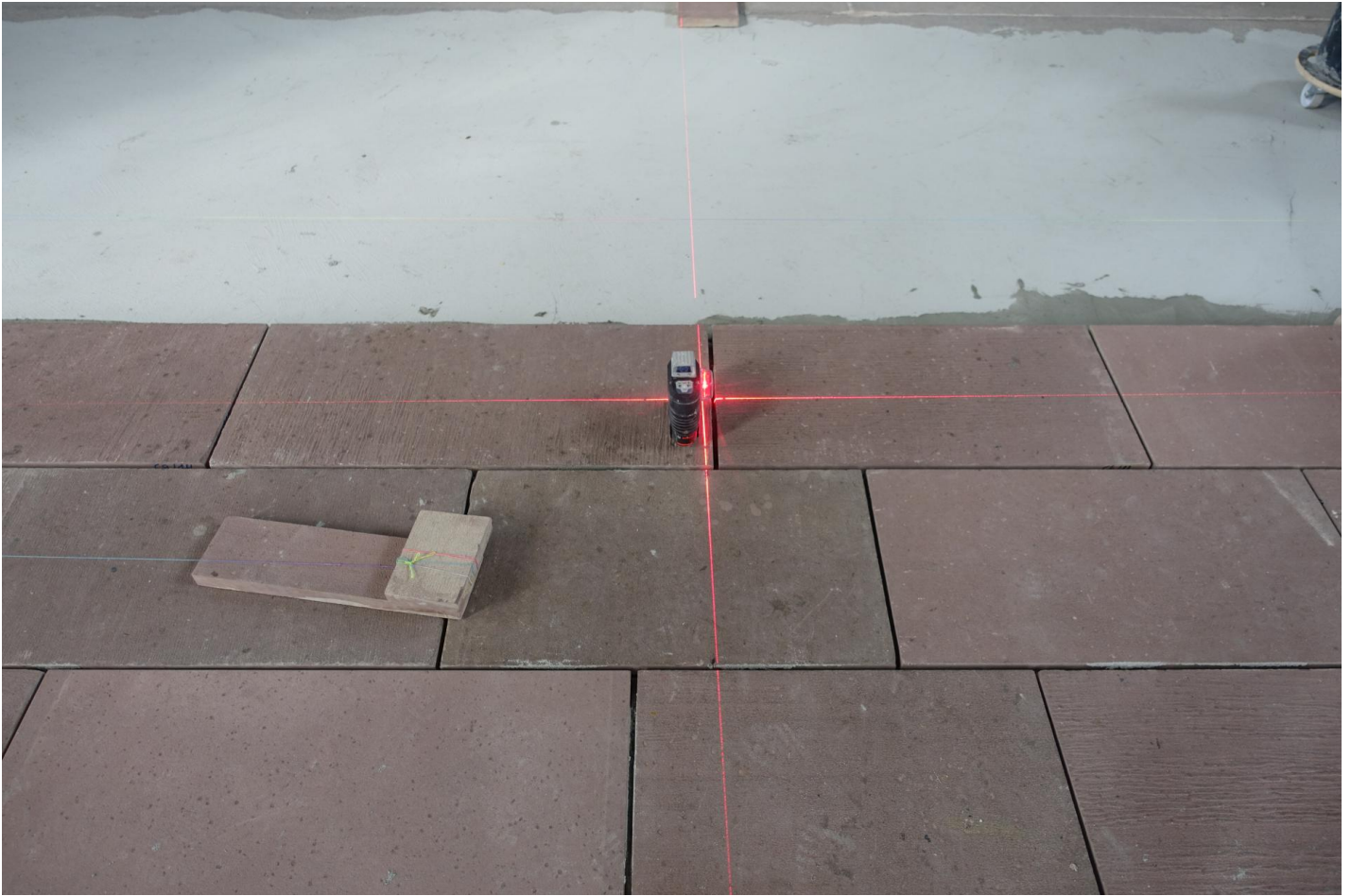




Die Natursteine werden mit einer speziellen Mörtel-Zement-Mischung auf den von Matthias Kunde und seinen Mitarbeitern vorbereiteten Estrich verlegt- alle Verlegungsmaterialien sind nach vorheriger Prüfung miteinander kompatibel; die Mischung für die Steine wird pro Stein elektrisch und laut durch gerührt- das Zeitfenster zwischen Rührung und Verlegung ist eng. Der polnische Mitarbeiter Alekzander ist seit 20 Jahren im Steinmetzgeschäft- Herr Fixl der Fa. Bachmann, der die Leitung der Arbeiten hat, sagt "so gut könne er das nicht". Die Verfugung der Steine ist aufwändiger als man denkt- die Mas-

se muss in die vorgefeuchteten Zwischenräume bis ganz nach "unten" eingespachtelt werden.











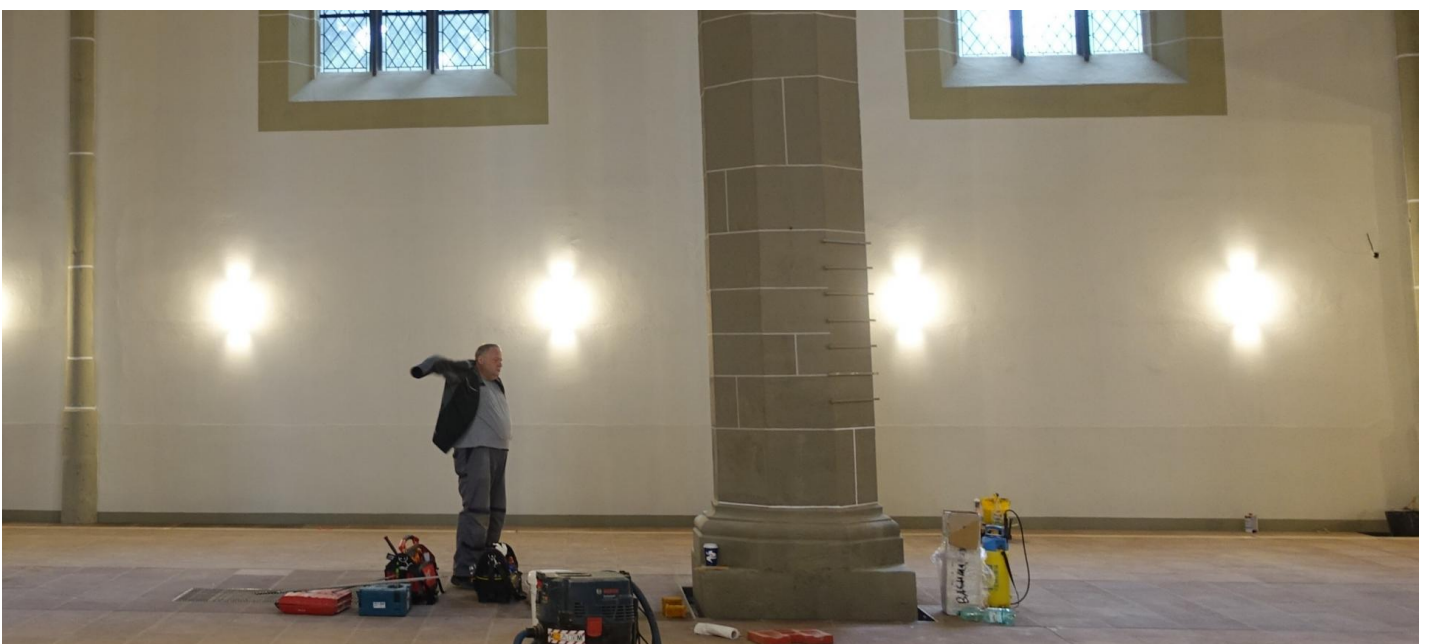


Im Rahmen der Planungen zur Flächenheizung der Kirche zur Erhaltung der mittelalterlichen Fenster und der Kunstgüter und natürlich für die Behaglichkeit der Kirchenbesucher_Innen hat der Kirchenvorstand bereits im November 2019 beschlossen, zumindest einen Großteil der Elektrik zu erneuern (ich hatte davon berichtet)- die Finanzierung erfolgt aus Eigenmitteln der Gemeinde, der Klosterkammer und des Fördervereins St.Sixti. Damit wollten wir vermeiden, dass verlegte Natursteine und bemalte Wände aufgerissen werden müssen, wo der Zugang bereits angelegt war. Die helle Farbe der Wände und der Emporen und die Bemalung der "Dienste" an den Seitenwänden im Chorraum und in den Seitenschiffen werden nun von den LED-Lampen ins rechte Licht gerückt-strahlendes Glück.









Ich hatte schon erwähnt, dass Ende April die bereits ganz sachte "laufende" Heizung ausgefallen war, und wir hatten den Eltern und den Kindern versprochen, dass die Konfirmation auf der Baustelle stattfinden kann, mit Abstand und MN-Schutz und Desinfektion und Selbsttest am gleichen Tag usw. ! Am ersten Mai-Wochenende waren es 7 Gruppen mit 28 Kindern, die 2020 eigentlich hätten konfirmiert werden sollen, am zweiten Wochenende ebenfalls 7 Gruppen, Konfirmanden_Innen Jahrgang 2021. Das Wetter war sonnig, es war kalt, der Adrenalinpiegel erhöht und fast alle Familien haben diese Feier sehr intensiv und nah erlebt- die Baustelle war zur rechten Zeit im Chorraum und davor gut benutzbar; an dieser Stelle Danke an Michael Nolte, der den Marienaltar mit der Krönung Marias entsprechend verkleidet hatte.



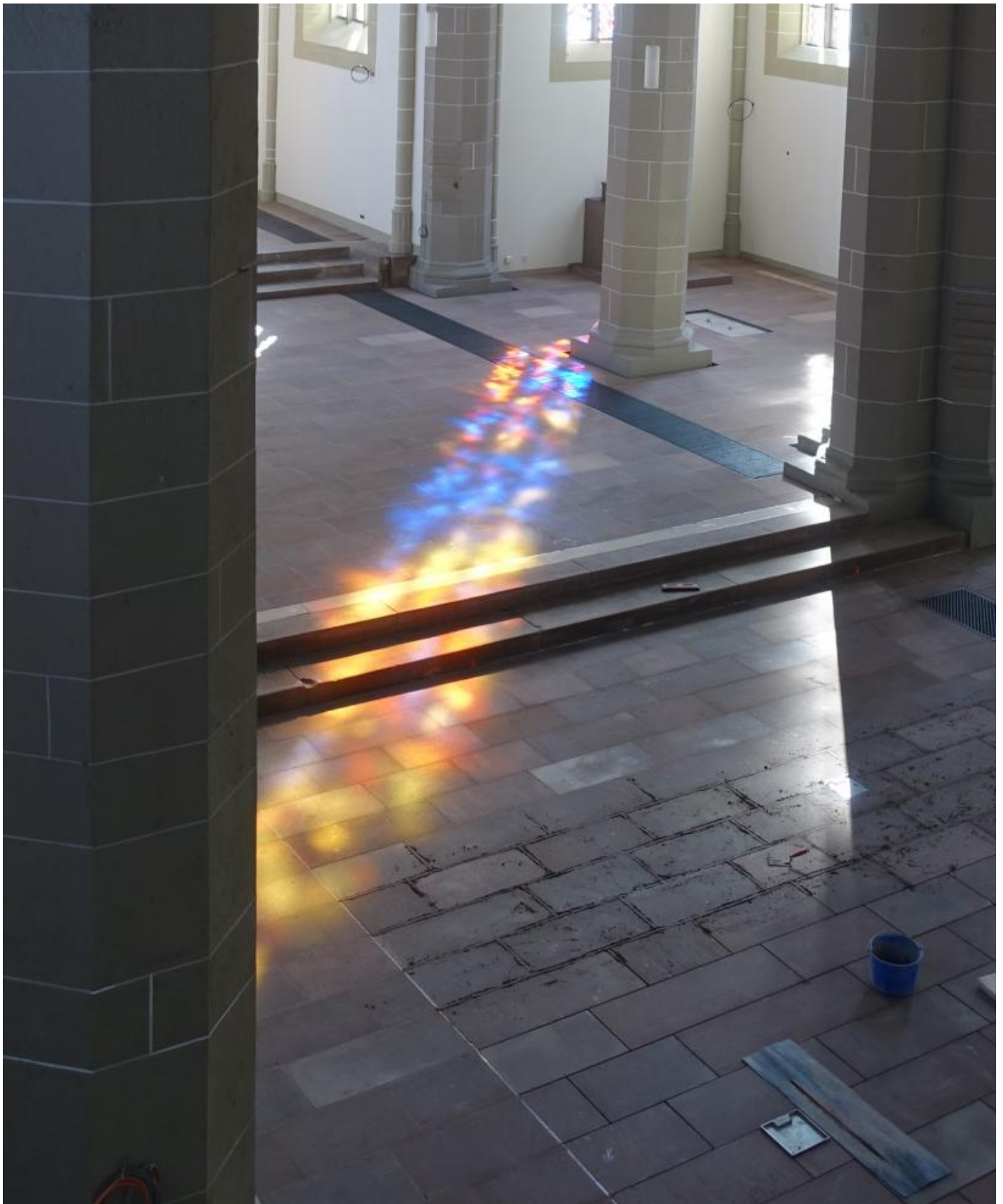




Für die Konfirmationen im Chorraum musste dieser an einem Samstag gereinigt werden von einer professionellen Firma; ich ließ die Damen um 07.00 Uhr in die Kirche und wurde belohnt durch das Far-

benspiel, das durch den Sonnenaufgang Ende April hervorgerufen wurde. Das Pfingstfenster in der Nicolaikapelle (oder Kinderkirche) , gestiftet von der Stadt Northeim im Jahre 1970 zum Ende des Patronats, projizierte seine Farben auf die Säulen in der Kirche.-In diesem Morgenlicht begannen dann die Reinigungsarbeiten, des Bodens, des Altarraumes und der Stühle, für die Konfirmationen.











Farbenspiele in St. Sixti

Ein ungewöhnliches Farbenspiel erleben die Handwerker derzeit am Vormittag in der gerade in der Innenrenovierung befindlichen Northeimer Sixti-Kirche. Die Morgensonne wirft ihr Licht durch das besonders bunte Ratsfenster an der Südostseite des Chorraums und fabriziert ein tolles Farbenspiel an die Säulen der Hallenkirche. Das Fenster hat der Rat der Stadt 1970 aus Anlass der Ablösung des Patronats über die Sixti-Kirche gestiftet. Geschaffen wurde es von Sigrüd Kopfermann aus Düsseldorf. Auf der Baustelle in St. Sixti finden übrigens am 1./2. sowie am 8./9. Mai die Kurzgottesdienste zur Einsegnung der Sixti-Konfirmanden mit jeweils coronabedingt nur wenigen Angehörigen statt. Die Wiederinbetriebnahme der fertig renovierten Sixti-Kirche, in der jetzt noch die Verlegearbeiten für die Fußboden-Sandsteinplatten laufen, ist erst für Ende Juni angepeilt. göe FOTO: CHRISTIAN STEIGERTAHL

Ende Juni kam dann das "Bedien-Pult" , ca. 200 kg schwer und 230 cm hoch! Es ist die zentrale Schaltanlage (von Hagen Bremke aus Leinefelde-Worbis hergestellt) für die Steuerung der Heizung, die auf die Temperatur- und Luftfeuchtigkeitsmessungen reagiert und auch für die unterschiedlichen Veranstaltungen in der Kirche vorprogrammiert ist. Die Bilder zeigen, dass der Transport in den neuen Heizungsraum rechts von der Orgel auf dem Weg zum Glockenturm nicht von einer Person geschafft werden konnte. Der Probelauf der Heizung erfolgt noch im Spätsommer.







KNAUFT
energy GmbH

Gewerbepark Süd 12 37327 • Leinefelde-Worbis
Telefon: +49 (0)3605/5468-55 • Fax: + 49 (0)3605/5468-62
eMail: info@knauft.net • Internet: www.knauft.net

Typ: Rittal	VX		
Bestimmungen: DIN EN 61439-1/-2 (VDE 0660 Teil 600)			
Bemessungsspannung:	400V	Frequenz:	50 Hz
Bemessungsstrom:	25A	Stromart:	AC
Schutzart:	IP55	Steuerspannung:	24/230V
Schutzklasse:	I	Baujahr:	06/2021
Projekt: St. Sixti-Kirche Northeim 1599			CE



Ende März ist die Flächenheizung bereits verlegt und der Estrich zum größten Teil aufgetragen. "Eigentlich" wollten wir sie an den ersten beiden Wochenenden im Chorraum in Betrieb nehmen- denn da fanden ganztägig Konfirmationen an- davon später- aber es gab irgendwo ein Leck im Schlauchsystem oder eine Druckverlagerung- Denise Jauch aus Rudolstadt (Heizungsfirma) musste kommen und den Schaden unter der Kinderkirche (Nicolaikapelle) beheben.





I. Quartal 2021

Die Maler waren zwei Wochen früher fertig, die Gerüste - vor allem im Chorraum - konnten vier Wochen früher abgebaut werden. Der Estrichmann Matthias Kunde hat den Fußboden bereitet, sodass die Firma Bachmann und Wille mit Matthias Fixl an der verantwortlichen Spitze loslegen konnten mit der Verlegung der nummerierten Sandsteinplatten, die alle draußen mit Strahlwasser gereinigt werden. So werden wir den Chorraum und die danebenliegende Nicolaikapelle (Kinderkirche) für die Kleinkonfirmationen Anfang Mai nutzen können, mit Absperrungen zum Hauptschiff ab der Linie Kanzel/Taufe.











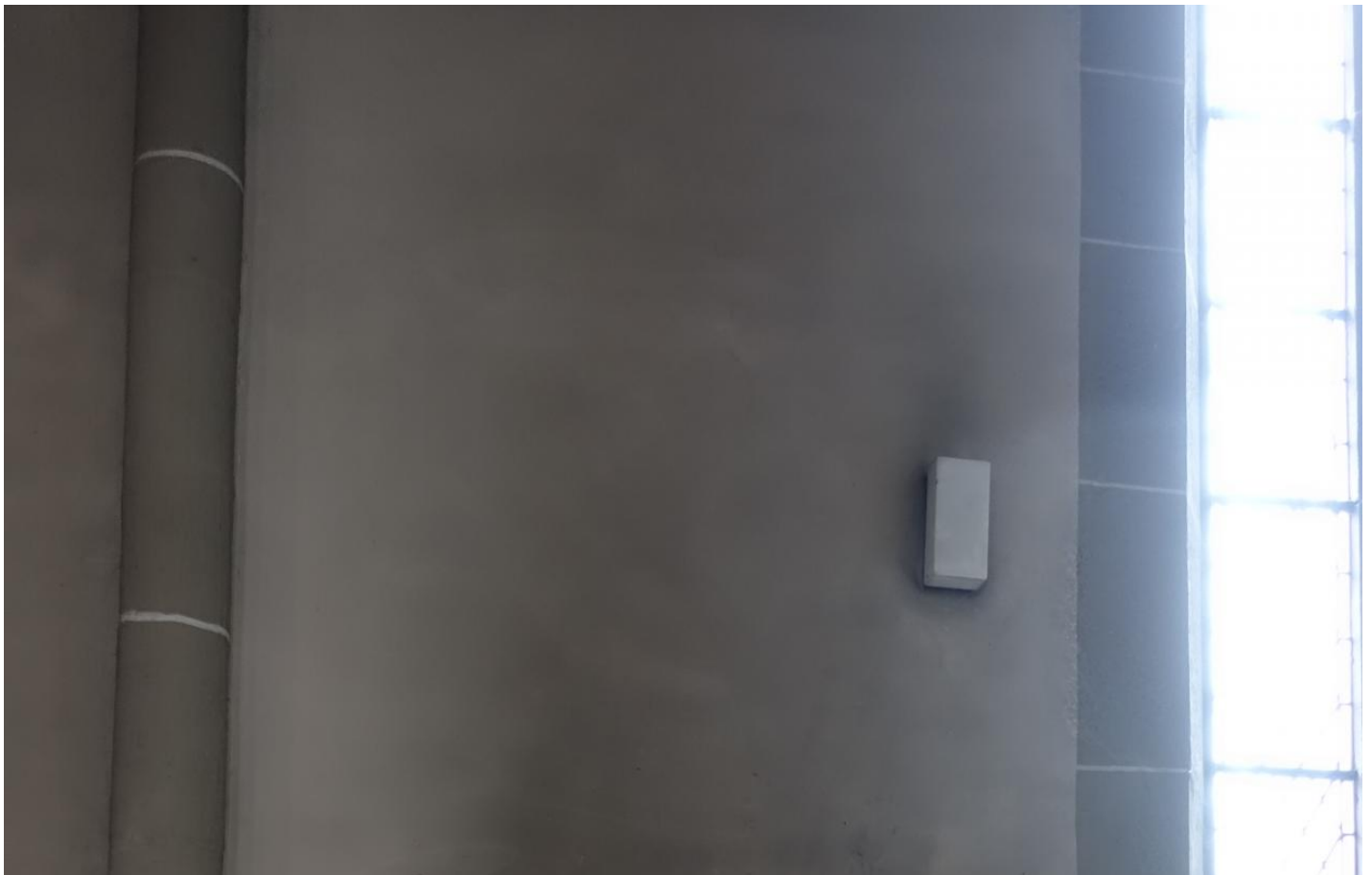
Ich hatte mehrfach erwähnt, dass wir im Kirchenvorstand beschlossen haben, die Kirche innen zu vermalen. Damit ist ja auch der Gerüstbau am Jahresende begründet. Nachdem sich viele aus dem KV und auch andere für den cremeweißen Farbton entschieden haben, legten die Mitarbeiter um die Brüder Dirk und Bernd Alberding aus Bremke los.

Alle Wände wurden abgewaschen, das Abwaschwasser speziell entsorgt, dann zweimal gestrichen. Zum ersten Angebot dann die Vermalung der 11 kleinen Dienste im Chorraum und der 8 Dienste in den Seitenschiffen- finanziert vom Förderverein. Dann ging ich mit dem Vorsitzenden des Fördervereins durch die schon weitgehend gestrichene Kirche- die Unterseiten der Orgelempore und der Seitenempore mit den Holzstützen verlangten nach Farbe, die es nicht umsonst gab. Zustimmung vom Förderverein.

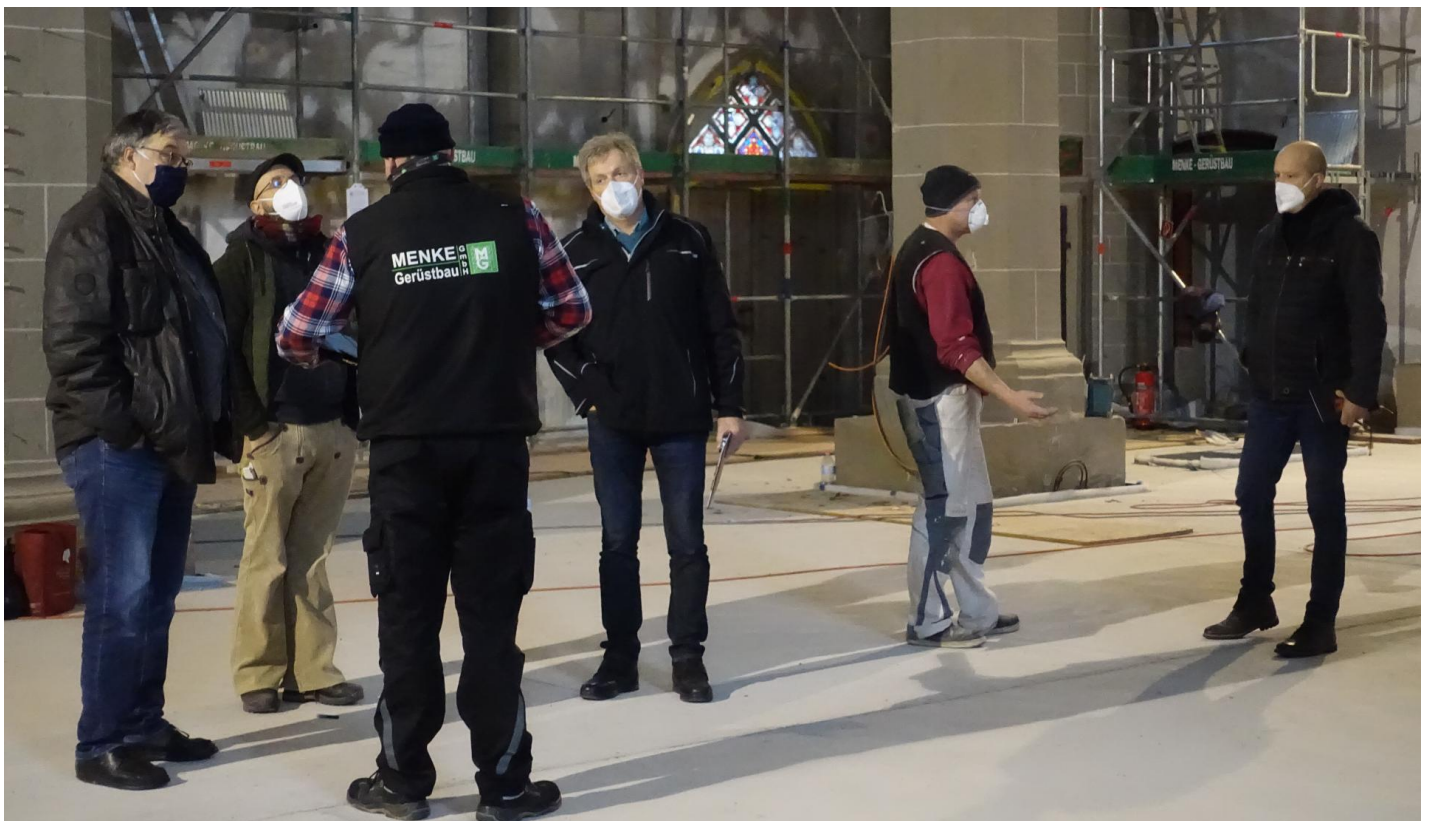
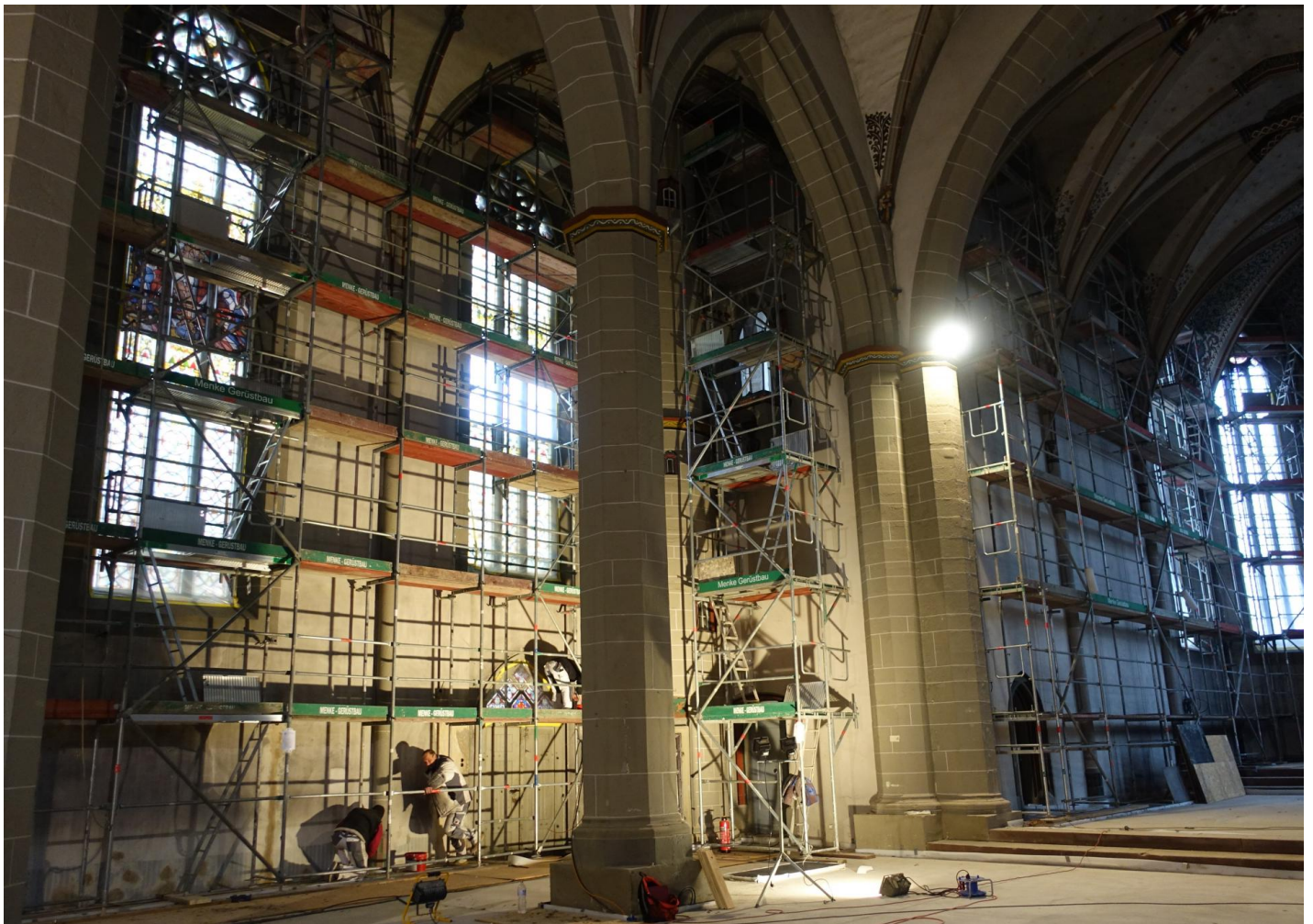
Der Apotheker Wolfram Schmidt besah sich an einem Sonntag den Stand der Dinge, wollte gerne etwas Nachhaltiges tun und finanzierte die Bemalung der Turmeingangstüren, die Brüstungen der Orgel- und Seitenempore und die Vermalung der vier Türen von innen (Trautür, Orgeltür, Taufür, Sakramentstür).

Wer demnächst die Kirche von innen sieht, welch ein heller Eindruck.































Das Grau in St. Sixti verschwindet

Kirche innen eingerüstet – Malerarbeiten als Teil der Innenrenovierung laufen

VON AXEL GÖDECKE

Northeim – Die Innen-Sanierung der Northeimer St.-Sixti-Kirche läuft weiter auf Hochtouren. Nachdem die Fußbodenheizung verlegt und der darüber ausgebrachte Estrich getrocknet ist, haben Gerüstbauer und Maler Einzug gehalten: Bis Mitte März soll das noch von den alten Heizkörpern stammende Grau an den Außenwänden endlich verschwunden und einem sauberen Cremeweiß gewichen sein.

70 000 Euro lässt sich die Sixti-Gemeinde den Anstrich der über 14 Meter hohen Wände im Chor und dem Hauptschiff kosten und muss das, wie Dr. Christian Steigertahl vom Kirchenvorstand betont, komplett aus eigener Tasche finanzieren. Den Auftrag hatte die auf alte Gebäude spezialisierte Maler- und Restaurierungsfirma Alberding aus Bremke bei Göttingen bekommen, deren Geschäftsführer, Bernd und Dirk Alberding, auch als Restauratoren ausgebildet sind.

Den ursprünglichen Wunsch, die Kirche innen komplett neu zu bemalen, also auch das Deckengewölbe mit ihren Rippen und den bunten Schlussstein-Figuren habe man leider nicht realisieren können, sagt Steigertahl. Kostenschätzungen seien von rund einer Million Euro ausgegangen. „Dass können wir uns nicht leisten.“

Wenigstens die Wände sollten aber einen neuen Anstrich bekommen, fährt der Kirchenvorsteher fort. „Schließlich sind bei der Innenrenovierung 1,2 Millionen Euro in die neue Heizung geflossen, die aber niemand sieht. Da wollten wir den Kirchenbesuchern doch etwas fürs Auge bieten.“

Entschieden hat sich der Kirchenvorstand für ein Cremeweiß für die Wände, was nicht ganz so kalt wie schneeweiß wirke, und ein Sandstein-Beige für die Fenstergewände. An zwei Stellen, nämlich im Chorraum hinter dem Altar und an der Nordwand unter der Empore, sollen zudem zwei von Restauratorin Anja Stadler vor vier Jahren freigelegte Wandmalereien aus dem Jahre 1844 in zwei Sichtfenstern im Weiß der übrigen Wände sichtbar bleiben.

„Falls sich die Verantwortlichen in ferner Zukunft mal wieder für eine andere Wandmalerei entscheiden sollte, kann die Farbe, die wir jetzt



Viele Gerüste stehen in der Sixti-Kirche. Sie dienen nicht nur dem Innenanstrich der Seitenwände, sondern auch der Anbringung der neuen LED-Beleuchtung an den Säulen. Der Estrich auf der neuen Fußbodenheizung ist schon verlegt.

FOTOS: AXEL GÖDECKE

verstreichen, auch wieder rückstandslos entfernt werden“, betont Malermeister Dirk Alberding.

Während an den Wänden des Chorraums und im Kirchenschiff in teils schwindelerregender Höhe gerollt und gepinselt wird, errichteten Gerüstbauer jetzt auch Stahlgerüste entlang der Säulen im Kirchenschiff. Grund: Auf den Kapitellen der Säulen werden in Kürze die neuen LED-Leuchten installiert. Sie sind Teil des neuen Elektrik- und Lichtkonzepts für die Kirche und sollen sowohl die Gewölbe anstrahlen als auch den Kirchenraum nach unten hin erleuchten.

LED-Leuchten werden installiert

160 000 Euro bringen Gemeinde und Förderverein für die neue Elektrik in St. Sixti auf, das ist allerdings erst einmal nur die Hälfte der eigentlich nötigen Summe für die komplette Elektrik- und Licht-Erneuerung. Steigertahl: „Der Rest muss später kommen, wenn wieder Geld da ist.“



Innenanstrich der Seitenwände: Maler Daniel Weinert beim Bemalen der Seitenwand in Cremeweiß im Kirchenschiff.

Sobald die Malerarbeiten Mitte März abgeschlossen sind, sollen laut Kirchenvorsteher auch die mittelalterlichen Glasfenster an der Nordseite der Kirche, die für 410 000 Euro restauriert wurden und sich noch in der

Glaswerkstatt von Restauratorin Nicole Sterzing in Drei Gleichen in Thüringen befinden, wieder eingesetzt werden. Dazu sollen noch die Malergerüste genutzt werden, die dann am 9. April abgebaut werden sollen.

Dann ist teilweise auch schon der Einbau der Sandsteinplatten als Kirchenfußboden erfolgt, beginnend im Chorraum. Steigertahl: „Den Chorraum wollen wir schon für die Konfirmationen am 2. und 9. Mai nutzen.“

Die Wiederinbetriebnahme der gesamten Kirche sei für Ende Juni angepeilt. Im September würden dann aber noch die Glasfenster der Kirchensüdseite restauriert. Dann wird es noch einmal Gerüste in der Kirche geben.



Kirchenvorstand Dr. Christian Steigertahl mit einem freigelegten Fresko aus dem Jahre 1909. Der gelbe Ausschnitt soll erhalten bleiben.



Maler und Restaurator Dirk Alberding zeigt die Wandmalerei hinter dem Altar. Auch ein Teil davon soll sichtbar bleiben.

Die Flächenheizung ist längst verlegt, der Estrich ebenfalls, die Heizung funktioniert, sowohl in der Fläche als auch an den drei Wärmestationen und den Unterflurkonvektoren an allen Wänden innen und im Chorraum.

Der Bezirksschornsteinfegermeister Henning Schmidt hat die drei Heizkessel "abgenommen", Zuluft bekommt die Heizung über drei von der Fa. Schneemelcher aus Quedlingburg angefertigte Fenster mit 21 Löchern, die 580 cm² Fläche ausmachen und damit genügen.

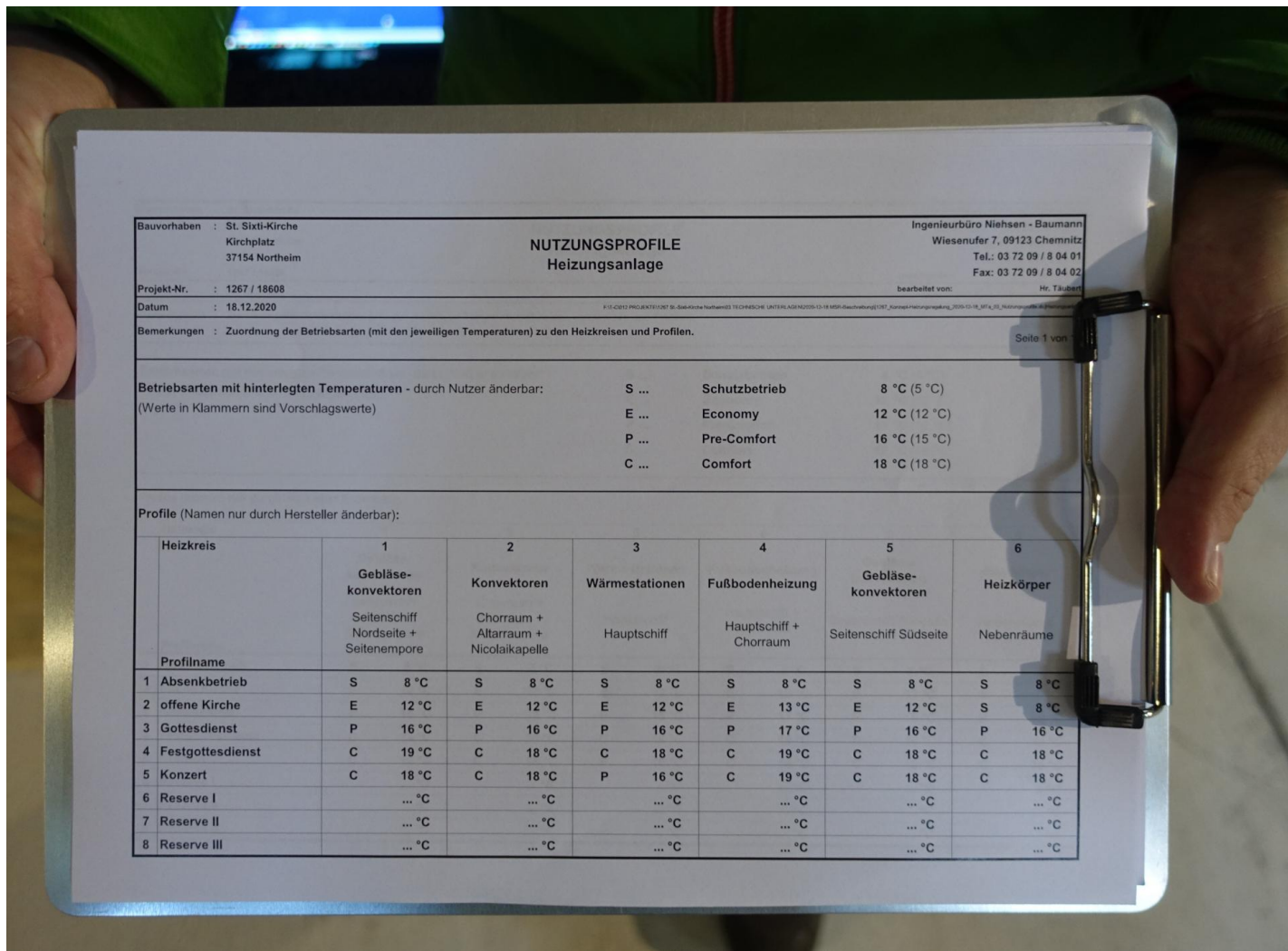
Die Nutzung der Heizung wird in Zukunft auf einem Tablet gesteuert, das mit dem Ingenieurbüro in Chemnitz und von dort mit der Firma Siemens verbunden ist, sodass jederzeit eine Fernwartung möglich sein wird.











Bauvorhaben : St. Sixti-Kirche Kirchplatz 37154 Northeim		NUTZUNGSPROFILE Heizungsanlage		Ingenieurbüro Niehsen - Baumann Wiesenufer 7, 09123 Chemnitz Tel.: 03 72 09 / 8 04 01 Fax: 03 72 09 / 8 04 02		
Projekt-Nr. : 1267 / 18608				bearbeitet von:	Hr. Täubert	
Datum : 18.12.2020	P:\11-2010-PROJ\BKT\11007-St. Sixti-Kirche-Northeim\03-TECHNISCH\UNTERR\AGB\2020-03-18\AGB-Gebäudeheizung\1107_Aggregat-Heizungsanlage_2020-03-18_MPA_01_Nutzungsprofile					
Bemerkungen : Zuordnung der Betriebsarten (mit den jeweiligen Temperaturen) zu den Heizkreisen und Profilen.					Seite 1 von 1	
Betriebsarten mit hinterlegten Temperaturen - durch Nutzer änderbar: (Werte in Klammern sind Vorschlagswerte)		S ...	Schutzbetrieb	8 °C (5 °C)		
		E ...	Economy	12 °C (12 °C)		
		P ...	Pre-Comfort	16 °C (15 °C)		
		C ...	Comfort	18 °C (18 °C)		
Profile (Namen nur durch Hersteller änderbar):						
Heizkreis	1	2	3	4	5	6
	Gebälse-konvektoren	Konvektoren	Wärmestationen	Fußbodenheizung	Gebälse-konvektoren	Heizkörper
	Seitenschiff Nordseite + Seitenempore	Chorraum + Altarraum + Nicolaikapelle	Hauptschiff	Hauptschiff + Chorraum	Seitenschiff Südseite	Nebenräume
Profilname						
1 Absenkbetrieb	S 8 °C	S 8 °C	S 8 °C	S 8 °C	S 8 °C	S 8 °C
2 offene Kirche	E 12 °C	E 12 °C	E 12 °C	E 13 °C	E 12 °C	S 8 °C
3 Gottesdienst	P 16 °C	P 16 °C	P 16 °C	P 17 °C	P 16 °C	P 16 °C
4 Festgottesdienst	C 19 °C	C 18 °C	C 18 °C	C 19 °C	C 18 °C	C 18 °C
5 Konzert	C 18 °C	C 18 °C	P 16 °C	C 19 °C	C 18 °C	C 18 °C
6 Reserve I	... °C	... °C	... °C	... °C	... °C	... °C
7 Reserve II	... °C	... °C	... °C	... °C	... °C	... °C
8 Reserve III	... °C	... °C	... °C	... °C	... °C	... °C



Erinnern Sie sich noch an das Bild vom Januar 2020, als das schwere Kruzifix vom Hauptaltar genommen und auf den Tischaltar gelegt wurde- eine ungewöhnliche Perspektive?

Viola Bothmann und ihr Mitarbeiter Herr A. haben nun den Gekreuzigten aus unserer verschlossenen Gemeindebibliothek im Turm der Kirche abgeholt, Herr Daniel Weinert half dabei. Nun wird das Kreuz in Göttingen restauriert und zu 50% mitfinanziert durch das Kunstreferat der Landeskirche, Prof. Torsten Albrecht.





Nicole Sterzing, die Glasrestauratorin aus Seebergen bei Erfurt, die vor allem für die mittelalterlichen Fenster federführend das "Heft in der Hand hat", hatte frühzeitig auch in Übereinstimmung mit unserem Kantor Benjamin Dippel (der auch an die Fenster denkt, aber doch vornehmlich an "seine" 300 Jahre alte Glogerorgel) an die Fensterflügel gedacht, die per Fühler elektrisch reagieren auf Veränderungen des Raumklimas, was Luftfeuchtigkeit und Celsiustemperaturen angeht. Auch für diese elektrische Versorgung mussten an vier Stellen die Wände bis 10 m Höhe geschlitzt werden; eine Probelauf zeigte die prima Funktionalität.









Osterfunken- ein Projekt der Landeskirche, wohl eher ein Gedanke vom Landesbischof Ralf Meister, viele Gemeinden der Landeskirche zu besuchen und ihnen zum Verteilen das Osterlicht zu übergeben in Form von A und O Kerzen. Das sollte auch geschehen in der Corvinus-Gemeinde und in der Sixti-Gemeinde.

Um dem Bischof vor Ort zu zeigen, dass viele Menschen sich Gedanken gemacht hatten, eine Kirche zu bauen, sind es doch immer Handwerker gewesen, die jetzt vor Ort wie vor 550 Jahren die St. Sixti Kirche erneut ertüchtigen. So kamen die aktuellen Handwerker auch zu einem landesbischoflichen Segen; ein Mitarbeiter hatte bei der Übergabe Tränen in den Augen, ein anderer erzählte mir, die Kerze hätte Ende Februar schon zu Hause auf dem Küchentisch geleuchtet.

Jens Gillner nahm die Kerzen für die Corvinus-Gemeinde in Empfang.









Bischof verteilt Kerzen an Sixti-Handwerker

Ralf Meister überbringt Osterlicht an Northeimer Gemeinden und segnet Kirchen-Renovierer

VON AXEL GÖDECKE

Northeim – Eigentlich hatte sich Landesbischof Ralf Meister angekündigt, um einige hundert gesegnete Osterkerzen an Vertreter der Northeimer Sixti- und Corvinusgemeinde zu überbringen. Doch gern nahm das geistliche Oberhaupt der Landeskirche Hannover die Idee des Sixti-Kirchenvorstands auf, bei der Gelegenheit auf der Baustelle in St. Sixti auch die Handwerker zu segnen, die gerade die Northeimer Stadtkirche renovieren.

Die Kerzen sollen an Gemeindemitglieder ausgegeben werden, um auch in dunkler Zeit ein wenig Licht und Hoffnung zu geben, analog zur christlichen Osterbotschaft, sagte der Bischof.

Auch jeder Handwerker, darunter Maler, Gerüstbauer und Vertreter einer Bohrfirma, bekamen nach einer von den Kantoren Meike Davids und Benjamin Dippel musikalisch umrahmten Kurzandacht auf der Baustelle eine Kerze überreicht, um anschließend wieder an die Arbeit zu gehen.

Die Malerarbeiten, so betonte Dr. Christian Steigertahl vom Sixti-Kirchenvorstand, seien mittlerweile so gut wie abgeschlossen, sodass sich bald die Fußboden-Verlegearbeiten auf die fertig ver-



Je eine Osterkerze vom Bischof bekamen die Handwerker in der Northeimer Sixti-Kirche von Landesbischof Ralf Meister.

FOTO: HUBERT JELINEK

legte Fußbodenheizung anschließen können.

Anschließend sollen auch wieder die renovierten mit-

telalterlichen Fenster an der Nordseite des Kirchenschiffs

eingesetzt werden, die sich zurzeit noch in der Glas-

restaurierungswerkstatt be-

finden. Als Dankeschön für Osterkerzen und Segen überreich-

te Superintendent und Sixti-Pastor Jan von Lingen dem Landesbischof ein erstes Exemplar einer Broschüre über die vier mittelalterlichen Sixti-Fenster, die zu den wertvollsten und bedeutendsten Glasmalereien in Norddeutschland gehören.

Die erste Wiederinbetriebnahme der dann allerdings noch nicht ganz fertig renovierten Sixti-Kirche soll übrigens am ersten Mai-Wochenende mit den nachgeholt Konfirmation der Konfirmanden aus 2020 erfolgen. Die war wegen der Corona-Pandemie verschoben worden.

Konfirmationen auf der Baustelle

Los geht es dazu ebenfalls noch auf der Sixti-Baustelle am 1. Mai mit vier Terminen um 10, 12, 14 und 16 Uhr sowie am 2. Mai mit drei Terminen um 10, 12 und 14 Uhr. Zu jedem Termin werden vier Konfirmandenfamilien mit jeweils bis zu maximal 10 Personen zugelassen. Die Einsegnungen des diesjährigen Konfirmandenjahrgangs sollen dann am Wochenende drauf mit mehreren Terminen nacheinander erfolgen.

Die Bauarbeiten in der Sixti-Kirche sollen laut Steigertahl Ende Juni abgeschlossen sein.

Ich hatte bereits die Firma Betonabbruchtechnik (BAT) erwähnt, die mit viel Kraft und langen Bohrern für die Versorgung der Lichtleuchten mit Strom gesorgt haben. Die Leuchten wurden uns von Michael Feller, dem Lichtberater aus Gehrden, 2014 vorgestellt. Die Pendelleuchten mit wenig Lux verschwinden aus dem Hauptschiff, dafür leuchten nun die Strahler sowohl nach unten als auch nach oben auf die noch nicht renovierte Gewölbedecke mit den vielen Ornamenten. Jetzt sind die Wände hell, und die Decke erscheint schmutzig. Vorher bei den grauen Wänden erschien sie wie bereits renoviert. An dieser Stelle nochmals ein Dank an alle, die sich an dem Projekt "Deckenpatenschaften" vor einigen Jahren beteiligt haben.



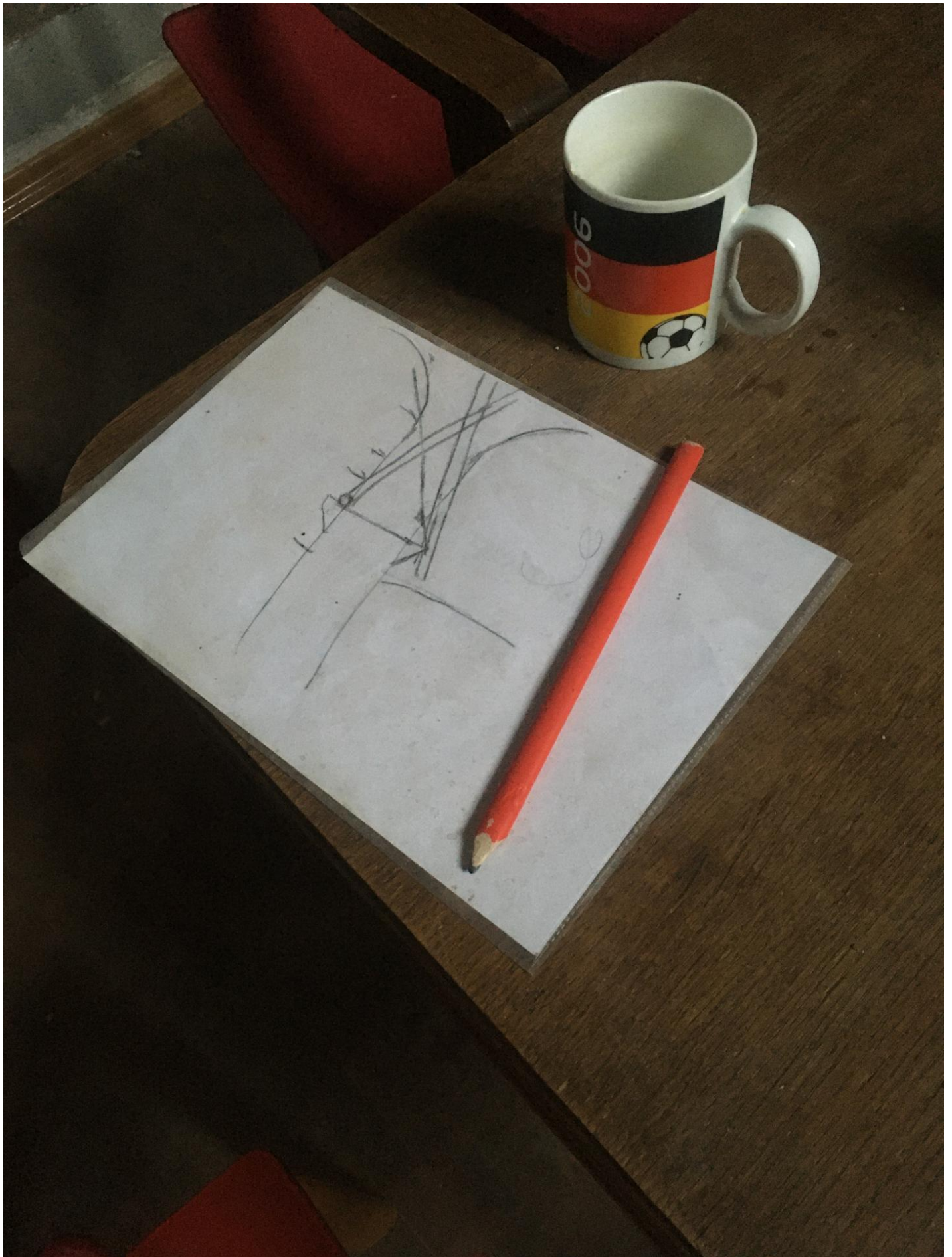


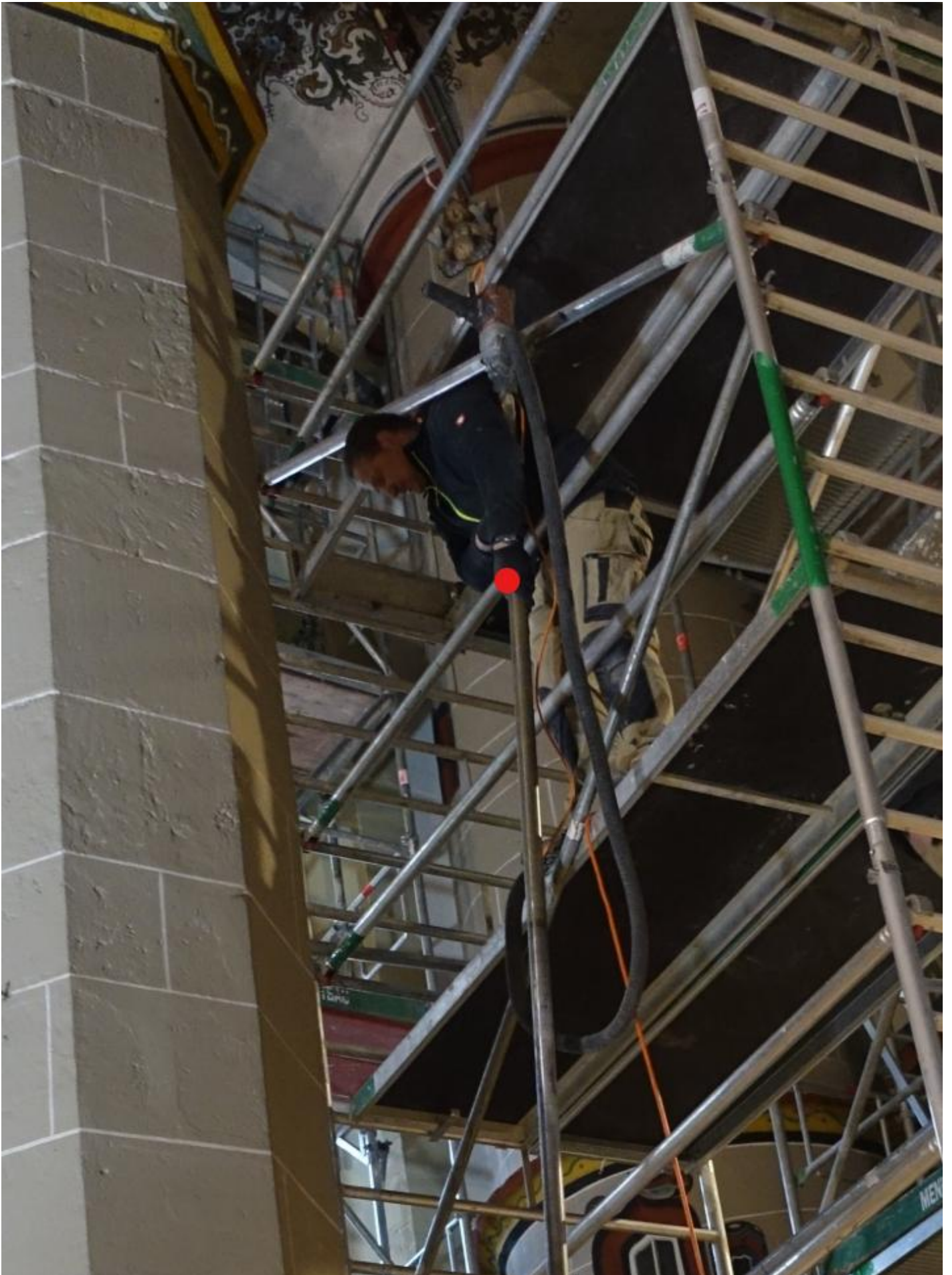


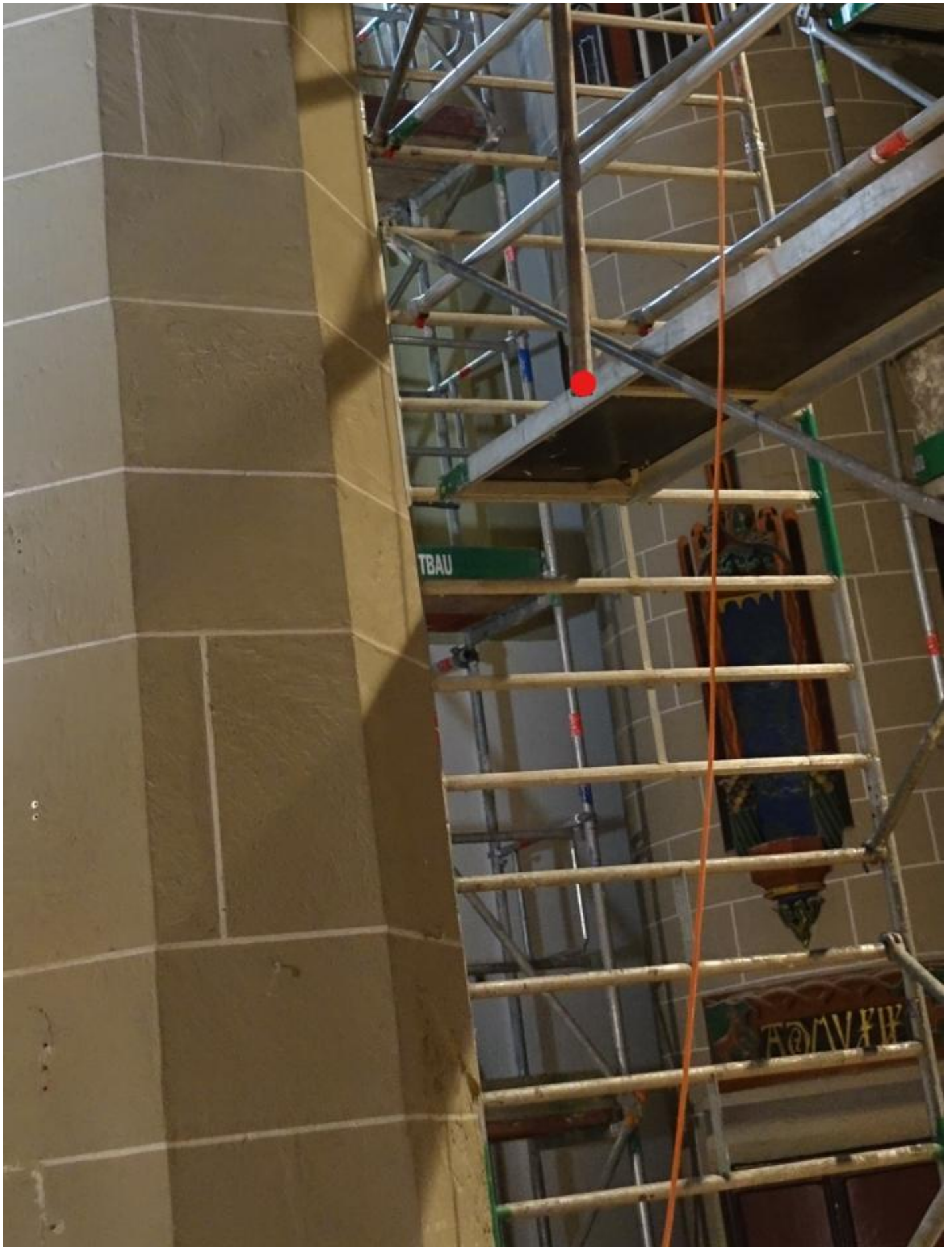


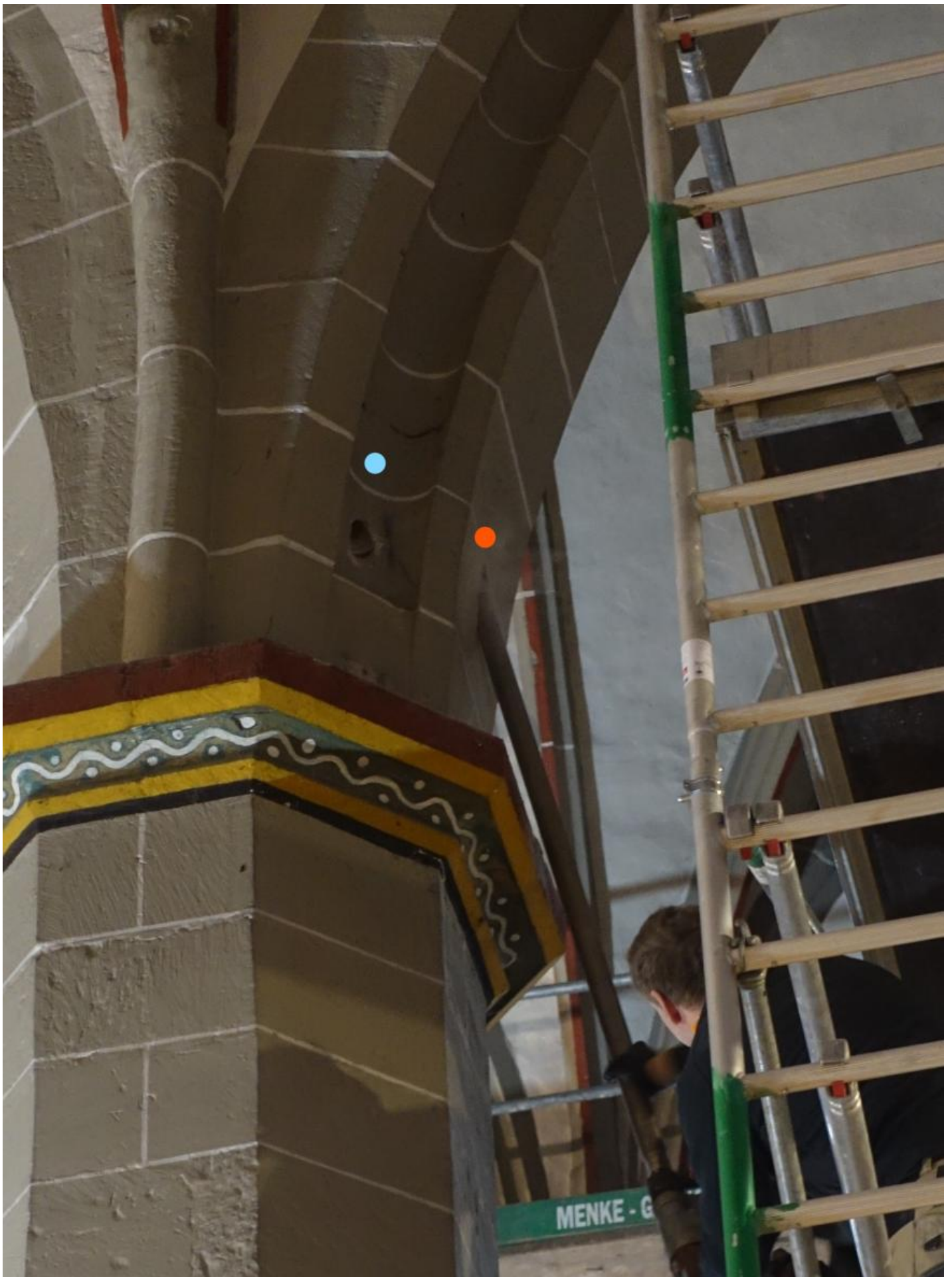
Unser Diplomingenieur Michael Täubert aus Chemnitz betreut mit hoher Kompetenz und viel Einfühlungsvermögen - das er (und wir auch) braucht bei ganz wenigen beteiligten Handwerkern - das ganze Projekt seit Januar 2020 mit einer fast 9-monatigen Vorarbeit in 2019.

Er hatte es sich in den Kopf gesetzt und letztendlich recht behalten, die neuen Leuchtkörper von den Kapitellen (von Michael Feller, dem Lichtberater aus Gehrden schon 2014 und dann erneut 2019 vorgestellt) mit Stromkabeln von oberhalb des Seitengewölbes zu versorgen, "ganz einfach nach oben bohren". Das war jedoch nicht ganz einfach. Herr Weber von der Firma BAT hatte schon 2,50 m nach oben gebohrt, war aber noch nicht oberhalb des Gewölbes angekommen, wo die Stromverteiler eingebaut sind. Ein neuer Bohrer wurde bestellt, nach 4,50 m war man endlich am Ziel. Durch den Bohrkanal wurden 6 m lange Rohre gelegt und durch diese die Kabel gezogen.











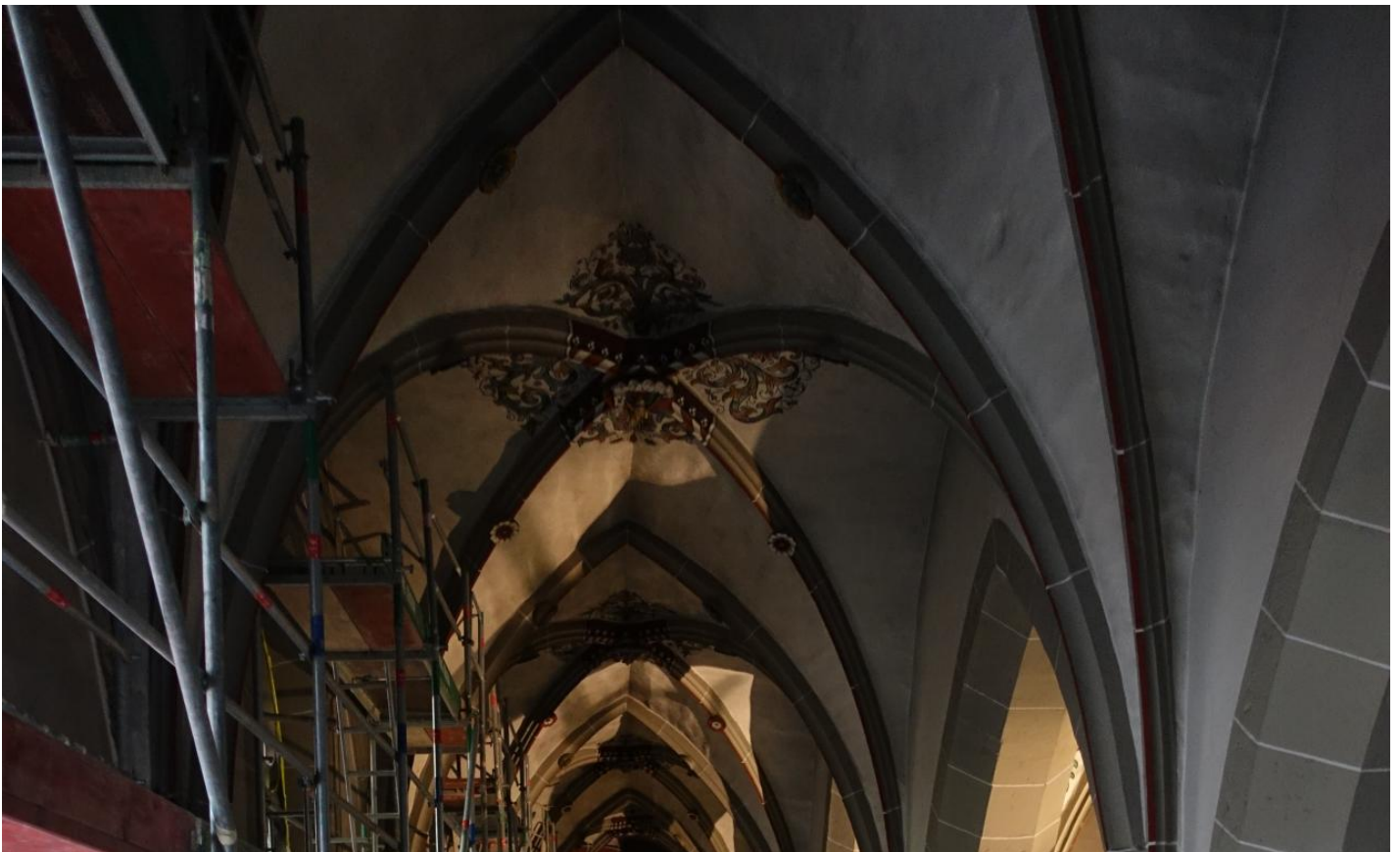




Auf unserer Klausurtagung im Februar 2020 hatten wir beschlossen, auch für neue Farbe an den vergrauten Wänden der Kirche zu sorgen. Der Förderverein hat aus seinen Spendeneinnahmen das notwendige Geld zur Verfügung gestellt und später noch zugelegt. Darauf komme ich noch. Ohne sichere Gerüsten geht es nicht in 14 m Höhe. Die Fa. Menke hatte die Ausschreibung gewonnen und war sehr kraftvoll beschäftigt.





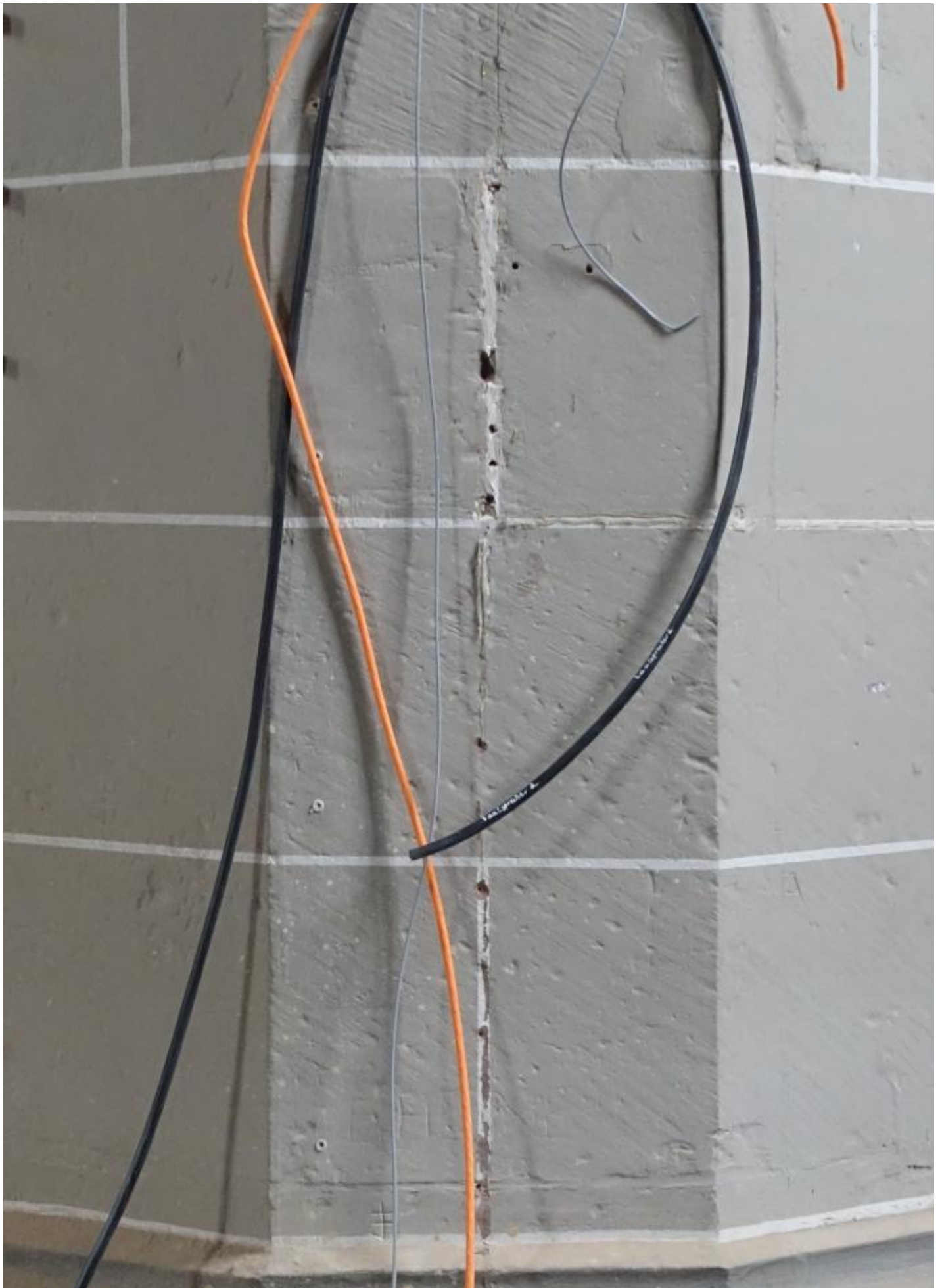


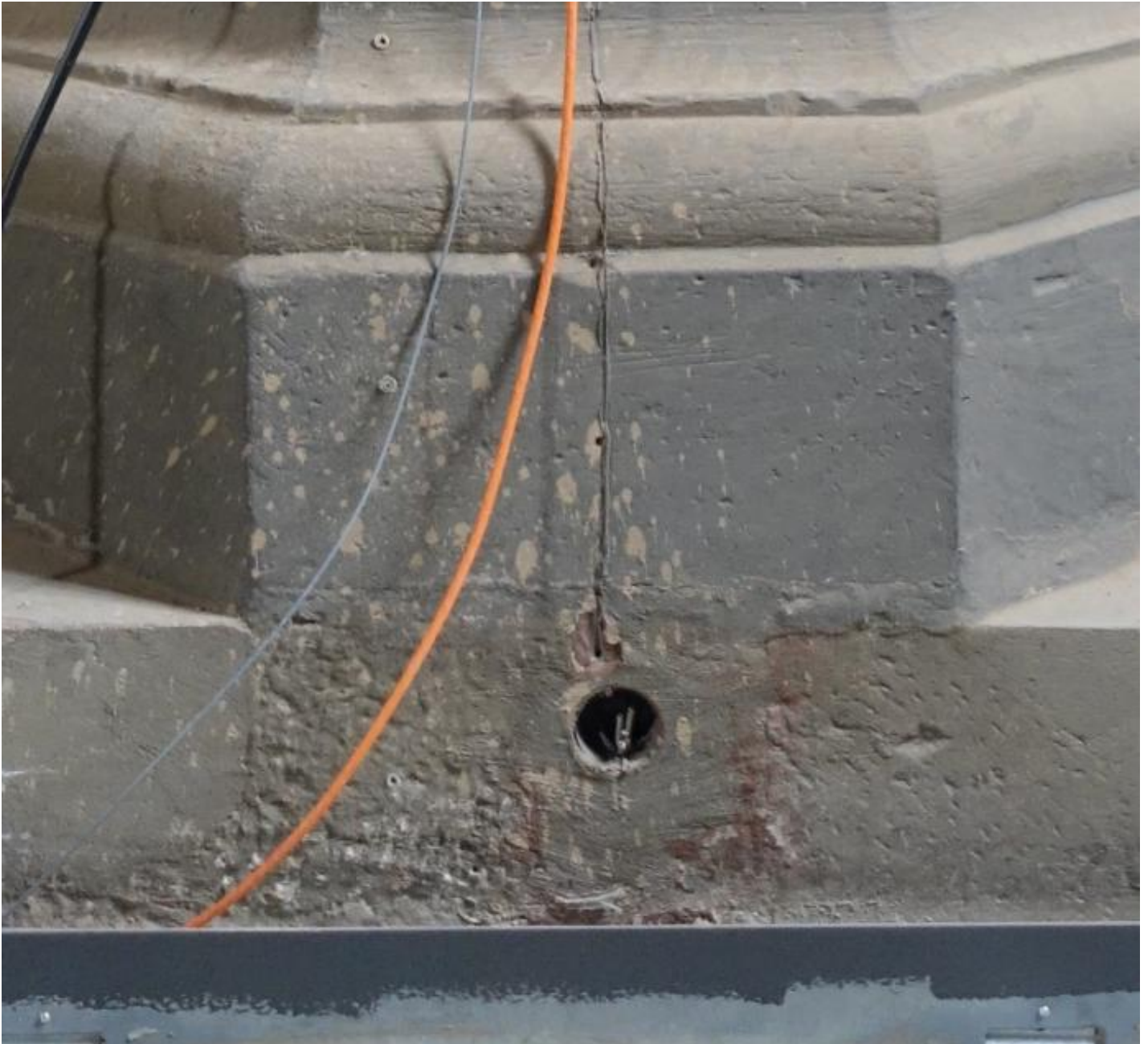




Im Dezember 2020 habe ich zuletzt über die Kircheninnenrenovierung geschrieben. Es geht ja nicht nur um die Fußbodenheizung, die die Landeskirche als Leuchtturmprojekt bezeichnet. Die Kirchengemeinde beteiligt sich mit 250.000 € an den Kosten. Je länger man in der Kirche auf der Baustelle verweilt, fallen viele Dinge auf, die wir zumindest rechtzeitig in den Blick genommen haben - wie Elektrik, Akustik, digitale Vernetzung mit vielen Möglichkeiten der Übertragungen aus dem Kirchenraum in die Häuser. Sicherlich auch ein Zusatznutzen in einer Zeit, in der sich durch die Pandemie vieles verändert hat. Im Folgenden bringe ich Bilder auch von der Vermalung und der Verlegung der Sandsteinfliesen.







2020

IV. Quartal 2020

Ein Ausblick auf das neue Jahr - es geht voran!

Am Freitag **vor** dem 4. Advent hatte die Fa. Menke die Gerüste für die Malerarbeiten aufgebaut. Am Montag **nach** dem 4. Advent begannen die Maler der Firma Al-

berding aus Bremke mit ihrer Arbeit.



Sixti-Kirche innen eingerüstet

Eine ungewöhnliche Perspektive bietet sich den Handwerkern derzeit in der Northeimer St.-Sixti-Kirche: Ein Blick fast von der Decke der großen Hallenkirche ins Kirchenschiff. Möglich macht dies die Einnüstung des Kirchenraums in Inneren, denn jetzt, nachdem die Fußbodenheizung verlegt ist, können die Malerarbeiten an den Seitenwänden starten. Im Schnittpunkt der Gewölberippen (vorn oben im Bild) sieht man den Schutzheiligen der Kirche, den heiligen Sixtus. Die Figur ist von unten aus sonst nur schlecht mit bloßem Auge erkennbar. goe

FOTO: CHRISTIAN STEIGERTAHL



Weihnachten 2020 – anders als sonst

Corona-Pandemie und Kircheninnenrenovierung St. Sixti verhindern einen traditionellen Weihnachtsbaum. Doch die im Oktober verlegten Schläuche der Fußbodenheizung bilden einen Weihnachtsbaum ganz anderer Art, der bleibt – wenn auch im Verborgenen.

Foto: Christian Steigertahl



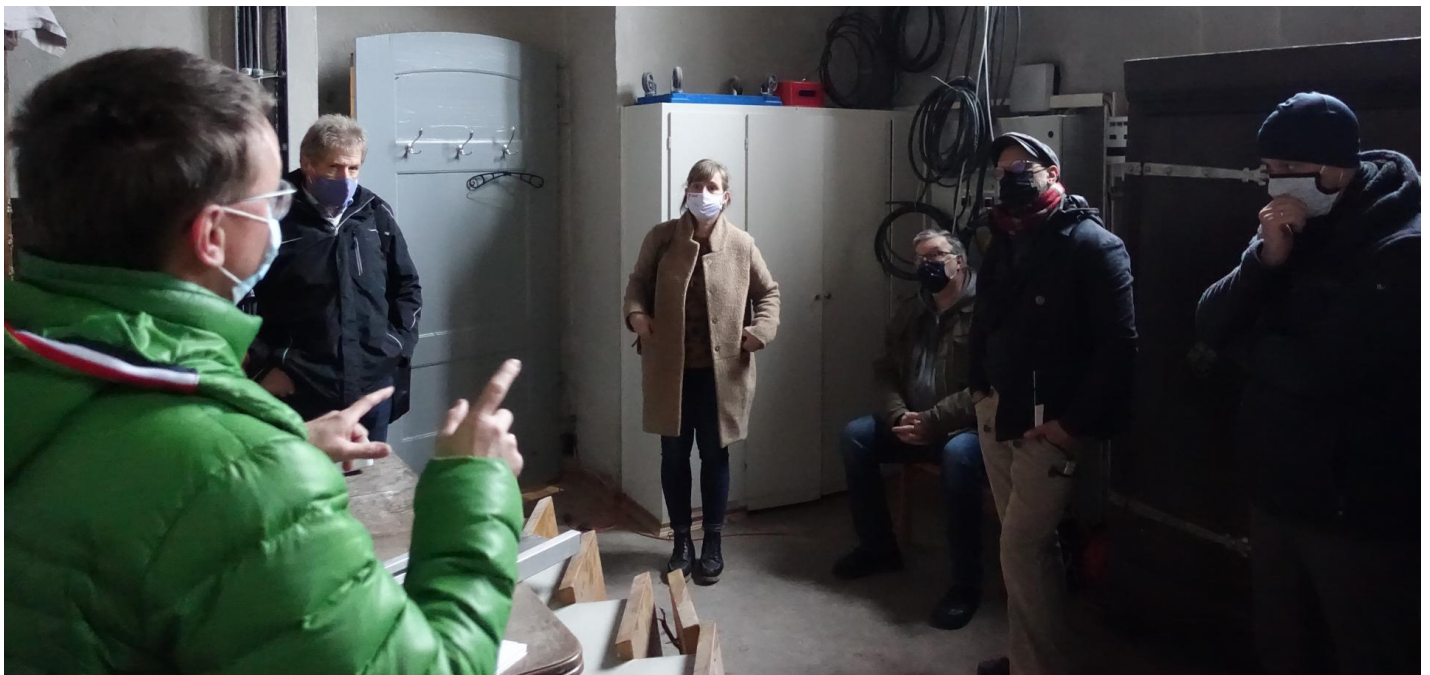






Der letzte OT war am 09.12.2020- alle Gewerke waren noch mal vor Ort und haben sich abgesprochen unter der Leitung von Herrn M.Täubert. Durch Corona sind wir zwei Wochen verspätet- die Einschätzung der Maldauer war evtl. nicht richtig- der Beginn wird der 11.01.2021 sein- bis dahin ist dann die Fußbodenheizung mit Gas seit 1 Woche in Gang- sodass eine entsprechende Wärme und Luftfeuchtigkeit vorhanden ist. 1400 m² wollen bestrichen werden- das ist unter 8 Wochen nicht zu schaffen. Wenn der Chorraum fertig ist, beginnt Herr Fixl ebenda mit der Fliesenverlegung. Die Kabel für die Fensterflügel werden nach oben verlegt, vom Dachboden werden die Bohrkanäle für die elektrische Beleuchtung auf den Kapitellen angebracht und: die spannende Frage: Sind wir Ostern soweit? Nein! Sind wir im Mai soweit? Die Frage bleibt spannend. Wir als Kirchengemeinde können dankbar sein, dass das engagierte Ingenieurbüro aus Chemnitz mit den Herren Täubert und Baumann die Baustelle so betreut haben, dass wir zufrieden sind- keine großen Ausfälle, vor allem keine Unfälle. Zu danken haben wir den Mitarbeitern der Heizungsfirma Reinhardt aus Rudolstadt mit Erik und Jürgen Müller und Dennis Jauch, dem Estrich-Mann Matthias Kunde, dem Steinmetzfreund Matthias Fixl, den Maler- Brüdern Bernd und Dirk Alberding, den Elektromeister Arno Biermann und natürlich Frank Wagner und alle denen, die aufgepasst haben, damit wir nichts vergessen.

Ich hoffe, dass bei der Wiedereröffnung in 2021 alle Mitarbeiter aller Gewerke anwesend sein können.

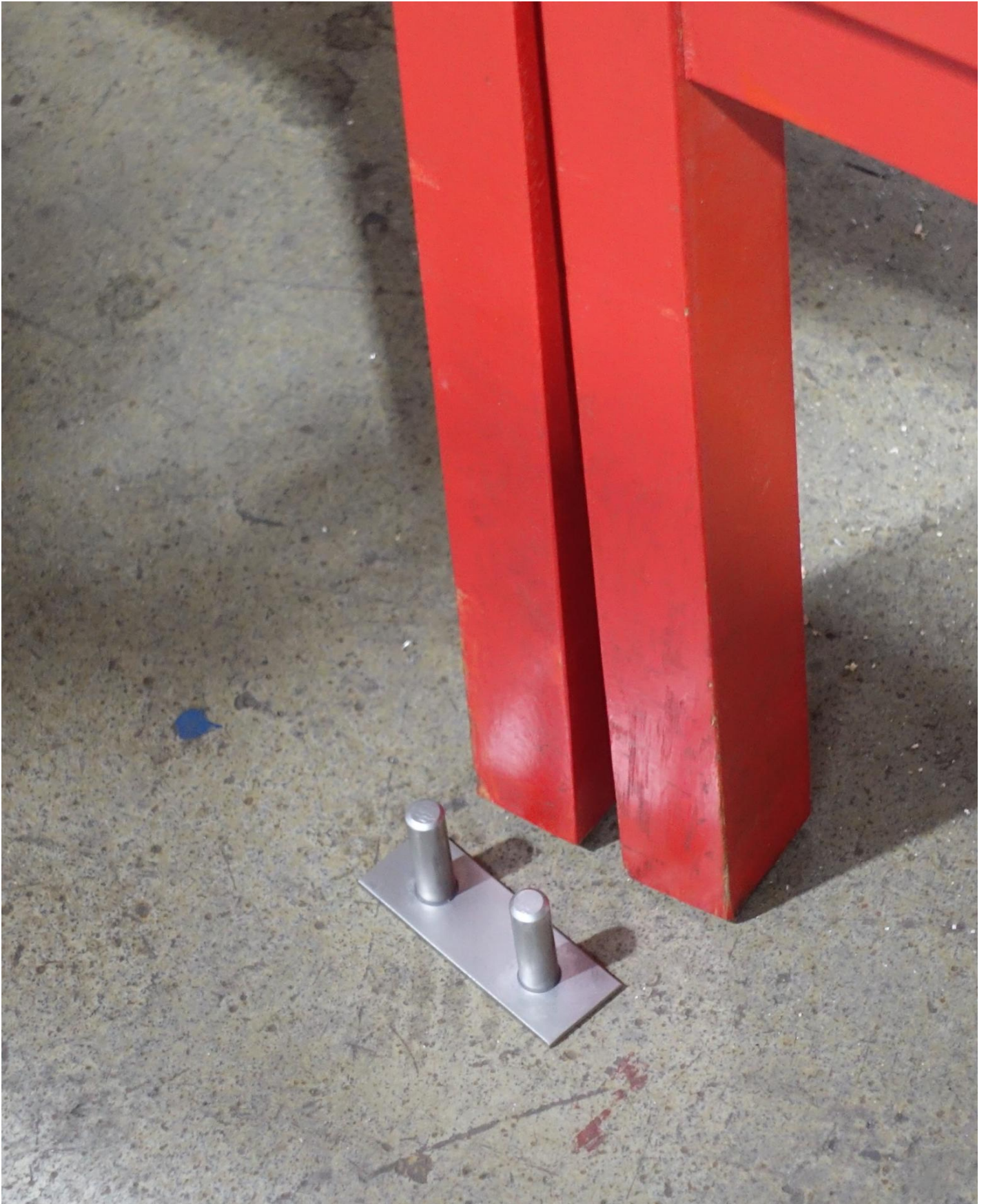




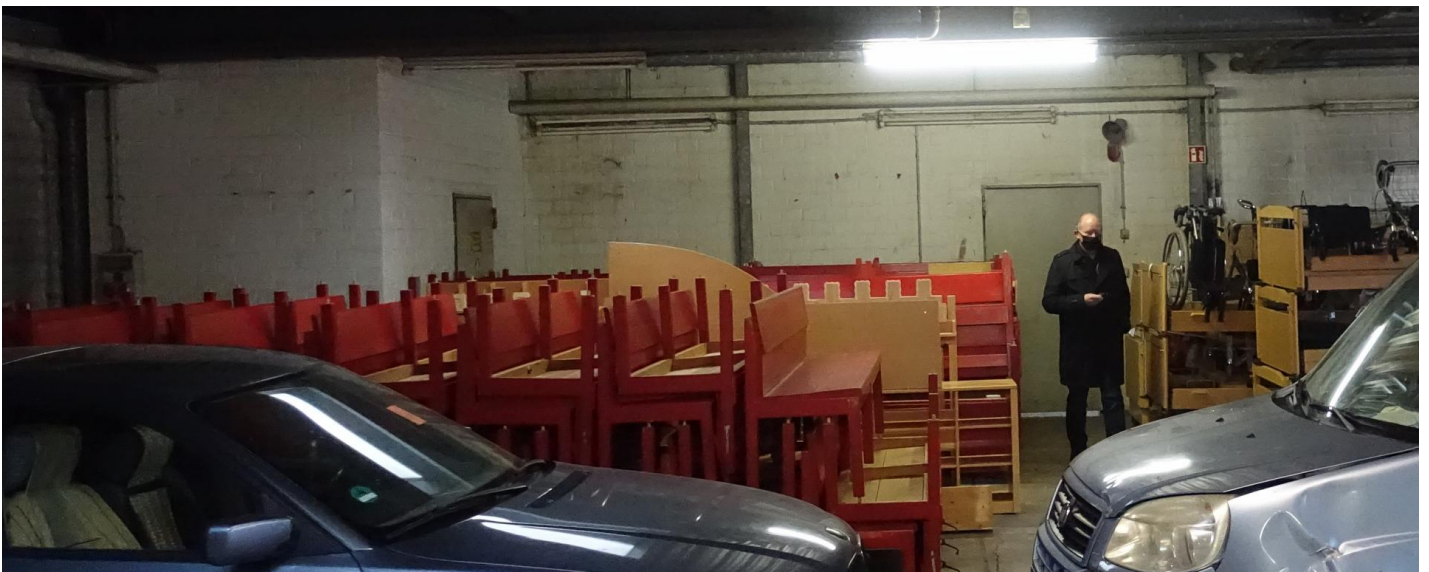
Unsere roten Bänke stehen am Lohgraben- freundlicherweise von der Stadt Northeim im Januar des Jahres dorthin transportiert. Wer sich erinnert, weiß, dass die Bänke im Mittelschiff auf Stirnholzparkett standen und im Boden befestigt wurden. Auch untereinander waren immer zwei Bänke miteinander verschraubt.

Lange haben wir uns die Köpfe "zerbrochen", wie die Bänke in Zukunft sicher stehen können, ohne die neuen Sandsteinfliesen zu tangieren. Martin Rojas und Jörg König, Schlossermeister und Tischlermeister der Neuen Arbeit in Göttingen, haben zwei Bänke mitgenommen und getüftelt. Die Bilder zeigen gleich das Ergebnis. Die Bänke können nun fest verankert sein, man kann sie aber auch herausheben und dann Richtung Orgel neu verankern- ohne Probleme und mit dem Ansatz einer neuen Blickrichtungsmöglichkeit.







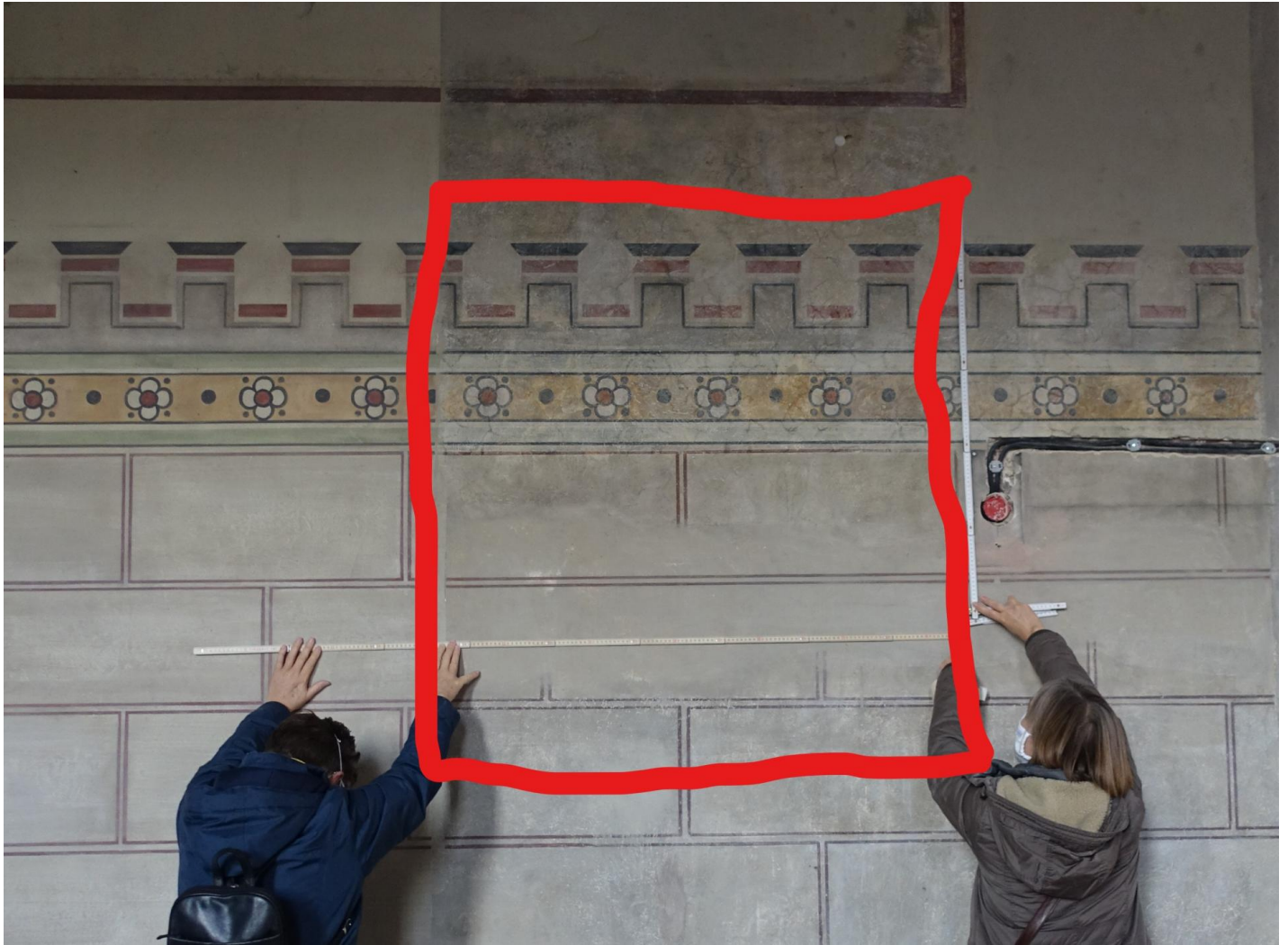


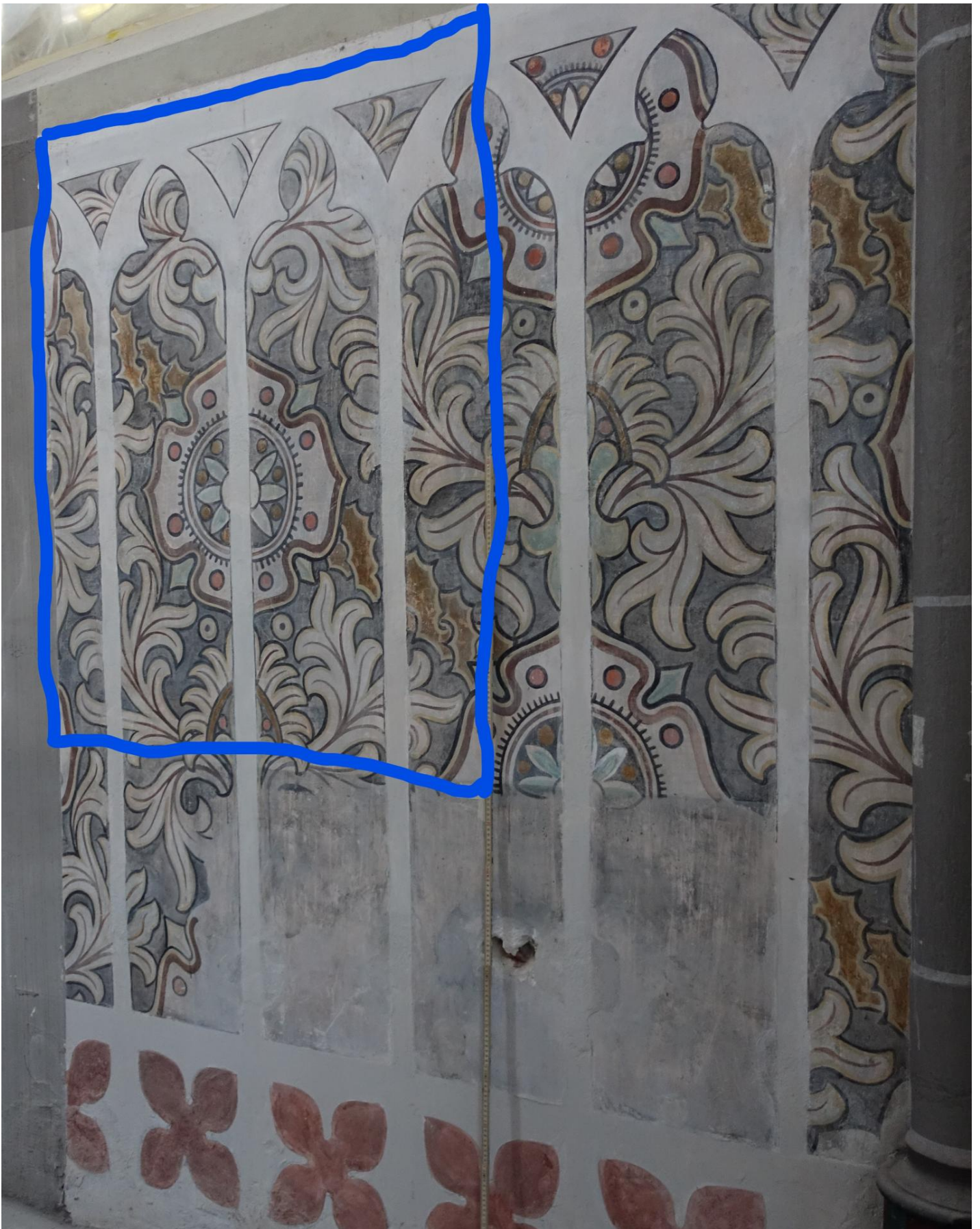
Wir hatten beschlossen, bereits im Januar auf unserer KV-Klausur in Mariaspring bei Göttingen, dass wir auf jeden Fall das Grau der Wände ersetzen wollen- wir hatten uns lange zurückgehalten, weil wir vor Jahren eine utopische Summe vorgerechnet bekamen.

Nun hat die Ausschreibung für die Bemalung der Seitenwände und des Chorraumes der Malerbetrieb Alberding aus Bremke gewonnen- die Brüder Bernd und Dirk leiten den Betrieb und sind auch bewandert in restauratorischen Aufgabenlösungen.

Die Gerüste sind nun nach dem 2. Advent auf dem Estrich mit Bodenplatten aufgestellt- es kann bald losgehen und die Firma wird uns, dem Kirchenvorstand, eine Musterachse vorstellen, in welcher Farbe das bisherige Grau ersetzt werden soll.











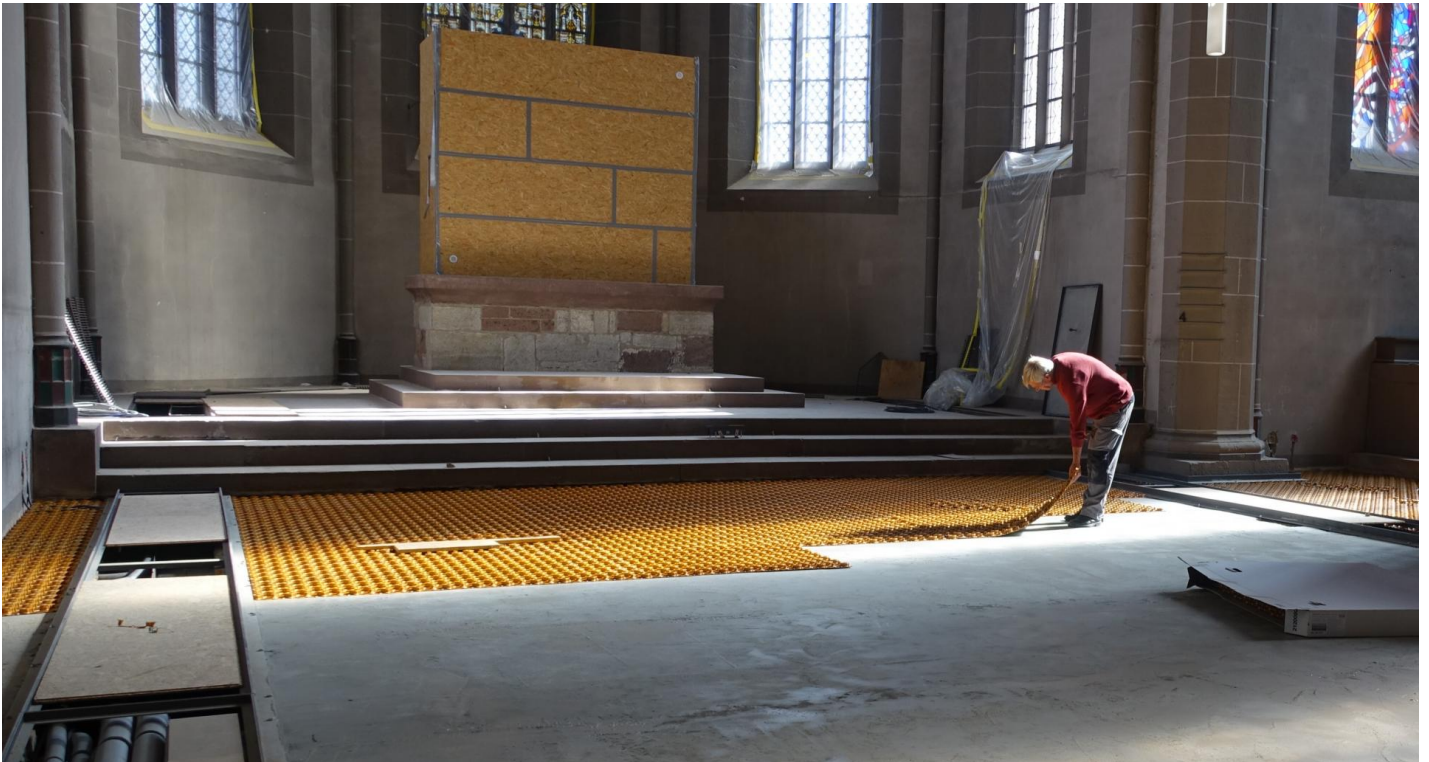


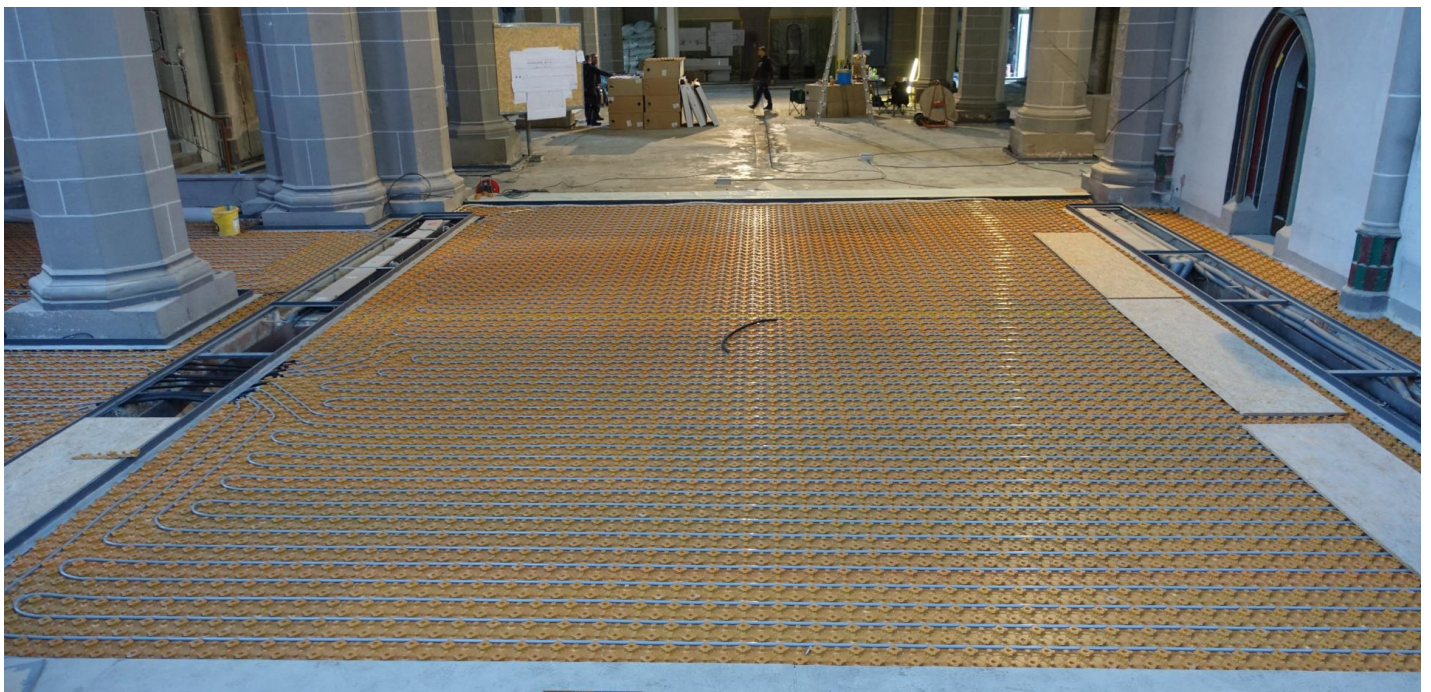


Die Flächenheizung oder Fußbodenheizung war die Empfehlung des Baudirektors Werner Lemke in Hannover- zum Erhalt der mittelalterlichen Fenster und der sonstigen Kunstgüter in unserer Kirche- und das ist sicherlich fast einmalig in der Landeskirche, ein Gotteshaus so auszustatten- ein Leuchtturmprojekt. Über die heißen Radiatoren an den Seitenwänden, die viel Staub- und Dreck-Verwirbelungen verursacht haben, hatte ich schon geschrieben.

Lassen Sie die Bilder auf sich wirken- ein großartiges Miteinander der Heizungsfirma Reinhardt mit den Mitarbeitern Jauch und 2 x Müller und der Estrichfirma aus Lagreshausen Matthias Kunde. Beide Handwerksbetriebe mussten auch auf die Gewerke der Elektroanlagenfirma Dette-Kulfürst mit Herrn Biermann und Herrn Wendt achten und der Steinmetzfirma Bachmann& Wille mit Herrn Matthias Fixl

Ohne die Ingenieursaugen von Herrn Michael Täubert, begleitet von Frank Wagner vom Amt für Bau- und Kunstpflege, wären wir nicht so weit wie jetzt kurz vor dem 3.Advent.





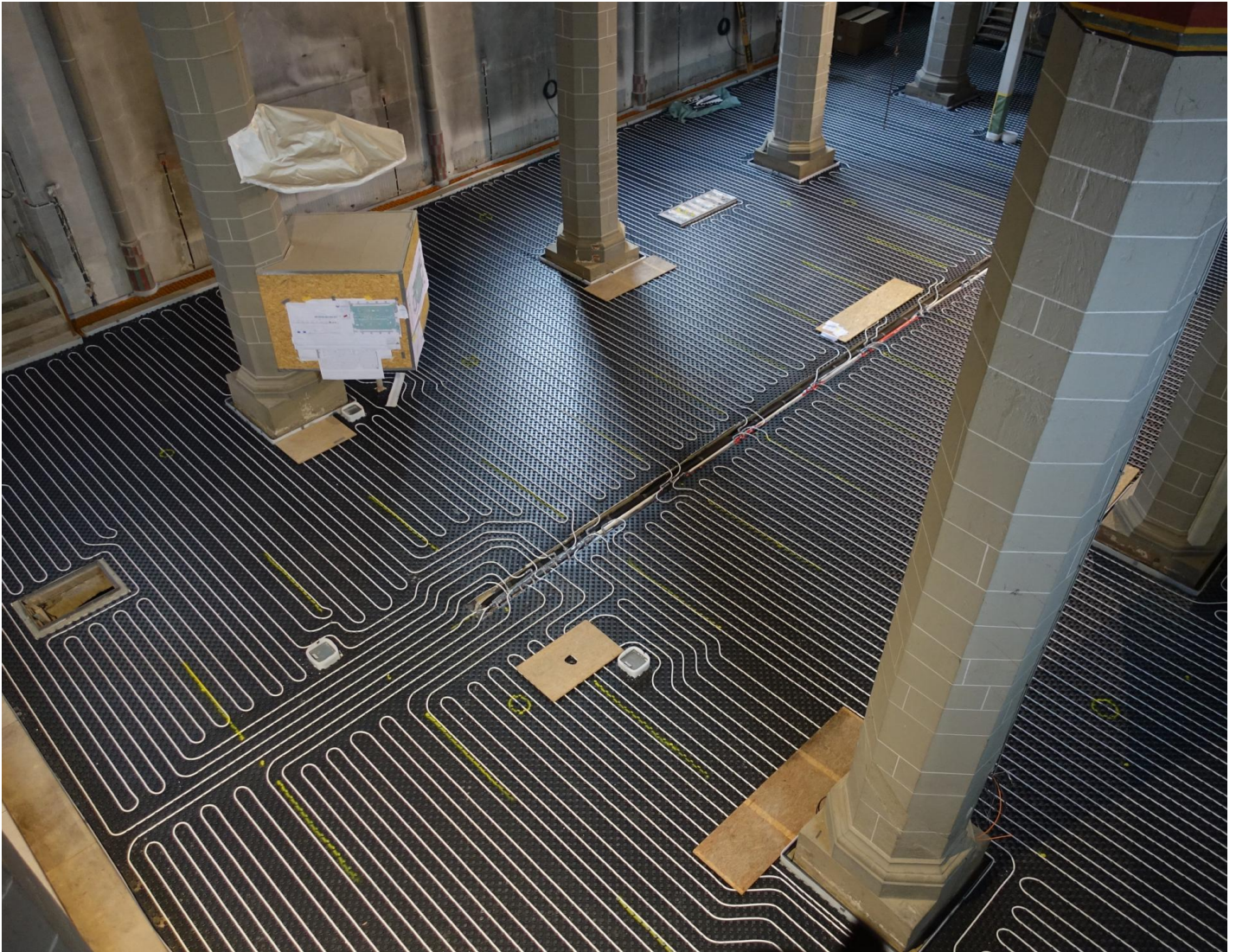


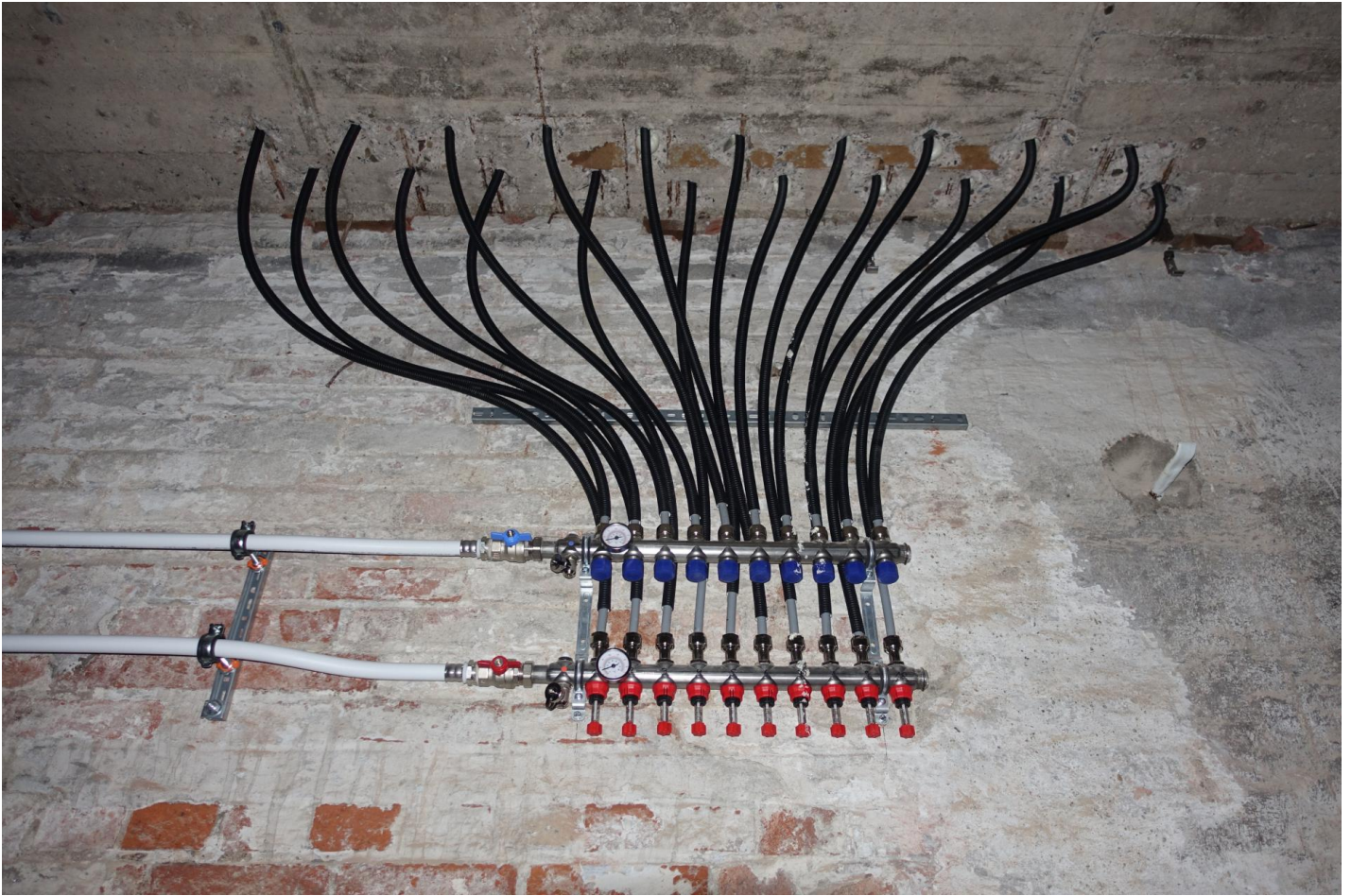






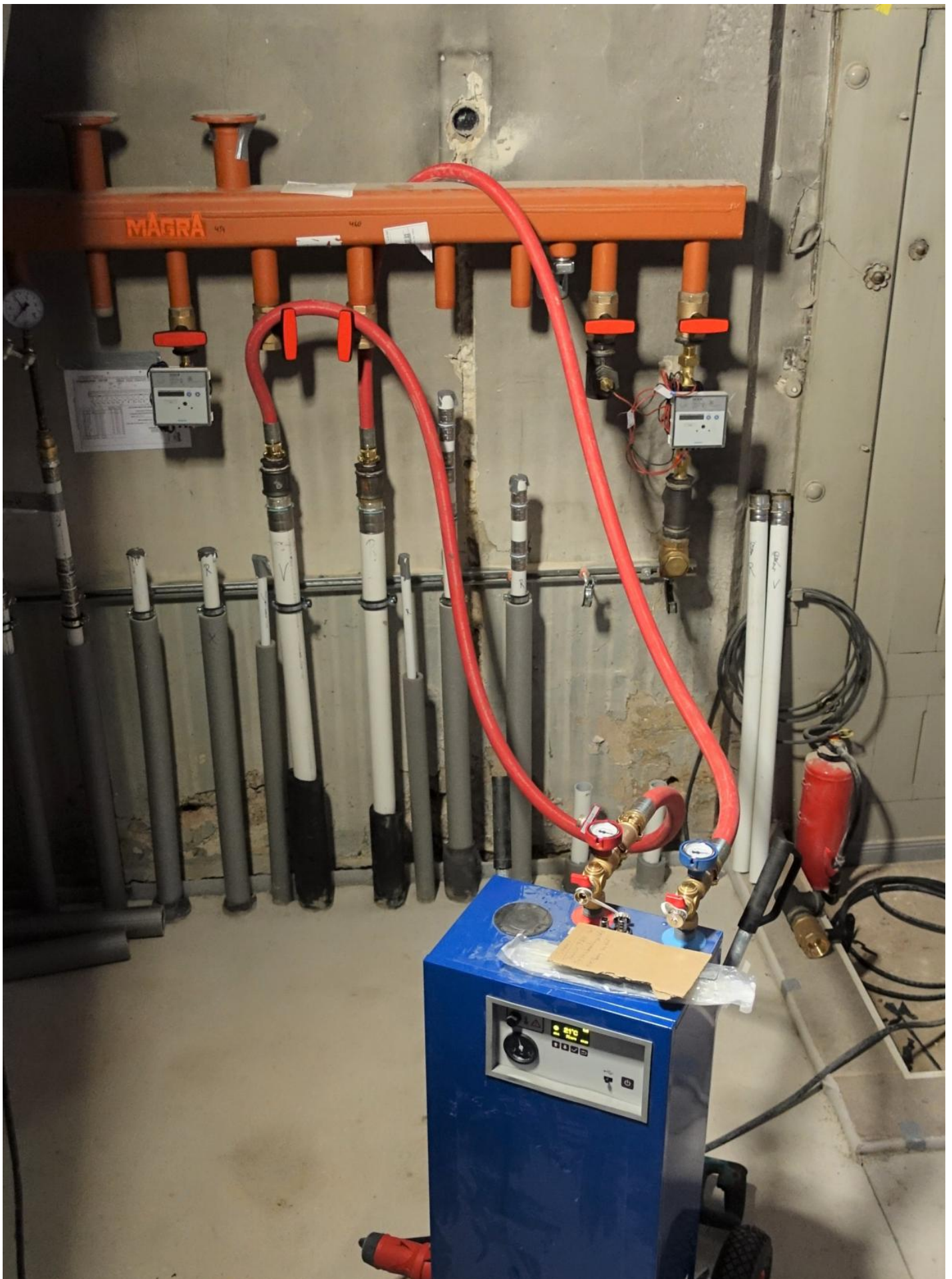








Hier eine Veröffentlichung in der NNN vom 02.11.2020













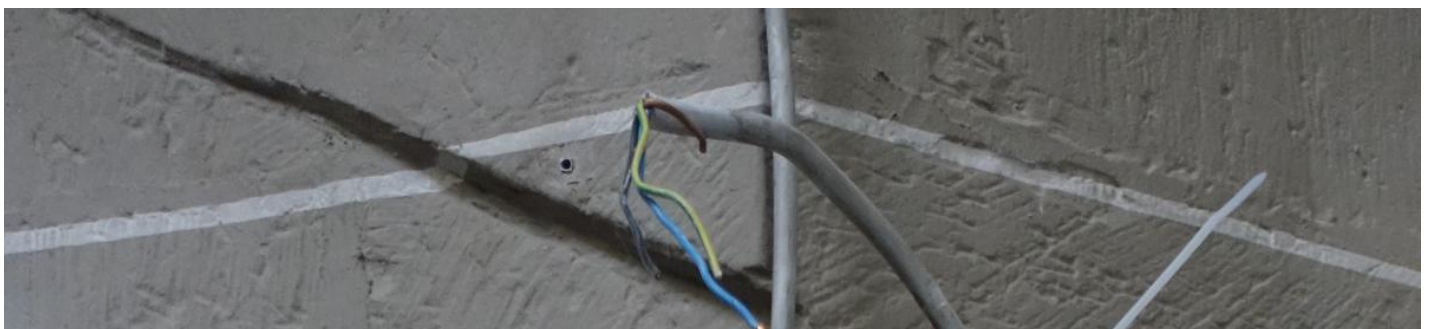


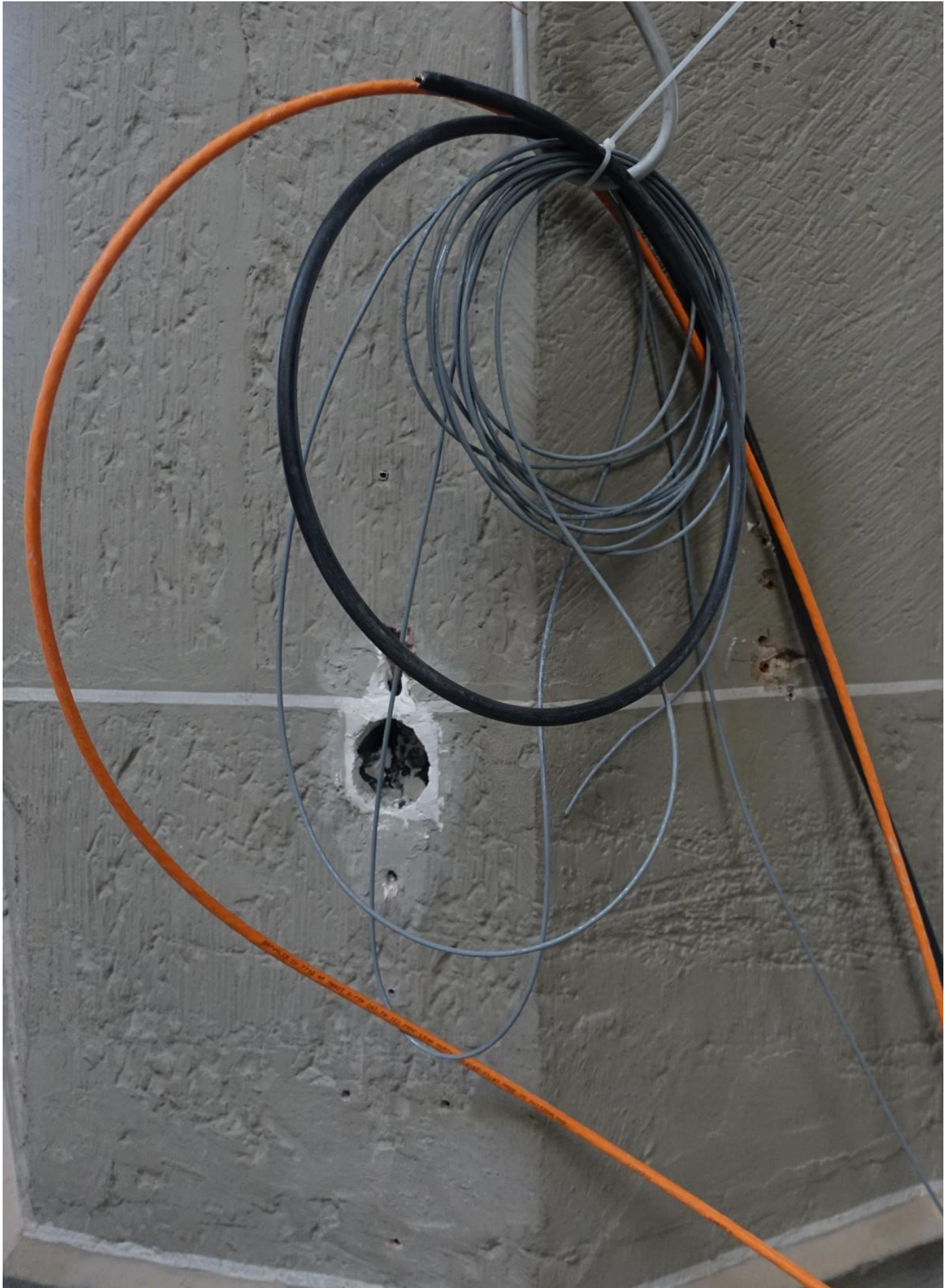




Dank des Fördervereins und auch auf Anfrage vieler Gottesdienstbesucher_Innen haben wir uns auch

auf eine Finanzierung einer angepassten Akustikanlage geeinigt; das freiwillige Kirchgeld 2020/2021 wurde ebenfalls für diesen Zweck erfragt; es wurde unter dem Estrich auf die Noppen im Mittelschiff sogar eine Induktionsschleife verlegt. Wir hoffen, dass nun eine verbesserte Sprachverständlichkeit erreicht werden kann.







Von der Landeskirche eigentlich nicht empfohlen hat sich aber der Kirchenvorstand doch entschieden, mit dem Einbau der Flächenheizung auch die aufgestemmt Bodenschlitze und Kanäle zu nutzen, um ca. 8 km Elektrokabel zu verlegen. So entstanden vor dem Chorraum drei Bodentank mit entsprechenden Kabeln für Internet und Akustik und Musikinstrumentenanschluss. Auch an eine neue Beleuchtung

ist gedacht; zumindest im Mittelschiff werden die Pendelleuchten nicht mehr vorhanden sein, sondern es werden Lampen auf den Kapitellen montiert, die nach unten uns gutes Licht geben, aber gleichzeitig auch das Deckengewölbe bestrahlen. Die Kosten für die Elektrik werden vom Förderverein übernommen und von der Klosterkammer in Hannover. Ich hatte darüber bereits berichtet.







Nun sind wieder fast drei Monate vergangen seit meinem Überblick des 3. Quartals im September 2020. Schon damals schrieb ich "daher werden wir Weihnachten nicht in der Kirche feiern können- aber die Glocken werden läuten über unsere Stadt". So wird es sein- der Stromanschluss für die Turmuhr und die Glocken haben wir das ganze Jahr belassen.

Unser Heizkessel stand seit Jahrzehnten hinter dem Haus Kirchplatz 7- die Heizungsrohre wurden von dort in die Kirche geführt an dem nordöstlichen Ende- bei Eisglätte in dem Bereich war der Straßenboden immer trocken.

Die Verlegung des Gasanschlusses war sehr viel aufwändiger als wir uns das dachten- der neue Anschluss gelangt nun in die sogenannte Läutekapelle. Dafür musste nicht nur die Straße aufgestemmt werden, sondern es wurde auch ein Loch gebohrt durch die Kirchenmauer, 20 cm Durchmesser und 130 cm lang. Das führten die Männer der BAT-Einrichtung aus.

Seit Anfang Dezember wird die Kirche elektrisch geheizt mit einer Vorlauftemperatur von 21 ° Celsius - so kann der Estrich

austrocknen.













III. Quartal 2020

Ich berichte nun aus dem 3.Quartal 2020, was alles passiert ist seit dem 19.06.2020- man

kann sich so ein besseres Bild machen, was so hinter den dicken Mauern so passiert und was die Männer im Bauzaunkäfig alles so in die Kirche hineinschleppen und heraustragen. Die Stimmung der Gewerke untereinander ist sehr gut, die Ingenieursleistung und -leitung durch Michael Täubert hervorragend; er ist immer um Ausgleich bemüht, hört zu und nimmt auch Rat der unterschiedlichen Gewerke an. Frank Wagner, mal vertreten durch Gerd Belk vom ABK, achten auf Umsetzung und Kosteneinhaltung, und dazwischen sind Christine Hahn und Christian Steigertahl fast täglich vor Ort- beide haben inzwischen sich ergänzende Qualifikationen entwickelt, zum Wohle des Fortganges und des Werdens.

Angedacht war die Wiedereröffnung der Kirche am 1. Advent- das sagten wir am Beginn des Leuchtturmprojektes an Epiphaniastag- da waren wir noch COVID 19- unwissend und: das Heizungsprojekt musste zwei mal ausgeschrieben werden, da von 17 angeschriebenen Firmen nur zwei geantwortet hatte mit 20-30% Kosten über der Kalkulationssumme. Zusätzlich haben wir uns entschieden für eine Erneuerung der Elektrik, der Akustik und der Bemalung- Dinge, die Zeit kosten (kein Problem), aber auch Geld (ein Problem)- und Drittmittel wird es nicht geben.

Daher werden wir Weihnachten nicht in der Kirche feiern können- aber die Glocken werden läuten über unsere Stadt. Freuen wir uns auf das erste Quartal 2021. Christian Steigertahl



Besondere Baustellennutzung

Im Juli haben wir der zweiten Konfirmandengruppe die Kirche gezeigt- so werden Generationen nach Ihnen die Kirche nie wieder sehen.

Die Kirchenöffner_Innen haben sich sehr gefreut, im September etwas zum Fortgang der Kircheninnenrenovierung zu hören und vor Ort zu sehen.

Die Schwesternstation St. Sixti wurde im September mit einer feierlich Andacht in der Kirche mit Orgelspiel auf dem e-piano mit Benjamin Dippel an die diakonische Einrichtung Westharz gGmbH weiter gegeben- eben eine Baustelle, wie Jan von Lingen und der Superintendent Friedrich Selter als Vorsitzender der Stiftung Neu- und Alt-Bethlehem betonten. Hans-Joachim Lenke, Chef des Diakonischen Werkes in Hannover, ließ es sich nicht nehmen, diakonische Einrichtungen in Südniedersachsen zu würdigen- schärfen sie doch die diakonische Säule der Kirche schlechthin. Christian Steigertahl dankte allen Mitarbeiter_Innen für ihre Arbeit in diesem Insolvenz- und Corona-Jahr und erwähnte die Pflegedienstleitungen Marion

Lawrenz, Uli Nelde und in den letzten 20 Jahren Susanne Köter.





Büßerkammer oberhalb vom Wendelstein

Die Büßerkammer wurde mit Jugendlichen um Pastor Mathis Burfien (2007-2013) sehr schön eingerichtet und genutzt. Da aber Fluchtwege nicht vorhanden sind, hat der Kirchenvorstand beschlossen, den Raum nicht mehr für Jugendarbeit zur Verfügung zu stellen. Unsere Küsterin Christine Han und der Verfasser dieser Texte haben den Raum entleert- es lagern nun aber noch Steine der Vorgängerkirche dort, die wir nach oben geschleppt haben. Viele werden nun die Büßerkammer erstmalig sehen.









Kunstgüter mobile Altäre

Viola Bothmann aus Göttingen, Diplomrestauratorin und schon lange immer mal "für uns" tätig, kümmert sich auch um die eingepackten Altäre im Turmraum; die Kisten sind auch versehen mit Datenloggern, die uns Luftfeuchtigkeit und Temperatur melden. Es handelt sich um den Hieronymusaltar aus der Nicolaikapelle (Kinderkirche) und den Marienaltar im südlichen Seitenschiff (er stand bis 2002 in der Sakristei). Schimmel wurde nicht gefunden.



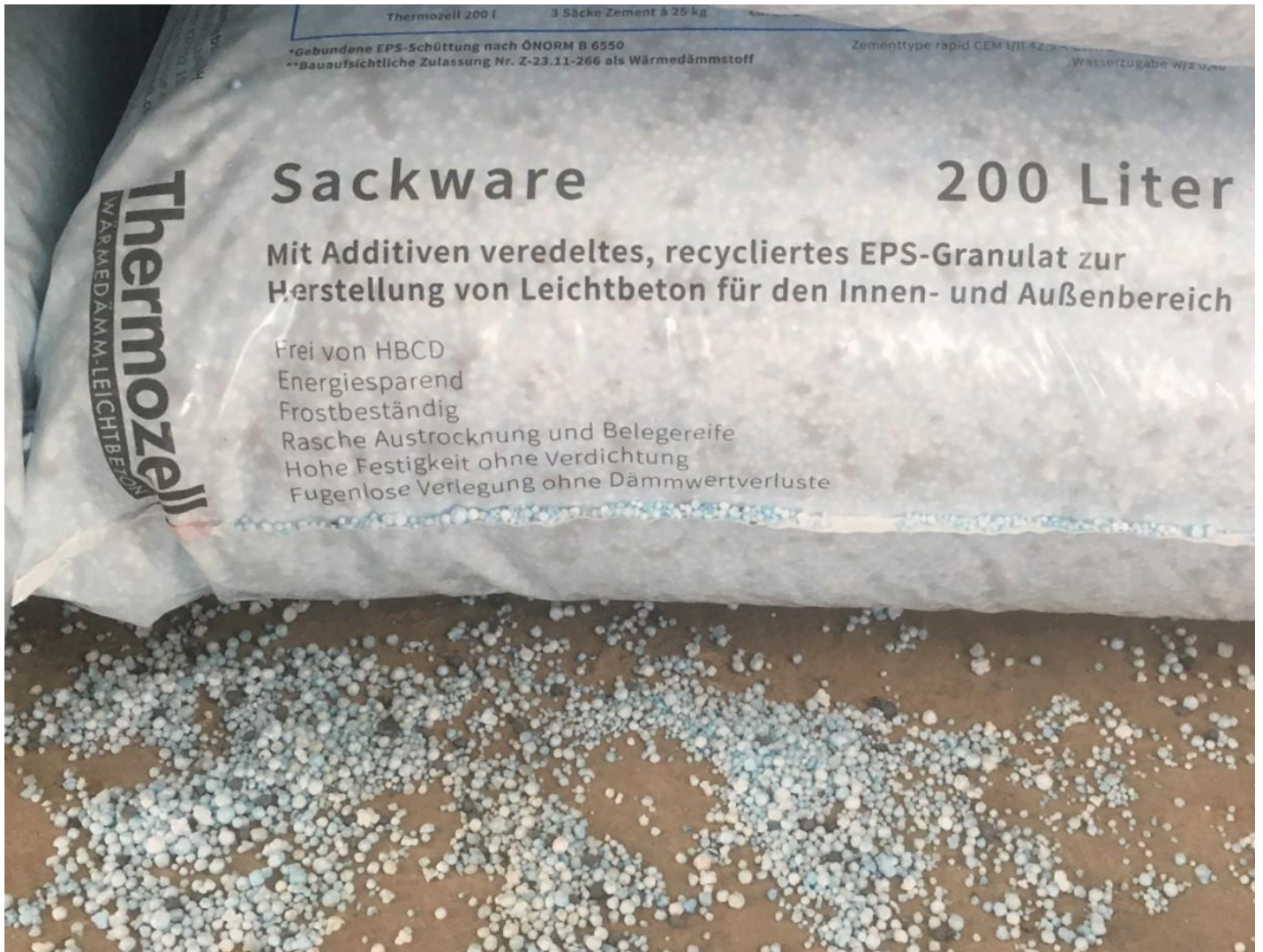


Fußbodenaufbau Dämmschüttung/Estrich durch Fa. Matthias Kunde

In meinem Bericht II. Quartal bin ich schon auf den Fußboden und den einzelnen Schichten eingegangen.

Inzwischen ist im Chorraum und in der Nicolaikapelle (Kinderkirche) der Abdichtanstrich erfolgt, es folgen Ende September/Anfang Oktober die Verlegung der FBH-Noppenplatten, auf denen die Fußbodenheizungselemente verlegt werden. Danach erfolgt die Aufbringung des Estrichs, der ca. 2 Wochen Trockenzeit braucht. Wir beginnen im Chorraum und gehen langsam dann nach Westen voran ins Hauptschiff.

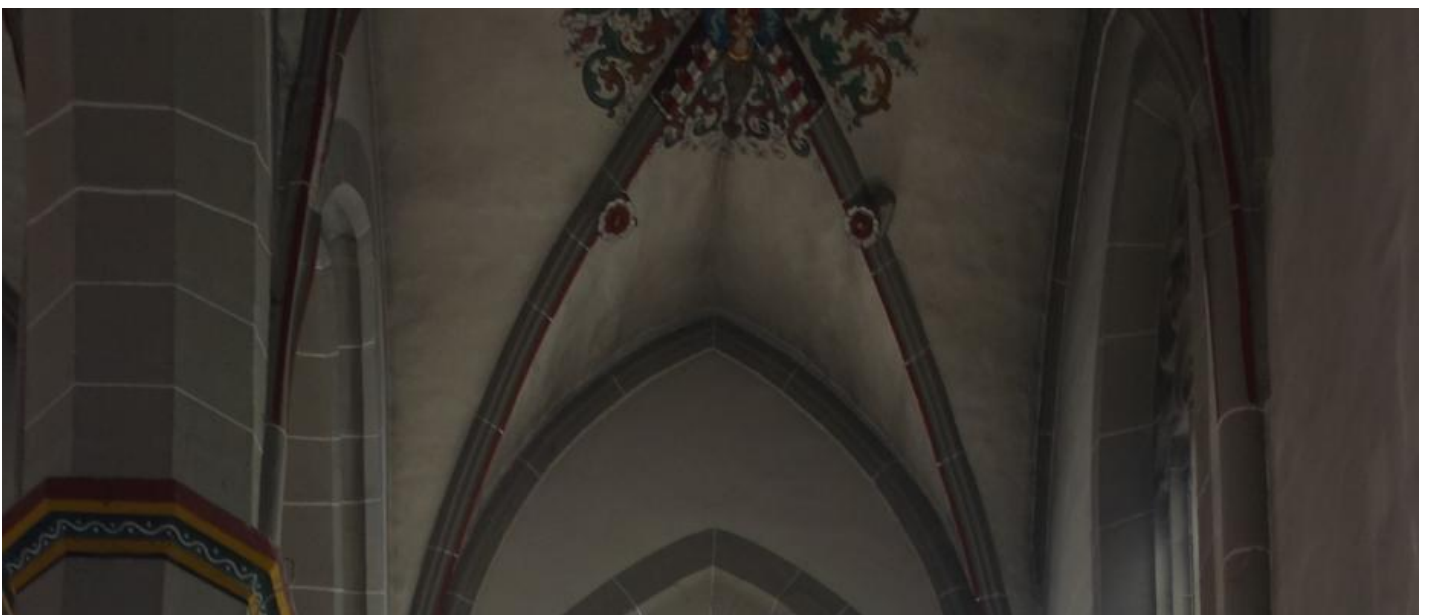


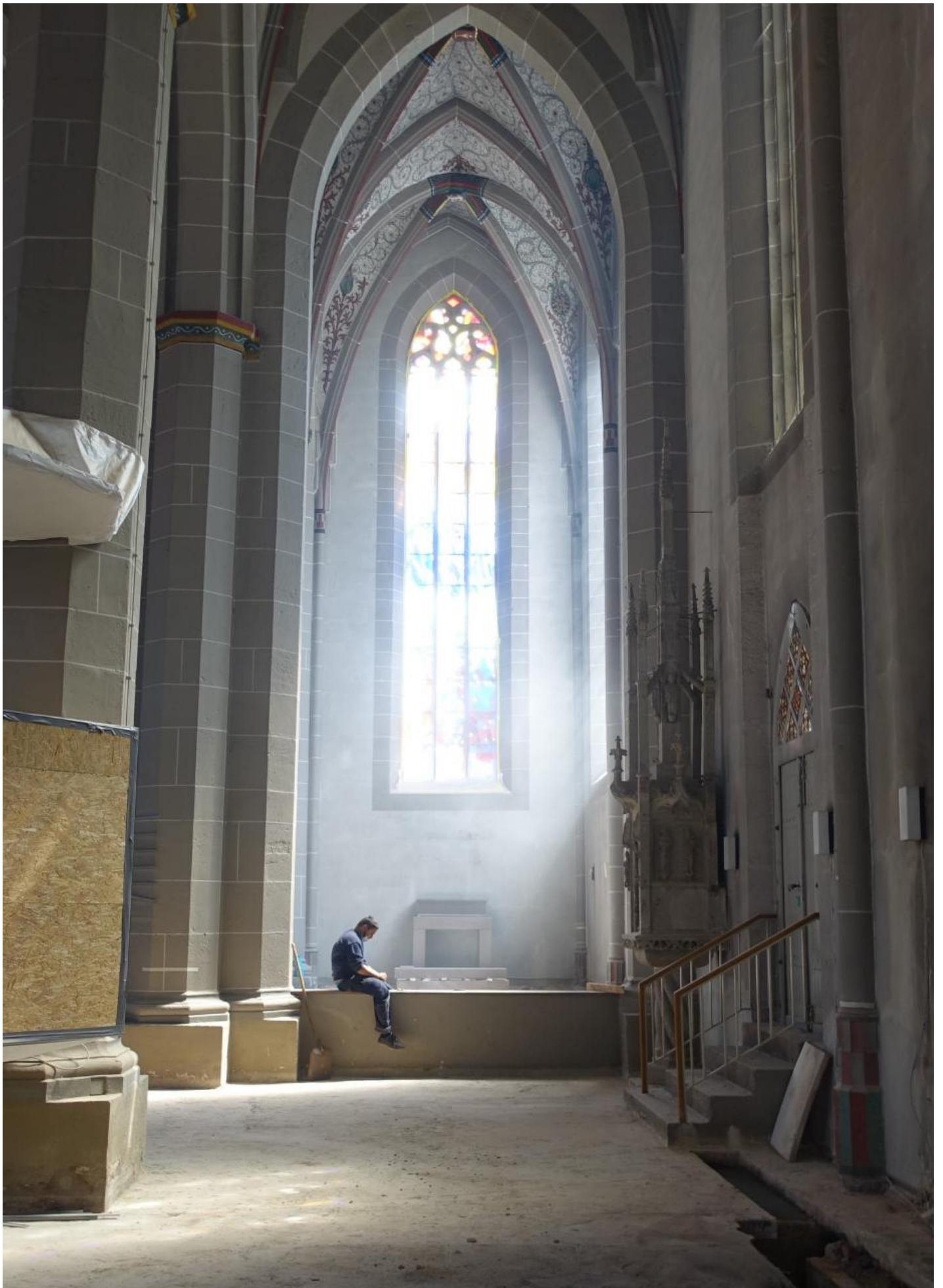




Schlosserarbeiten

Herr Manuel Rojas-Martin aus Göttingen, Abteilungsleiter für Schlosserarbeiten bei der evang.-luth. Einrichtung für Handwerksbedürfnisse, kümmert sich um die Metallarbeiten rund um die Wärmestationen, Unterflurkonvektoren und Umrandungen der Säulen; im Altarraum werden wir die Gitter und die Gebläse belassen, im Chorraum ziehen wir die vorhandenen Gitter bis nach vorne zum Treppenaufgang. Gleichzeitig haben wir ihn beauftragt, die Erhöhung der Brüstung der Orgelepore im südlichen Bereich zu fertigen.









Elektrik und Elektroakustikanlage und Beleuchtung

Die Flächenheizung der St. Sixti-Kirche ist ein Pilotprojekt der Landeskirche- ich erinnere an die mittelalterliche Fenster und die Fenster Ende des 18. Jahrhunderts, die mit großer finanzieller Unterstützung der Landeskirche und des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalschutz (Kim Kappes), aber auch der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und der KIBA restauriert wurden von Nicole Sterzing aus Seebergen und Frank Schneemelcher aus Quedlinburg. Diese Fenster (und die Seitenwände) waren durch die Radiatoren schwer verunreinigt- das, was man an den Wänden sah, hatte sich auch auf den Fenstern niedergesetzt.

Die Finanzierung der Elektrik ist keine Aufgabe der Landeskirche- Zuschüsse Dritter gibt es nicht- aber der Kirchenvorstand hat sich überlegt, nun auch mit der Elektrik zu beginnen, zu einem Zeitpunkt, wo die Bodenkanäle geöffnet sind. Genauso verhält es sich mit einer neuen Akustikanlage (mit Induktionsschleife im Mittelschiff) für die weniger gut hörenden Gottesdienstbesucher_Innen. Der Förderverein und die Kirchengemeinde finanzieren diese Dinge aus Verkaufserlösen (z.B. ehemaliges Gemeindehaus in der Teichstraße 38, ehemalige Pfadfinderhaus am Seldeweg 33 oder Jugendhaus Kirchplatz 3 oder Verkauf des Pfarrhauses am Entenmarkt 2 an den Kirchenkreis) und hoffen, dass wir mit dem Beginn dieser Maßnahmen die Voraussetzungen schaffen für zukünftige Optionen (Bodentanks, Leerrohre, LAN-Kabel, Videoanschluss etc.). Dazu gehört dann auch die Beleuchtung des Kirchenschiffes durch LED-Leuchten auf den Kapitellen mit Licht nach oben und nach unten. Vorgesehen ist eine zentrale Beleuchtungssteuerung.







Läutekapelle und Toilettenanlage

Wie zuvor beschrieben, bekommt die Kirche einen neuen Gasanschluss. (Die hohen Kosten übernimmt die Landeskirche aus einem Sonderfonds!!).

Die Läutekapelle muss dafür aus- und umgeräumt werden- mit schwerem Hammer und Kneifzangen haben wir das geschafft- Frau Hahn hat kräftig mitbewerkstelligt.

Je mehr Eigenleistungen erbracht werden, desto preiswerter wird das Vorhaben.

Die Männertoilette mit Stehpissoir werden wir abmontieren (machen die Mitarbeiter aus Rudolstadt, die diese lebensnotwendigen Vorrichtungen KERAMIKEN nennen!), die Besenkammerwände haben wir entsorgt- all dieser Raum wird benötigt für die neue Elektroanlage, deren Zentrale einen abschließbaren Raum benötigt.

Die beiden Damentoiletten werden von außen mit m/w/d beschildert.





Das Abstellen des Gasanschlusses von Kirchplatz 7 und der neue Hausanschluss in die Kirche kostet ca. 17.000 € (Kostenerstellung SWN)- man muss dazu sagen, dass dazu in die sogenannte Läutekapelle von außen eine Bohrung von ca. 1,30 m durch die Kirchenwand erfolgen muss, um ein abgewinkeltes Stahlrohr dort unterhalb der Steigleitung für die Feuerwehr einzubauen. Die Steigleitung geht ja bis zur Turmspitze (St. Sixti ist die einzige Kirche im Kirchenkreis, die so was hat- eingebaut 1993!!)-und dieser folgen wir mit der Abgasleitung; ich zeige dazu drei Bilder, die nun den Weg erst zur Vorbälgekammer zur Heizzentrale und von dort aus durch das Kirchengewölbe bis zum Kirchendach zeigen. Das Gewölbe darüber erreicht man einfach über den Glockenstuhl, dann ins Kirchendach, da nach Osten laufen, dann zwei steile Leitern nach unten und dann nur noch nach Nordwesten- und schon sieht man den Gewölbeanteil, der sich oberhalb der Bälgekammer befindet..





Heizzentrale in der Vorbälgekammer und Abgasleitung durch Gewölbedecke

Bisher stand unser Heizkessel im Keller hinter dem Haus Kirchplatz 7; die Wärme wurde von dort in die Kirche unter der Straße geleitet (dort froh es im Winter nie); die neue Heizzentrale ist vorgesehen in dem Turmraum im 1. OG rechts von der Orgel vor der Gemeindebibliothek (ehemalige Bälgekammer); der Raum musste "frei entrümpelt" werden; der über 500 Jahre alte Schrank wurde von zwei starken Männern mit Ach und etwas Krach in die Sakristei gebracht.





Rohinstallationen Heizung Fa. Reinhardt Rudolstadt

Im Juli gab es für 10 Tage eine kurze Pause in der Kirche- auch die Handwerker brauchen diese. Coronabedingt war diese nicht.

Insgesamt werden die Arbeiten mit den Rohinstallationen in der ganzen Kirche durchgeführt- alles vorbereitende Maßnahmen für die weiteren Arbeiten, die dann vom Altarraum und Chor in Richtung Hauptschiff gehen werden. Die Rohrleitungen sind zu 90% verlegt, die drei Wärmestationen (die die Luft filtern und erwärmen!) eingemörtelt und rundherum sind die Unterflurkonvektoren eingebaut, die die kalte Luft, die von den Seitenwänden herunterströmt, ansaugt und dann erwärmt freigibt (nicht so wie die Heizkörper vorher an den Seitenwänden, die durch ihre Erwärmung auf 70° Celsius die Luft erheblich bewegt hat und im Hauptschiff doch nur 14° Celsius erbrachte).

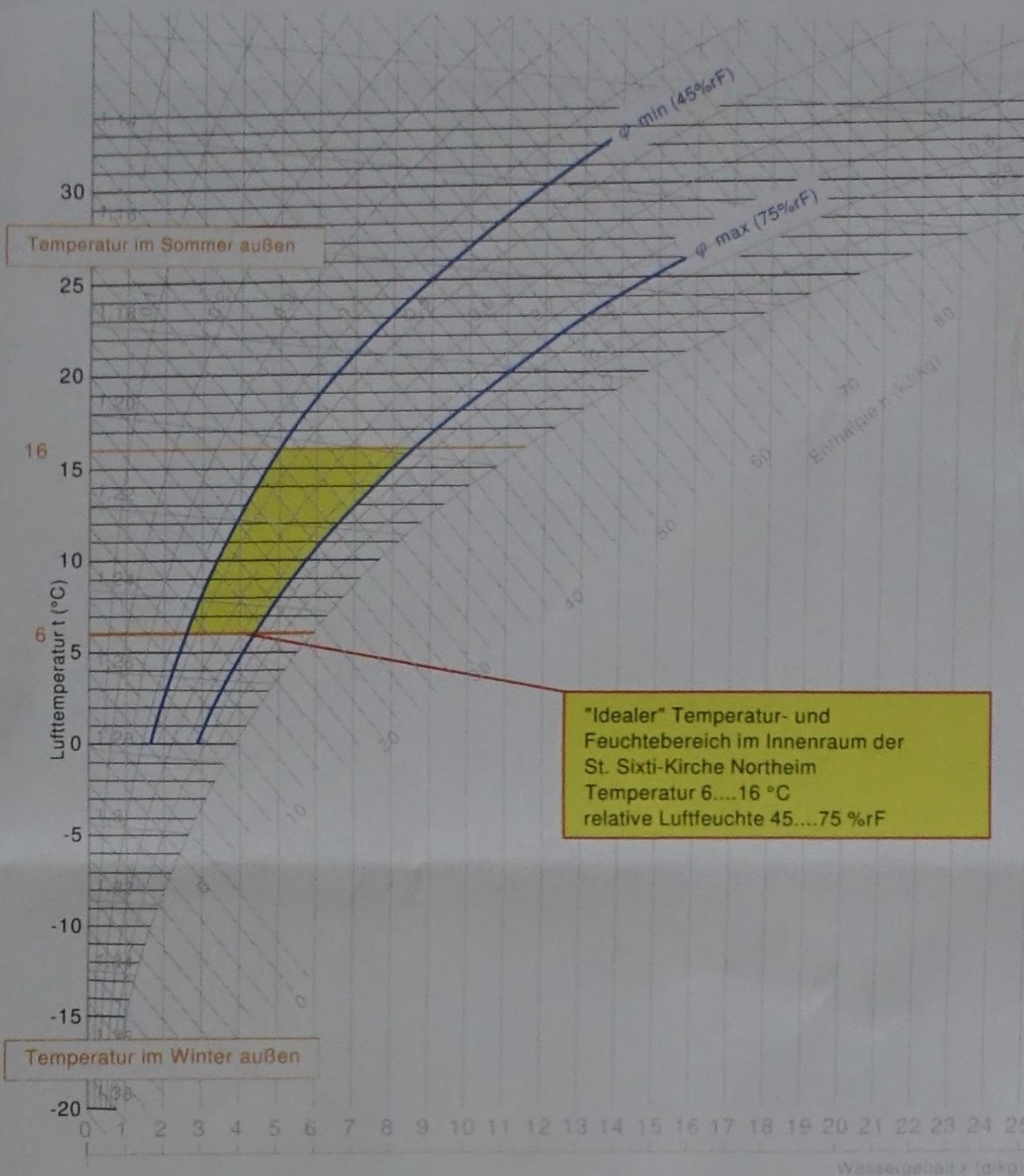
Nach einer Ortsbesprechung mit unserem Chefingenieur Michael Täubert aus Chemnitz haben wir beschlossen, keine Heizung auf der Orgelepore zu befestigen (Benjamin Dippel sagt, jede Heizung in der Nähe einer Orgel tut dieser gar nicht gut), und in der Sakristei werden die Radiatoren auch belassen. Kostenersparnis ca. 10.000 € (inclusive Einbau und Zuleitung).







H-X-DIAGRAMM





II. Quartal

Wie geht es weiter?

Das bisher Geschriebene und Bebilderte ist der Stand der Dinge am 19.06.2020.

Der nächste OT mit dem Ingenieurbüro, den Fachleuten in Sachen Heizung, Estrich, Steinfußboden, Elektrik, Akustik, Gasanschlusstechnik und so weiter findet am 23.06.2020 statt.

Mitte September werde ich erneut nur Erfreuliches berichten wollen. Bisher hat die Pandemie den Zeitplan kaum durcheinander gebracht. Der Kirchenvorstand bleibt mit "Herzblut" dran, mit Hilfe vom ABK und unserer Küsterin Christine Hahn.







Nutzung der Kirche in der Bauzeit

Noch kurz vor Corona konnten wir am 1. März einen Baustellengottesdienst feiern, mit der Kantorei. Welch eine besondere Stunde, vor allem auch im jetzigen Nachhinein: Gemeinsam hören, singen, beten und loben.

Nach dem 15.03.-letzten Gottesdienst im Gemeindehaus- dann Palmarum mit **Meike Davids** und **Benjamin Dippel** im Turmraum, über den Dächern Northeims nach den Glocken, mit Trompete und Posaune.

Der Pfingstmontag, traditionell ein ökumenischer Gottesdienst, wurde am Tag nach Himmelfahrt vor Ort aufgenommen und war dann punktgenau Pfingstmontag anklickbar. In guter Erinnerung die Worte von dem reformierten René Lammer, der auf dem Fundament der Vorgängerkirche stand, gerade ein paar Tage zuvor frei gebuddelt, und die Symbolhaftigkeit beschrieb. Anfang Juni haben **Stefan Leon-**

hardt und **Christian Steigertahl** dem neuen Konfirmandenjahrgang die Kirche gezeigt- so wie sie kommende Generationen von Konfirmanden nie zu Gesicht bekommen werden.





Gottes Segen per Video ins Wohnzimmer

Ökumenischer Gottesdienst wird am Pfingstmontag in der St. Sixti-Kirche aufgenommen

Northeim – Unter dem Motto „Vom Kirchturm bis zum Fundament: Gottes Geist erfülle die Kirche“ steht der Gottesdienst des Kirchenkreises Leine-Solling, der am Pfingstmontag vom Ökumenischen Arbeitskreis Northeim gefeiert wird. Allerdings gibt es aufgrund der Corona-Pandemie eine gravierende Änderung: Ausnahmsweise wird der Gottesdienst wegen der Corona-Einschränkungen als Videogottesdienst angeboten, berichtet Superintendent Jan von Lingen.

So haben in den vergangenen Tagen bereits die Dreharbeiten im leer geräumten Kirchenschiff der Northeimer St. Sixti-Kirche stattgefunden.

Der Onlinegottesdienst zeigt laut von Lingen unter anderem besondere Orte des Gotteshauses, wie den Glockenturm, das „Pfingstloch“ im Gewölbe, das Kirchenschiff ohne Bänke sowie das Fundament mit einem freigelegten Säulenfuß. In der größten Kirche des Landkreises Northeim wird zurzeit die 70 Jahre alte Heizungsanlage



Gestalten den ökumenischen Videogottesdienst zu Pfingsten: Von links Pastor René Lammer, Pastor Johannes Hilliges, Dechant Andreas Pape und Superintendent Jan von Lingen im ausgeräumten Kirchenschiff der Northeimer St. Sixti-Kirche.

FOTO: JAN VON LINGEN

erneuert. Den Gottesdienst gestalten Superintendent Jan von Lingen (evangelisch-lutherische Kirche), Dechant Andreas Pape (Römisch-katholische Kirche), Pastor René Lammer (Evangelisch-reformierte Kirche) und Pastor

Johannes Hilliges (Evangelisch-freikirchliche Gemeinde/Baptisten). Musikalisch umrahmt wird der Videogottesdienst von Kreiskantor Benjamin Dippel und Kantorin Meike Davids. Lektorin ist die Kirchenvorstandsvorsitzende

der Sixti-Gemeinde, Birgit Möller-Kühn, berichtet Jan von Lingen. Der Film ist auf den Internetseiten der beteiligten Gemeinden zu sehen. Im Ökumenischen Arbeitskreis sind die Evangelisch-lutherischen Kirchen-

gemeinden Sixti, Corvinus und Apostel, die katholische Mariengemeinde, die Evangelisch-reformierte Kirche Northeim sowie die evangelisch-freikirchliche Gemeinde (Baptisten) vertreten. Den gemeinsamen Pfingstgottesdienst besuchen normalerweise mehrere hundert Gläubige, so von Lingen.

Das Pfingstfest gilt als Geburtsstunde der Kirche und erzählt von einem Sprachwunder durch den Heiligen Geist. Die Jünger Jesu – auch als Apostel bekannt – empfangen 50 Tage nach der Wiederauferstehung Christi den Heiligen Geist. Deshalb wird der Feiertag auch „Fest des Heiligen Geists“ genannt. Die Jünger konnten plötzlich mehrere Sprachen sprechen. Man spricht auch vom sogenannten „Pfingstwunder“. Im übertragenen Sinne ist mit Pfingsten auch die christliche Missionierung rund um den Erdball gemeint: Die Jünger Jesu fühlten sich von Gott dazu aufgefordert, den christlichen Glauben in der Welt zu verbreiten.

Den ökumenischen Video-Gottesdienst am Pfingstmontag unter der Überschrift "Betreten der Baustelle erwünscht" können Sie hier ansehen.



Konservierende Maßnahmen

Nachdem Anfang Januar 2020 von der Diplomrestauratorin **Viola Bothmann** das Kruzifix des Hauptaltars und die Christusfigur vom Schalldeckel der Kanzel inklusive der sechs Engelköpfe vorsichtig heruntergenommen wurden und verpackt gesichert gelagert werden, hat der Kirchenvorstand einen Antrag beim Kunstreferat der Landeskirche, Herrn **Prof. Thorsten Albrecht**, gestellt auf einen Zuschuss einer Mitfinanzierung der Maßnahmen an den genannten Kunstschatzen. Die Gesamtmaßnahmen kosten ca. 2.000 €, das Kunstreferat übernimmt 50%. Der Kirchenvorstand hat sich jetzt dafür entschieden, weil diese Kunstgüter sowieso abgenommen werden mussten und so die Restaurierung leichter fällt.





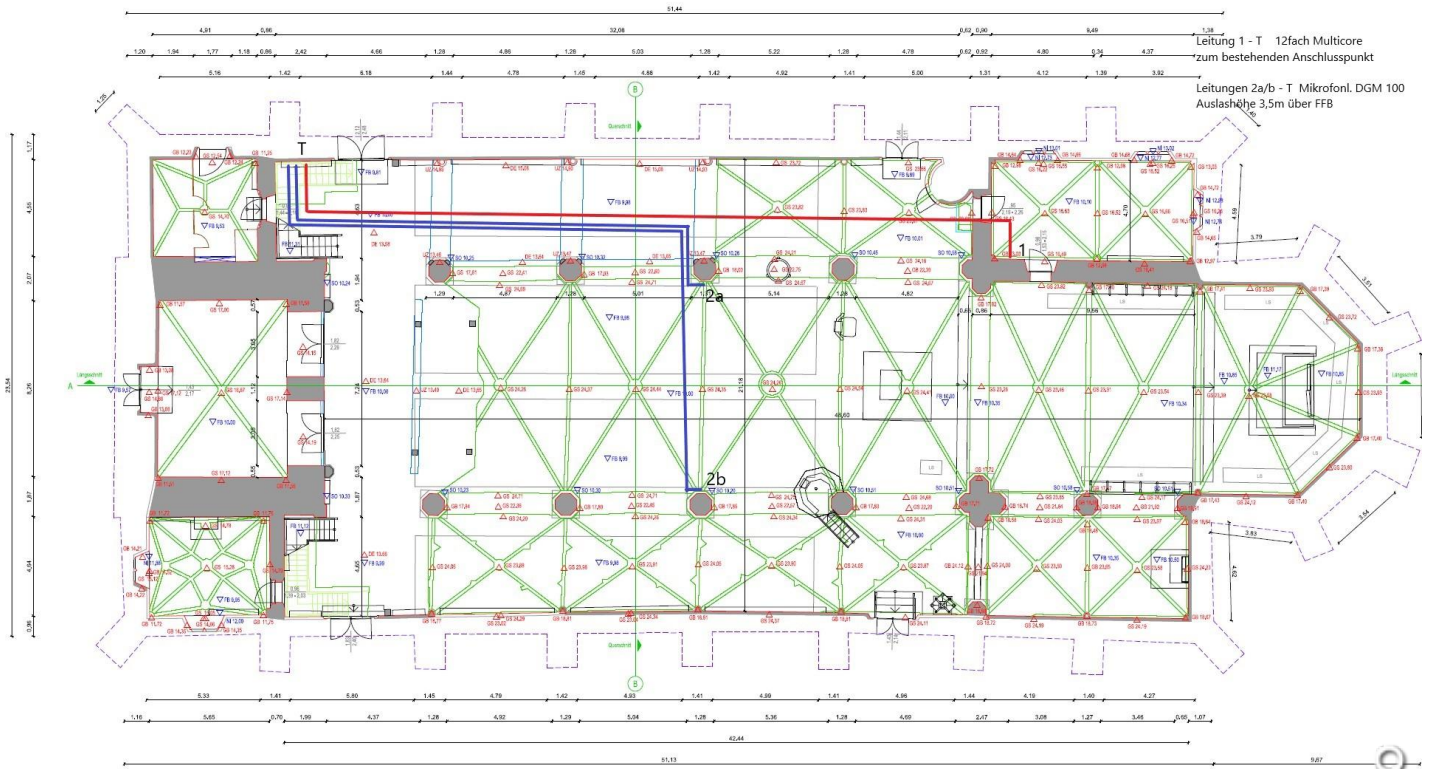




Beschallungsanlage - LAN/WLAN

Schon im ersten Quartal habe ich berichtet über den Kontakt zu Herrn **Andreas Thomeczek** der Firma Seis aus Hannover; diese Firma betreut "uns" seit 2007 (und ist bei weitem nicht so hochpreisig wie die Fa. Bose!); eine Finanzierungsmöglichkeit haben wir inzwischen, aber noch nicht abschließend, gefunden; außerdem gibt es einen digital-Innovationsfonds der Landeskirche- da wollen wir mal anknöpfen. Es liegt ein Gesamtpaket der Firma vor, von dem wir nun einige Päckchen abstreifen müssen, aber wir wollen die Möglichkeiten schaffen, diese Päckchen irgendwann zu öffnen. In dem Angebot zur "Beschallungsanlage" geht es um digitale Lautsprecher mit Abbildung von Sprache und Musik, mit gedämpften Nachhall, mit optimierter Sprachverständlichkeit und einer evtl. zukünftigen Kombination aus Bild und Ton.

In die Gedankengänge sind Benjamin Dippel und Jan von Lingen einbezogen, auch was die Kabelverlegung und die WLAN-Einrichtung angeht. Wir glauben, dass bei Wiedereröffnung unserer St.Sixti Kirche die Augen sehen und die Ohren hören werden- fast himmlisch.



Das Grau muss weg

Im ersten Quartal meiner Berichterstattung ging es um den bereits 2013 geschriebenen Satz des Fördervereins "Das Grau muss weg"! Sie konnten bereits etwas über die Vermalung lesen.

Eine Ausschreibung hatte stattgefunden unter Mithilfe von **Frank Wagner**, ABK, die Firma Menke aus Göttingen wird die Gerüste aufbauen, die **Firma Bernd Alberding**, ein Mitarbeiter ist Restaurator, aus Bremke wird die Vermalung im Chorraum und in den Seitenschiffen vornehmen. Der Förderverein wird dieses Vorhaben, ganz unabhängig von der Flächenheizung der Kirche, finanziell schultern von den eingegangenen Spenden und diese somit der Kircheninnenrenovierung zuführen. Drittmittel von der Landeskirche "zur Verschönerung" können nicht beantragt werden, da es sich nicht um "Substanzerhaltung" handelt.

An dieser Stelle darf ich sicherlich im Namen der gesamten Kirchengemeinde der **Landeskirche danken** für die großzügige "Zur Verfügung stellen" von finanziellen Mitteln für unsere Kirche- ein Pilotprojekt! Und ohne die qualifizierte, engagierte Mitarbeit in unserem **Kirchenamt** um **Petra Wendt** herum könnten wir das hier vor Ort nicht schaffen- daher auch ein Dank in die Bahnhofstraße



Ich hatte bereits im I. Quartal von der Elektrik gesprochen, die weitgehend marode ist; das Ingenieurbüro aus Chemnitz Niehlsen-Baumann mit Herrn M.Täubert hat vom KV den Auftrag bekommen, dieses Teilgebiet der Kircheninnenrenovierung fachlich zu begleiten. Eine Ausschreibung dieser Arbeiten erfolgte im April, an 14 Betriebe, viele aus dem näheren Umkreis. Die Submission erfolgte Anfang Mai; die **Fa. Dette-Kulfürst** aus Nörten-Hardenberg mit dem Geschäftsführer **Arno Biermann** bekam den Zuschlag und die Pläne, was wohin mit welchen Kabeln wozu gelegt werden muss, auch mit Vorbereitung für Zukünftiges, was zur Zeit noch nicht finanzierbar erscheint. Wichtig: die gesamte Elektrik wird finanziert mit Geldern des Fördervereins (Spendengelder der Kirchengemeinde), der Klosterkammer (was die Beleuchtung des Hauptschiffes angeht) und der Kirchengemeinde aus Erlösen von der Gemeinde gehörenden Gebäuden. Eine Demontage der alten Leitungen muss natürlich auch erfolgen- zwei Bilder einer Verkabelung unter dem Tischaltarbereich sprechen für sich.





Abschnitt archäologische Untersuchungen und Ergebnisse

Bei den Vorarbeiten zum Einbau der neuen Flächenheizung haben wir schon im Herbst mit Herrn **Dr. Michael Geschwinde** vom NLD und Herrn **Dr. Stefan Teuber** von der Stadt Northeim Probebohrungen durchgeführt, um in der Folge nicht auf archäologische Funde zu stoßen, die den Zeitplan beeinflusst hätten. Ende Mai/Anfang Juni durfte ich, Christian Steigertahl, Grabungshelfer sein von unserem Stadtarchivar Stefan Teuber, der von der Ausbildung her ein Archäologe ist. Es hat Spaß gemacht, im Steinsand zu buddeln- wir waren beide verschwitzt, dreckig und glücklich, als wir Teile der Vorgänger-

kirche fanden. Dazu einige Bilder und NNN-Artikel.







Die Steinmezzeichen der St. Sixti-Kirche.

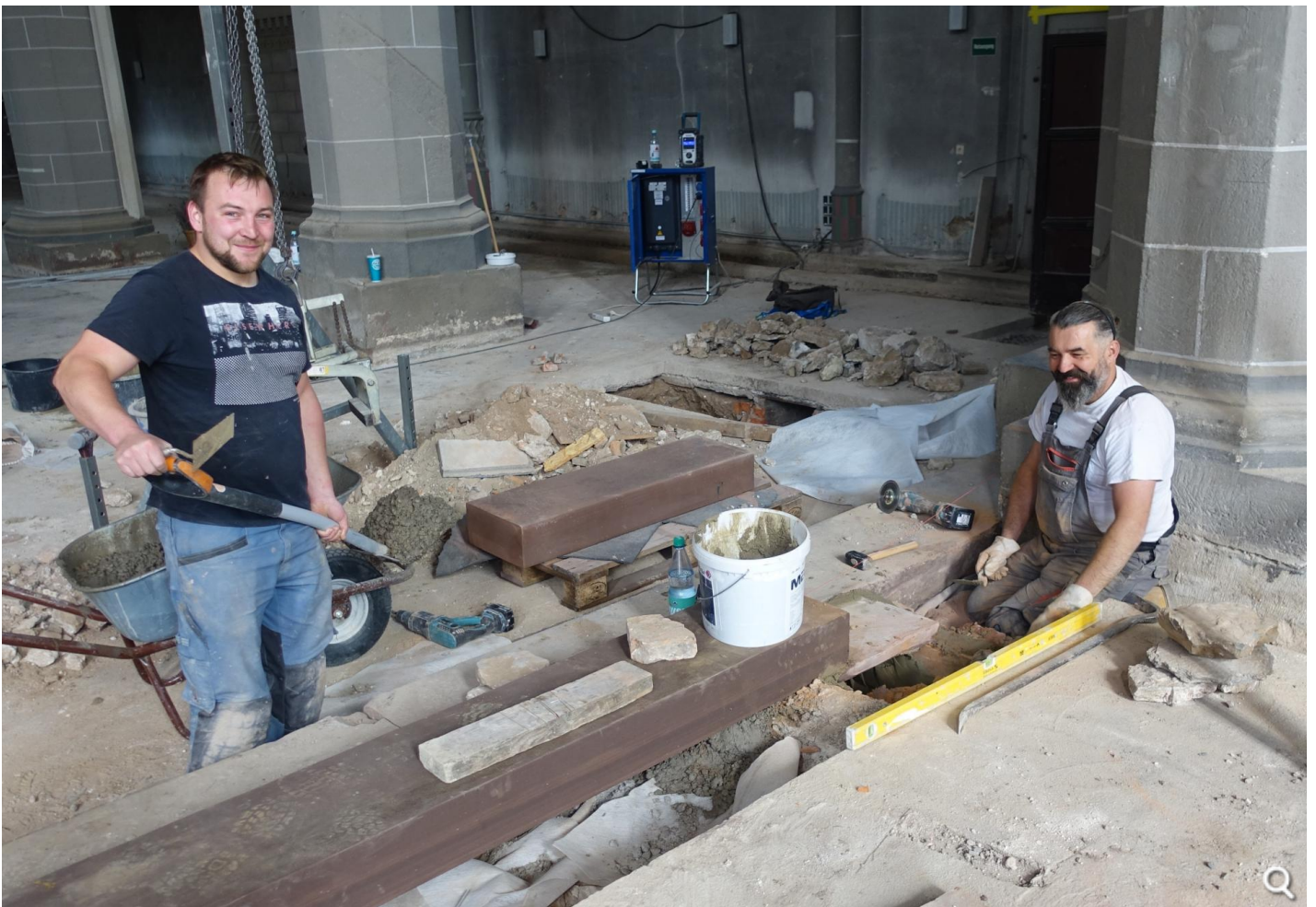
A. Hueg.

1926

Wo im Mittelalter ein größerer Bau unternommen wurde, da bildete sich eine „Bauhütte“, eine Werkstatt mit Werkmeister, Parlierern, Gesellen und Lehrlingen des Steinmezhandwerks und die Hütte bestand, solange der Bau dauerte. Solche Hütten sind keine zunftmäßigen Genossenschaften, die für einen Ort durch die Obrigkeit privilegiert wurden; ihre Gebräuche weichen denn auch erheblich von denen der Zünfte ab. Während in der Zunft oder Gilde die Genossenschaft, der Verband das Wichtigste ist, ist die Bauhütte eine losere Vereinigung und der Werkmeister ist der bestimmende. Die Gesellen wandern ab und zu, Lehrlinge (Diener) werden nicht von der Hütte oder vor ihr aufgenommen, sondern allein vom Werkmeister, wenigstens bis tief ins 16. Jahrhundert hinein.

Hat der Lehrling ausgelernt, so erhält er vom Werkmeister ein Zeichen, das er als sein Zeichen in die von ihm bearbeiteten Steine schlägt. Diese Sitte des Zeichenverleihens war nicht allgemein in deutschen Landen, sie herrscht aber vor im Gebiete der Rochlitzer Hüttenordnung, der wohl auch Northeim zuzuzählen ist. Das Zeichen ist ein Ehrenzeichen und ist verwandt mit den Hausmarken, es ist kein Ausweis für ausgestandene ordnungsmäßige Lehrzeit einer neuen Hütte gegenüber. Vielmehr wurde diese Zugehörigkeit zu einer früheren Hütte bei einem zuwandernden Gesellen festgestellt durch Kenntnis gewisser Heimlichkeiten, durch einen vorgeschriebenen Gruß, durch bestimmte Stellung der Füße, durch die Art der Handreichung beim Gruß — der „Schenk“ —, durch Förmlichkeiten beim Arbeitsbeginn.







Ausgrabung: Auf den Spuren der Sixti-Vorgängerkirche

Mit Hacke, Spatel und bloßen Händen waren in der Northeimer St.-Sixti-Kirche Northeims Stadtarchivar und Archäologe Dr. Stefan Teuber (rechts) und Kirchenvorsteher Dr. Christian Steigertahl tätig, um Ausgrabungen vorzu-

nehmen. Da die Stadtkirche derzeit eine neue Fußbodenheizung bekommt, und der Fußboden ohnehin abgetragen ist, war der Zeitpunkt dafür ideal. Weit in die Tiefe brauchten die beiden vor dem Hochaltar jedoch nicht zu gra-

ben, da kamen schon die Grundmauern einer der drei Vorgängerkirchen des heutigen Sixti-Gotteshauses aus dem 13. Jahrhundert zum Vorschein. Sie sollen jetzt dokumentiert werden. goe

FOTO: PRIVAT/NH

» SEITE 3

Mauern der Vorgängerkirche

Interessante Entdeckungen bei Ausgrabungen in St. Sixti

VON HANS-PETER NIESEN

Northeim – Bei Vorarbeiten für den Einbau der Fußbodenheizung in der Northeimer St. Sixti-Kirche haben der Northeimer Archäologe und Stadtarchivar Dr. Stefan Teuber und Kirchenvorstandsmitglied Dr. Christian Steigertahl Teile des Vorgängerbau frei gelegt und dokumentarisch gesichert.

Prachtstück ist ein Pfeilerfuß mit einer angeschrägten Fassung im Übergang zwischen Kirchenhalle und Chorraum, den sie im Bereich der zurzeit entfernten Treppenstufen gefunden haben.

Teuber glaubt nach den bisherigen Erkenntnissen, dass es sich bei den jetzt aufgefundenen Teilen um den vermutlich dritten Kirchenbau im rund 1200 Jahre alten Areal der heutigen St. Sixti-Kirche handelt. Um 800 herum gab es wahrscheinlich eine erste Holzkirche. Im 11./12. Jahrhundert folgte eine „erste einfache kleine Steinkirche ähnlich einer Wüstungskirche“. Ab Mitte des 13. Jahrhunderts entstand schließlich „eine zweite Steinkirche als größere Pfarrkirche“. Das Wahrzeichen Northeims heute wäre demnach der vierte und größte Kirchenbau.

Spuren des Vorgängers haben Teuber und Steigertahl teilweise mit Archäologenkelle und ihrer Hände Arbeit freigelegt – mit spürbarer Be-

geisterung und Entdeckerfreude, wenn die beiden davon erzählen. Wegen des Neubaus der Fußbodenheizung und der begrenzten Zeit ging dies jedoch nur punktuell.

Im Zusammenhang mit der Auswertung von früheren Arbeiten, unter anderem von dem in Northeim geborenen, langjährigen Berliner Landeskonservator Helmut Engel (1935-2019), der in seinen jungen Jahren 1964 auch über die St. Sixti-Kirche gearbeitet hat, lässt dieses den Schluss zu, dass es sich bei dem Vorgängerbau um eine dreischiffige Basilika mit Querhaus gehandelt haben könnte. „Das ist das Arbeitsthema“, sagt Stefan Teuber. Er plant darüber eine Veröffentlichung, möglicherweise in den Northeimer Jahrbüchern.

Die Idee, den Pfeilerfuß durch eine Glasplatte für jedermann sichtbar zu lassen, wurde nach sorgfältiger Überlegung wieder fallengelassen. „Das würde geschätzt 30 000 bis 40 000 Euro kosten und wäre zu teuer“, sagte Steigertahl. Außerdem würde eine Reihe Menschen ungern über Glasplatten gehen. „Mit der Dokumentation haben wir die Funde für die Nachwelt erhalten.“

Allerdings könnte, so der Vorschlag von Frank Wagner, der als Architekt des Göttinger Amtes für Bau- und Kunstpflege der evangelisch-lutherischen Landespflege



Ausgrabung in der Kirche: Der Pfeilerfuß im Bereich des Übergangs von der Halle zum Chor wurde von Dr. Christian Steigertahl (links) und Dr. Stefan Teuber ausgegraben. Architekt Frank Wagner (rechts) vom Amt für Bau- und Kunstpflege der Landeskirche begleitet die Baumaßnahmen.

FOTO: HANS-PETER NIESEN

Hannover die Bauarbeiten in der St. Sixti-Kirche betreut, den Grundriss des Vorgängerbau in diesem Bereich auf den historischen Treppenstufen zeichnerisch sichtbar machen, wenn sie wieder eingebaut sind. Eine Entscheidung darüber ist noch nicht gefallen.

Auf lange Sicht wird es wohl ein Geheimnis bleiben, wem die Grabplatte zu zuordnen ist, die in diesem Bereich mit der Inschrift nach unten verbaut wurde. „Da kommen wir nicht mehr heran“, sagte Stefan Teuber. Verbaut wurden in einem anderen Bereich des Kirchenbodens



Mit der kleinen Archäologenkelle deutet Dr. Stefan Teuber auf das Steinmetzzeichen in einem wiederverwendeten Steinblock. In dem Bodenloch soll eine Wärmestation für die Fußbodenheizung ihren Platz finden.

auch ein dicker Steinblock, ecke, das im jetzigen Kirchenbau rund 60-mal zu finden ist. » HINTERGRUND

HINTERGRUND

Zeittafel: So entwickelte sich die Northeimer St.-Sixti-Kirche

Um 800: Holzkirche;
11./12. Jahrhundert: Erste Steinkirche;
Ab Mitte des 13. Jahrhunderts: Zweite Steinkirche als größere Pfarrkirche;
1425: Hochaltar, heute noch vorhanden;
1459: Ratsbeschluss zum Bau der heutigen Kirche;
1469: Baubeginn des Chores;
1481-1492: Abriss des Vorgängerbau, der bis dahin mit dem Chor verbunden war;
1492-1497: Bau des Kirchenschiffs;
1500-1519: Einwölbung des Kirchenschiffs und Bau der Turmkapellen;

1636: Stiftung der Kanzel;
1721-1734: Einbau der Gloger-Orgel;
1844-1848: Kirchenrenovierung;
1871: Abbruch der Liebfrauenkapelle;
Ab 1963: Planung und Bau einer neuen Heizungsanlage;
2004: Erstes neues Kirchendach;
2006: Turmsanierung;
2012: Zweites neues Kirchendach
2017-2019: Restaurierung der Kirchenfenster;
2020: Neubau der Heizungsanlage, neue Beleuchtung, neue Wandbemalung. zhp

QUELLEN: DR. STEFAN TEUBER/DR. CHRISTIAN STEIGERTAHL



Grabungsabschlussbericht

St. Sixti Kirche Northeim

(Stand 11.06.2020)



Beauftragung Denkmalschutz: NLD – Außenstelle Braunschweig in Benehmensherstellung,
UDSchB Northeim

Denkmalausweisung: Einzeldenkmal gem. § 3 Abs. 2 NDSchG in Gruppe baulicher
Anlagen

Ausführung Grabung: Stadt Northeim, Abt. 1.4 Stadtarchiv – Museum

Grabungsleitung: Dr. Stefan Teuber M.A.

Personal: 1 Grabungshelfer

Durchführungszeitraum: 14., 20., 23., 26. Mai und 4. Juni 2020

Bericht: Dr. Stefan Teuber M.A.



Sämtliche 1964 und 2020 dokumentierten Fundamente erlauben auch zusammen betrachtet keine sichere Rekonstruktion des möglichen Grundrisses einer romanischen Vorgängerkirche. Es ist sogar unklar, ob nicht noch ältere Vorgängerbauten existierten, wofür einiges sprechen würde. Die denkbare Abfolge der Kirchenbauten könnte, wie vergleiche zeigen, wenigstens eine hölzerne und zwei steinerne Vorgängerkirchen vor dem stehenden spätgotischen Kirchenbau haben, alle mit baulichen Erweiterungen und Veränderungen:

1. Bau: um 800 „villa Northeim“ (analog +Medenheim usw.) Holzkirche
(auf steinernen Fundamenten oder noch als Pfostenbau)
2. Bau: 11./12. Jh., erste kleine, einfache Steinkirche ähnlich den Wüstungskirchen
+Medenheim, +Oldendorpe usw.
3. Bau: nach der Verleihung der Stadtprivilegien Mitte 13. Jh. Romanischer Bau
(Erweiterung von Bau 2 oder Neubau)
4. Bau: 1464 bis 1519 spätgotische Kirchenbau

Eine sich im Befund andeutende Rekonstruktion der letzten romanischen Bauphase (oben Bau 3), würde eine dreischiffige Hallenkirche oder eine einschiffige Kirche mit Querhaus und späteren Kapellenanbau (Jahr 1425) erlauben. Hilfreich ist eine Spiegelung der Ost- und Nordfundamente [24], [25], [36] und [37], wobei die Südwand sinnvoller Weise genau unter der heutigen Südwand liegen sollte.

Die mögliche Rekonstruktion hat offenbar nur einen Westturm anstatt der sonst für Pfeilerbasiliken über lateinischem Kreuz im Westwerk üblichen zwei Türme und dazwischen liegender Vorhalle (beide bauvarianten siehe Anlage mit Kirchengrundrissen aus „Wege in die Romanik“). Ein Rechteckchor mit halbrunden apsidialem Abschluss, mit derselben Breite des Mittelschiffes, wäre anzunehmen, ebenso die beiden Apsiden seitlich des Chores an den Querarmen. Eine sichere Rekonstruktion ist aufgrund der geringen Aufschlüsse nicht möglich.



Trotz Corona - es geht weiter

Unsere Kircheninnenrenovierung wird weiterhin mit großem Elan betreut vom **Ingenieurbüro Nielsen-Baumann** in Chemnitz, unser Ansprechpartner für Heizung und Elektrik ist **Matthias Täubert**. Alle anderen baulichen Maßnahmen betreut **Frank Wagner** vom Amt für Bau- und Kunstpflege in Göttingen.

Aus Rudolstadt kommt unsere Heizungsfirma- **Jörg Reinhardt** ist Inhaber des Familienunternehmens, und mit wenigen Männern haben sie an einem Tag alle Wandheizungen entfernt-

jede ca. 250 kg schwer. Das war Anfang April. Gleichzeitig wurden alte Schächte auf der Südseite und Nordseite geschaffen. Da lagen dann die Heizungen auf dem Boden; **Schrotthändler Jacobi** aus Angerstein hat sie alle mit Hublader eine Woche später abgeholt, ca. 9 Tonnen- das hat uns ein Frühstück mit den Leuten gekostet. Der Schrottpreis gehörte dann ihnen.

Bachmann und Wille aus Weende mit der Leitung **Matthias Fixl** (Herr Bachmann hat Ende der 90-er Jahre schon mit Herrn Wilfried Weidele Steinmetzzeichen katalogisiert!) haben dann die Fußbodenplatte aufgenommen, Bodenöffnungen und Bodenschlitze im Unterbeton geschaffen und Fräsearbeiten durchgeführt. Mit dem Estrichleger **Michael Kunde** aus Lagerhausen gab es Ortstermine- musste doch der Boden und die Neigung ausgeglichen werden, denn der Boden ist vor dem Chorraum 4 cm höher als im Turmbereich. Steinmetzmann und Estrichmann sprachen die gleiche Sprache, Dämmschüttung und Randdämmstreifen und Dünnbrettmörtel und Dehnungsfugen- alles im gegenseitigen Verständnis für das Projekt St. Sixti gut gelöst.

Es folgen einige Bilder aus dieser Phase der KIR.



















FB-Aufbau Bestand

40 mm Steinplatten
60 mm Mörtelschicht
140 mm Bodenplatte

100

FB-Aufbau neu

Hauptschiff:

westlicher Bereich

40 mm Steinplatten (Bestand)
10 mm Mörtel
30 mm Heizestrich
35 mm FBH-System: 17x2,0
50 mm Dämmschüttung
Bauwerksabdichtung

165

östlicher Bereich

40 mm Steinplatten (Bestand)
10 mm Mörtel
30 mm Heizestrich
35 mm FBH-System: 17x2,0
50 mm Dämmschüttung
Bauwerksabdichtung

125

Stand: 25.05.2020

FBH-System: *KAM-Therm / System Noppplatte 11*

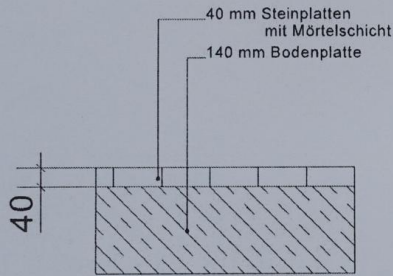
INGENIEURBÜRO NIEHSEN-BAUMANN
INHABER: DIPL.-ING. LUTZ BAUMANN VDI
Sanitär - Heizung - Lüftung - Klima - Elektro
Wiesenrufer 7, 09123 Chemnitz-Einsiedel
Tel. 03 72 09 1 8 04 01, Fax 03 72 09 1 8 04 02, info@niehsen-baumann.de

E			
D			
C			
B			
A	2.04.2020	Hr. Thost	Prüfung nach Abstimmung mit Estrichleger
NO.	DATUM	NAM	ÄNDERUNG BZW. ERGÄNZUNG

INGENIEURBÜRO NIEHSEN-BAUMANN
INHABER: DIPL.-ING. LUTZ BAUMANN VDI
Detail 104
FBH - KIRCHENSCHIFF
AUSFÜHRUNGSPLANUNG

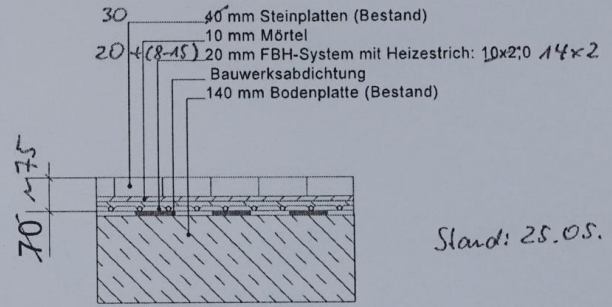
1267 414 1:05 A4
Datum 02.12.2019
gez. Hr. Thost

FB-Aufbau Bestand



FB-Aufbau neu

Chorraum:

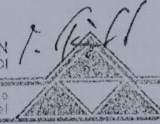


Stand: 25.05.2020

FBH-System: Schlüter/
BEKOTEC-EM F

- Heizungsfirma
- Bauseits
- Bestand

INGENIEURBÜRO NIEHSEN-BAUMANN
INHABER: DIPL.-ING. LUTZ BAUMANN VDI
Sanitär - Heizung - Lüftung - Klima - Elektro
Wiesenufer 7, 09123 Chemnitz-Einsiedel
Tel. 03 72 09 1 8 04 01, Fax 03 72 09 1 8 04 02, info@niehse-baumann.de



C			
D			
E			
F			
A	22.04.2020	Hr. Thost	Präzisierung nach Abstimmung mit Estrichleger
AUSG	DATUM	NAM	ÄNDERUNG BZW. ERGÄNZUNG

INGENIEURBÜRO NIEHSEN-BAUMANN			
INHABER: DIPL.-ING. LUTZ BAUMANN VDI			
Projekt			
St.-Sixti-Kirche, Kirchplatz, 37154 Northeim			
Bezeichnung		1267	415 1:05 A4
Detail 104		Datum	02.12.2019
FBH - CHORRAUM		gez.	Hr. Thost
AUSFÜHRUNGSPLANUNG			









I. Quartal 2020

Eine Baubesprechung unter der Leitung von Michael Täubert aus Chemnitz vom **26.03.2020** brachte uns erstmalig zusammen mit **Jörg Reinhardt aus Rudolstadt**, der das günstigste Angebot von über 20 angeschriebenen potenziellen Bietern abgegeben hat (es gab nur drei Angebote, zwei, die sehr, sehr weit über dem Budget lagen). Die **Heizungsbaufirma** hat in allen Kirchen in Weimar mitgewirkt- der lange Weg nach Northeim ist etwas problematisch, aber sein erster Eindruck war "die Kirche ist noch ein einem guten Zustand" - er ist anderes gewohnt gewesen. Im gebührenden Abstand haben wir den Fortgang beraten mit Ulrich Bartels, Vertreter ABK von Frau Katharina Körner, mit Axel Holst, Vertreter ABK für den erkrankten Frank Wagner, Herrn Matthias Fixl der Fa. Bachmann & Wille und mir. Die jetzigen Heizkörper werden in der Karwoche abgebaut und zur Firma Resebeck/Gröschel gebracht, dann wird das Ingenieurbüro den 4 cm Höhenunterschied des vorhandenen Unterbetons präzisieren (von Ost nach West geht es um 4 cm "bergab") und die Steinmetzfirma wird die Bodenplatten auf den Kanälen aufnehmen.



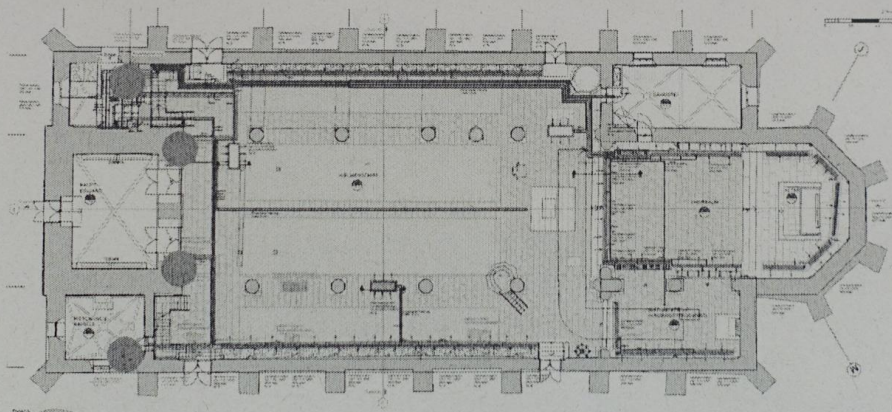
Funktion
Bauherr (KG)
Amt für Bau-und Kunstpflege Göttingen
Restaurierung Fenster
IB N-B Fachplanung/-bauleitung
Lichtberater
Bezirksschomsteinfegermeister
Stadwerke Northeim (Gas-HA)
Heizungsbau Reinhardt Los 40: Ausführung Heizung
Fa. Bachmann & Wille Ausf. Steinmetz/Bodenplatten
Fa. ... Los 44 - Ausführung Elektro

3. Technisches, Angaben zur Ausführung - Bauseitige Leistungen

- Aufnehmen Bodenplatten auf Kanälen B & W 30.03.-03.04.20

4. Technisches, Angaben zur Ausführung - Los 40: Heizung - Fa. Reinhardt

- Erarbeiten Werkstatt-/Montageplanung (nach Übergabe Ausführungsplanung) Fa. Reinhardt 04/2020
- Abtransport/Entsorgung Heizkörper: Beauftragung klären (Abholung ab ca. 14.04.2020 möglich) Hr. Steigertahl kurzfristig
- Demontage Heizkörper und Rohrleitungen (Heizzentrale ggf. später) Fa. Reinhardt 06.-09.04.2020
(genaue/n
Tage/e vorher
mit CSt wegen
Zugang
abstimmen)



rot markierte Heizkörper (4 St.) sowie Konvektoren im Chorraum/Altarraum → nicht demontieren

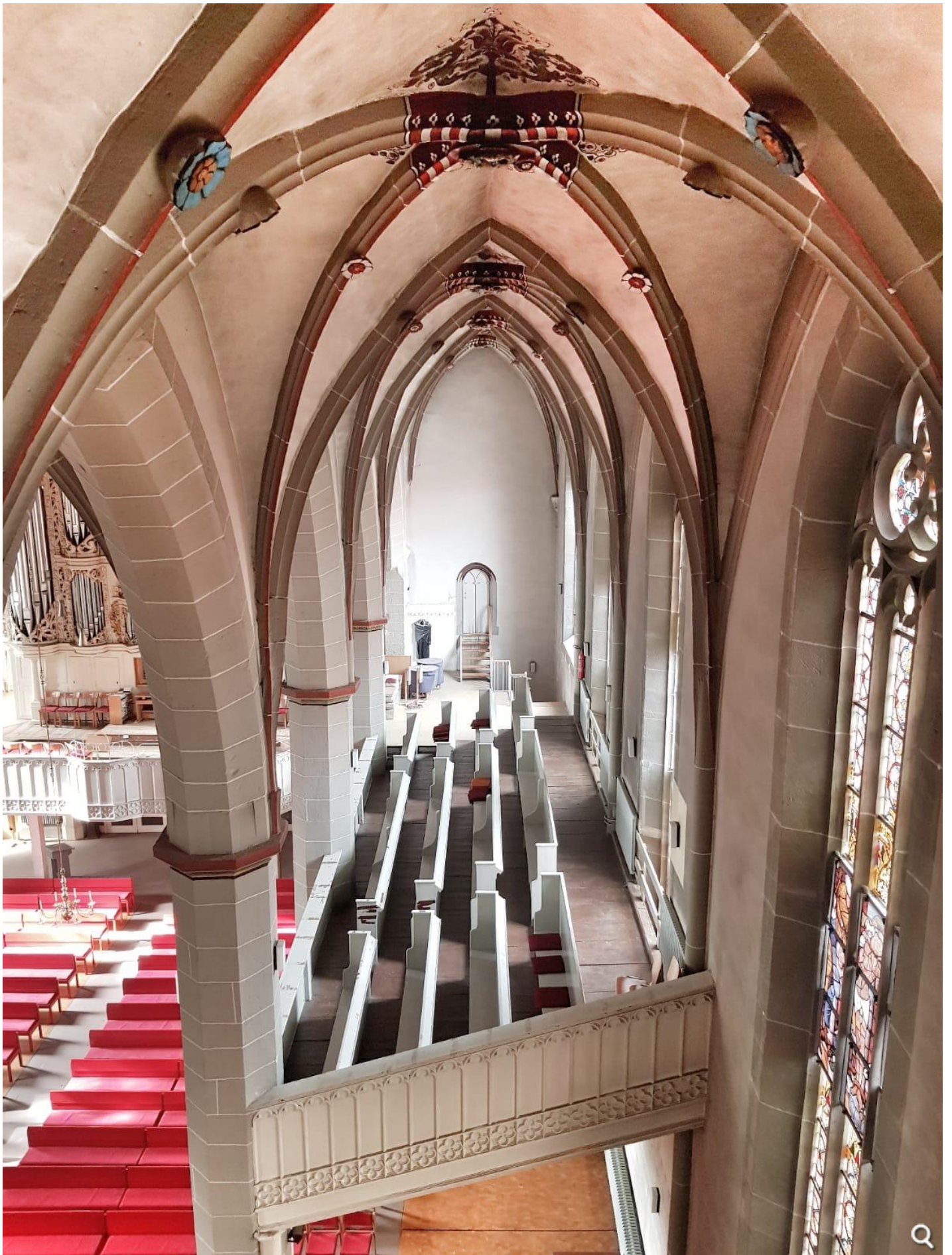


* * *

In unserer Klausurtagung in Mariaspring im Februar diesen Jahres haben wir uns auch Gedanken dazu gemacht, dass nach behaglicher Fußbodenheizung, die man nicht sieht, nur spürt, und neuer Teilbeleuchtung des Mittelschiffes ohne die Pendelleuchten, die uns den Blick auch nach oben schweifen lässt, dass dann noch was fehlt trotz der immensen Ausgaben, die bis dahin getätigt wurden, nämlich: **DAS GRAU DER SEITENWÄNDE** wird nach Wiedereröffnung viele Besucherinnen und Besuchern überraschen- so hatten sich die Menschen die Innenrenovierung nicht vorgestellt. Daher haben wir mit den Förderverein St.Sixti, der ja satzungsgemäß Drittmittel eingeworben hat und noch einwirbt für die KIR, überlegt, ob wir zumindest den Anstrich der Seitenwände irgendwie hinbekommen, vor allem finanziell. Frank Wagner und Christian Steigertahl trafen sich Anfang März mit einem Restaurationsmalereifachbetrieb, der einen Kostenvoranschlag erstellte, sodass wir auch eine Ausschreibung machen wollen; dafür müssen Gerüste aufgestellt werden- noch bevor die neuen Steinfußbodenplatten verlegt werden. Das sind unsere Gedanken Anfang April 2020- ich werde hier über den Fortgang berichten; der Förderverein hat sich bereits positiv zur Seitenwandmalerei geäußert.







* * *

Gemeinsam haben wir, das Chemnitzer Ingenieurbüro mit Lutz Baumann und Michael Täubert an der Spitze, das Amt für Bau- und Kunstpflege mit Frank Wagner und uns überlegt, dass die ganze Technik, die zur Zeit in der Sakristei gelagert ist, in die Nähe des Turmraumes gebracht wird, wohl in einen extra verschließbaren und begehbaren Schrank unterhalb der Treppe bei der Brauttür. **Technik**, die sowohl die **Beheizung** steuert als auch die **Akustik**- bisher musste bei Mikrofonproblemen die Küsterin in die Sakristei laufen und für Abhilfe sorgen. Da in den letzten Monaten die Akustik auch nicht mehr den richtigen Anklang fand und die Anlage nach 10 Jahren auch veraltet ist, haben wir an eine neue, besser steuerbare Mikrofon- und Lautsprecheranlage gedacht, die auch für den Organisten von Vorteil ist, wenn er von oben "uns unten" begleitet. Ich glaube, eine solche Anlage würde von vielen Gottesdienstbesuchern gewünscht- allerdings ist dafür (noch) kein Topf vorhanden, aus dem sich diese Erneuerung finanzieren lässt. Evtl. wollen wir einen Teil finanzieren aus dem freiwilligen Kirchgeld, einen anderen Teil evtl. aus dem eingesparten Energieverbrauch der Kirche. Die Kosten liegen bei ca. 20.000 €- auf jeden Fall werden wir die entsprechende Verkabelung schon verlegen- Andreas Thomeczek der Fa. Seis hat uns vor Ort beraten.







* * *

Am 1. März, dem 1. Sonntag der Passionszeit- INVOKAVIT- *er ruft mich an, darum will ich ihn erhören*- haben wir einen **Baustellengottesdienst** gefeiert, im leeren Chorraum vor dem eingehausten Hochaltar mit Blick auf die ebenfalls staubdicht eingehauste Orgel. Frau Christine Hahn und Christian Steigertahl hatten die Stühle aus der Sakristei geholt, die Bodenplatte, die in der Kinderkirche den Weg in den Untergrund zur Heizung verdeckt, diente als Altar, aufgelegt auf die gleich hohen Armlehnen zweier Sessel. Darauf dann Kerzen und das "Lieblingskreuz" von der Küsterin, das sie in der Läutekapelle aufbewahrt hält und nur wenigen bekannt ist. Die **Predigt** hielt der Superintendent Jan von Lingen, die **Kantorei** mit ca. 60 Sängerinnen und Sängern gaben zwischendurch die Töne an, begleitet von Benjamin Dippel auf dem e-piano. Nach den kalten, beeindruckenden 45 Minuten gab es eine Aufwärmphase im Gemeindehaus bei Tee, Kaffee und Gebäck.





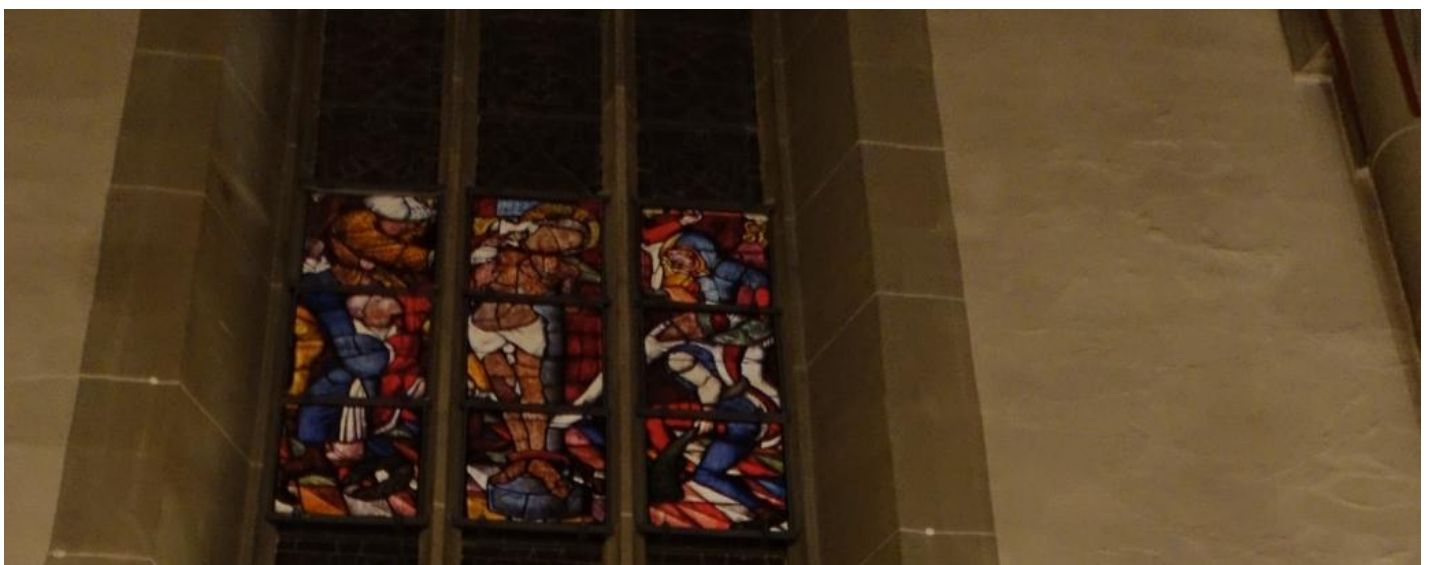






* * *

In Vorbereitung der Planung der Flächenheizung sind wir dem Rat (2019) des Chefs des Bauamtes der Landeskirche **Werner Lemke** gefolgt und haben, um die Positionen der Unterflurkonvektoren und Wärmestationen sicher fest zu legen, eine **Beheizungssimulation** vornehmen lassen. Beauftragt wurde **Prof. Dr. Ing. Gunter Lauckner** von der Hochschule für Technik und Wirtschaft- Zentrum für angewandte Forschung und Technologie- der dann im November 2019 die ersten Messungen mit seinen Mitarbeitern F .Kunze und C. Klotzsche durchführte. In einer großen Runde stellte er uns die Ergebnisse am 12.02.2020 vor. Der Leiter des Niedersächsischen Landesamtes für Denkmalschutz (NLD) **Kim Kappes** sagte anschließend: "So einen brillanten Vortrag über dieses Thema habe er noch nie erlebt, auch nicht bei der Renovierung der Herderkirche in Weimar". Unsere Kirchengemeinde und Lutz Baumann vom Ingenieurbüro haben sehr von der Untersuchung profitiert.





Rettung mit dem Skalpell

Nicole Stiering restauriert die mittelalterlichen Glasmalereien aus St. Sixti

Von Kim Dreyer

SCHNEIDEN Im warmen Licht der Lampe über dem Arbeitstisch sind die Hände der Restauratorin Nicole Stiering im feinen Staub der Glasmalerei zu sehen. Sie ist konzentriert auf die Arbeit an einem der mittelalterlichen Glasmalereien aus St. Sixti. Die Restauratorin hat sich für die Arbeit an den Glasmalereien entschieden, weil sie wertvoll sind. Sie sind bereits im letzten Jahrhundert restauriert und nach langer Zeit sind sie heute wieder in der Kirche zu sehen. Die Restauratorin hat sich für die Arbeit an den Glasmalereien entschieden, weil sie wertvoll sind. Sie sind bereits im letzten Jahrhundert restauriert und nach langer Zeit sind sie heute wieder in der Kirche zu sehen.



Die Restauratorin hat sich für die Arbeit an den Glasmalereien entschieden, weil sie wertvoll sind. Sie sind bereits im letzten Jahrhundert restauriert und nach langer Zeit sind sie heute wieder in der Kirche zu sehen.

Arbeitsstätte der Restauratorin Nicole Stiering, die die Glasmalerei des St. Sixti restauriert. Das Bild zeigt die Restauratorin bei der Arbeit an den Glasmalereien.

Die Restauratorin hat sich für die Arbeit an den Glasmalereien entschieden, weil sie wertvoll sind. Sie sind bereits im letzten Jahrhundert restauriert und nach langer Zeit sind sie heute wieder in der Kirche zu sehen.

Die Restauratorin hat sich für die Arbeit an den Glasmalereien entschieden, weil sie wertvoll sind. Sie sind bereits im letzten Jahrhundert restauriert und nach langer Zeit sind sie heute wieder in der Kirche zu sehen.

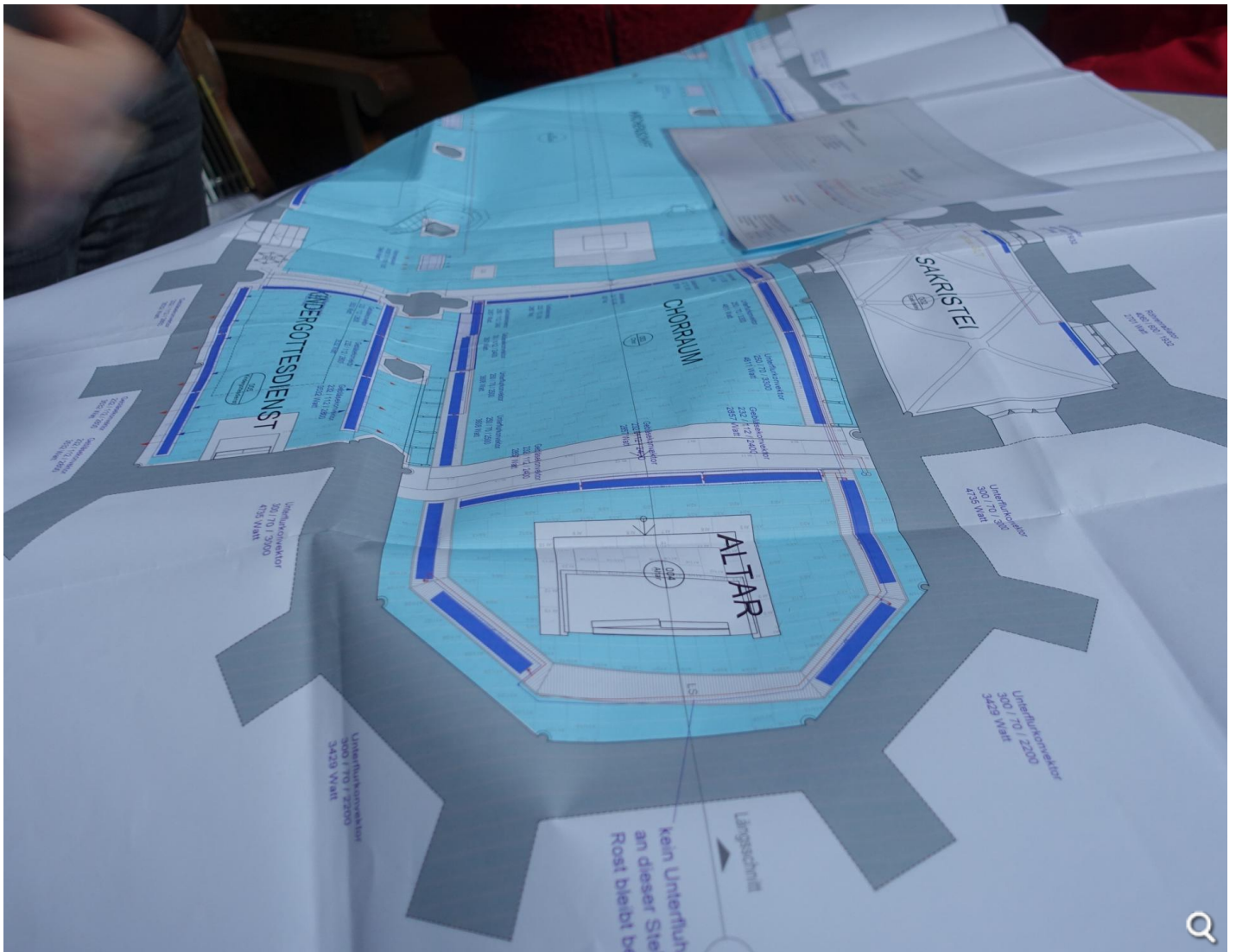
NNN
16.12.
2016

1,5 Millionen Euro im Plan

MEHR ZUM THEMA St. Sixti soll wieder strahlen

Die große Restaurierung der Kirche St. Sixti in Northeim ist im kommenden Jahr richtig losgegangen. Die Kosten für die Restaurierung der Kirche betragen 1,5 Millionen Euro. Die Kirche soll wieder strahlen. Die Restaurierung der Kirche ist ein wichtiges Projekt für die Kirchengemeinde. Die Kirche soll wieder strahlen. Die Restaurierung der Kirche ist ein wichtiges Projekt für die Kirchengemeinde.







* * *

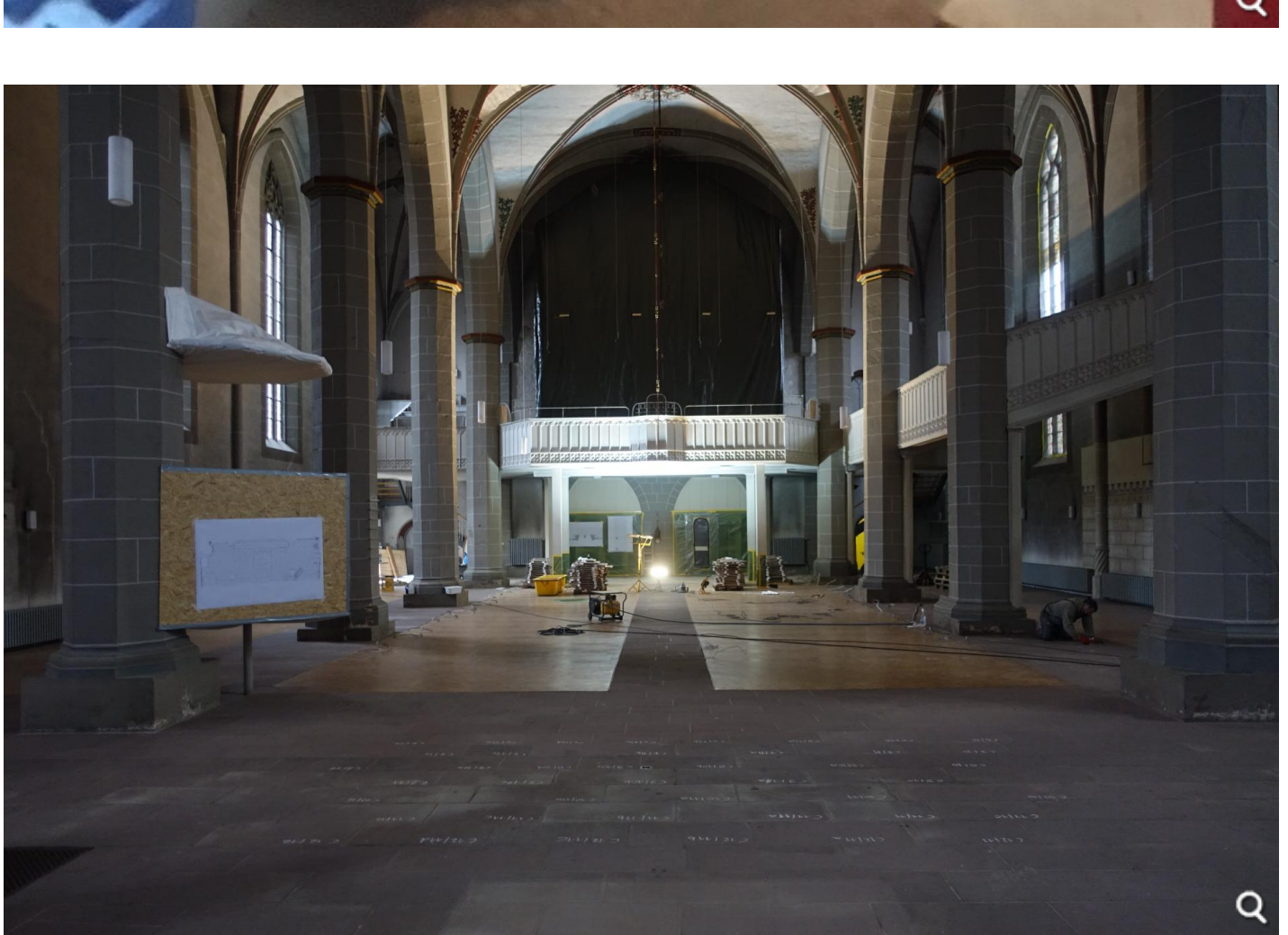
Die Vorbereitungen für die einzubauende Flächenheizung liefen seit Ende des letzten Jahres an. **Probebohrungen** fanden statt unter der Aufsicht von Michael Gschwinde vom Niedersächsischen Landesamt für Denkmalschutz und unserem Stadtarchivar **Stefan Teuber**, eigentlich Archäologe und daher

besonders interessiert. Gruften oder Gräber wurden nicht gefunden- wenn dann die Wärmestationen eingebaut werden, wird noch einmal ein besonderes Augenmerk darauf verwendet. Nach der Ausschreibung für diese **Steinfußbodenarbeiten** hatte die Firma Bachmann & Wille das beste Angebot abgegeben, auch schon deshalb, weil **Steinmetz Matthias Fixl** die Leitung hat, ein Mitarbeiter, der schon im Rahmen der Arbeiten an allen Fenstern der Kirche in Zusammenarbeit mit der Firma Schneemelcher und Nicole Sterzing unsere Kirche sehr gut kennt. Das Holzparkett wurde als Sondermüll entsorgt, die Steinplatten nummeriert und nun außen südlich der Kirche gelagert in Wartestellung des Wiedereinbaus.



















* * *

Im Rahmen der Flächenheizung in der Kirche (die ja zum größten Teil von der Landeskirche finanziert wird) haben wir uns Gedanken gemacht, dass wir gleichzeitig, wenn der Boden schon "aufgerissen" ist, die **elektrischen Kabel und sonstige Stromversorgungen** auch für die **Beleuchtung** anlegen, ebenso Freirohre für EDV oder LAN- Möglichkeiten. Die Planung und Beratung haben wir nach ausgiebiger Diskussion auch dem Ingenieurbüro Baumann/Täubert übergeben. Vorher mussten wir die Finanzierung klären, denn es gibt **KEINE** Zuschüsse von Dritten- die Kirchengemeinde muss das selber stemmen. Dankenswerterweise haben wir nach Antrag im August 2019 eine Zusage über 40.000 € von der **Klosterkammer Hannover** bekommen, dann hat der Förderverein eine Summe in Höhe von 85.000 € beigesteuert und die Kirchengemeinde legte weitere 40.000 € dazu aus dem Verkauf des ehemaligen Gemeindehauses in der Teichstraße 38.



Alle Maße sind vor Ort zu prüfen!

ev. - luth. Kirchengemeinde St. Sixti Northeim

Beleuchtungskonzept

Die Lichtberater.

MICHAEL FELLER
Alte Strasse 16
30689 Gehrden
Tel. 0 51 08 - 62 20
Fax 0 51 08 - 65 99
feller@dieLichtberater.de
Planungsstand 12.06.20







* * *

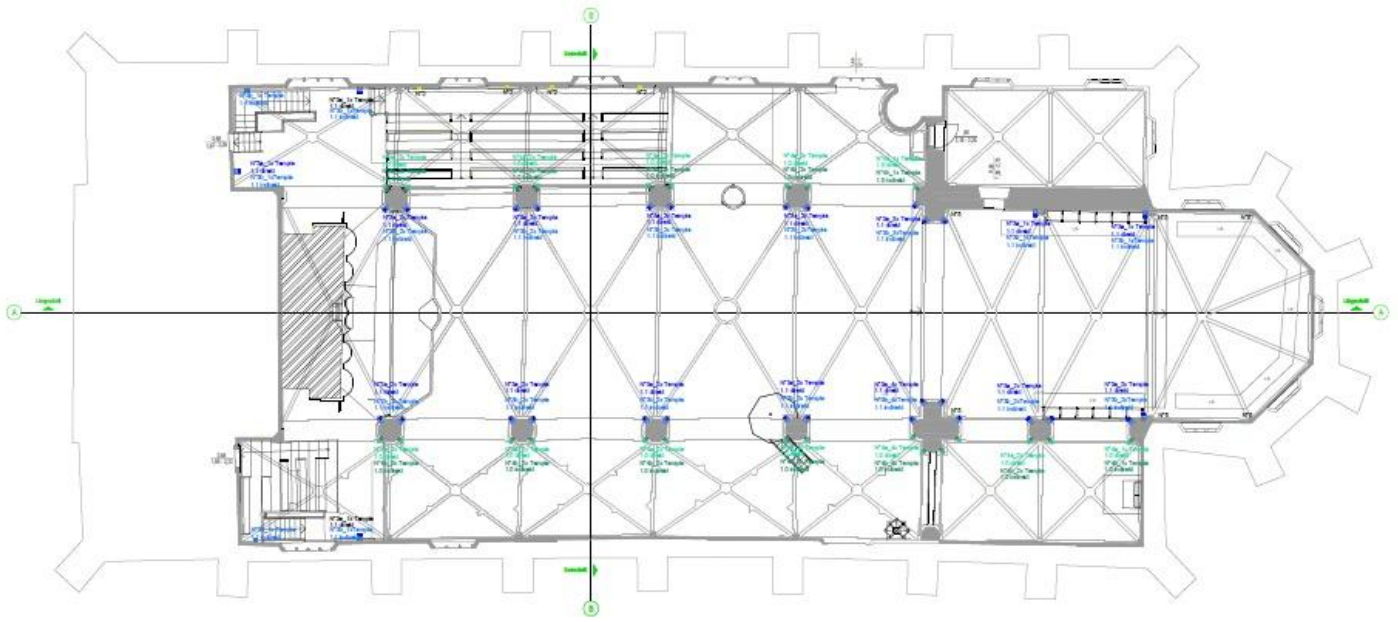
In Vorbereitung der Steinfußbodenabnahme mit erheblicher Staubentwicklung wurden die **Fenster** der Nordseite und der Ostseite inklusive gesamter Chorraum bis zum Buschultefenster **von innen mit Plastikfolien geschützt**. Gerüste mussten dafür nicht aufgestellt werden, sondern **Nicole Sterzing**, verantwortlich für die Restaurierung aller Fenster, und Herr Christoph Diers aus Lippstadt sind mittels seiner Hebebühne in die Luft gegangen, mit maßgeschneiderten Folien und der Möglichkeit, die Deckenschlusssteine von ganz Nahem zu sehen und zu fotografieren. Da die Hebebühne nun mal da war, ist auch **Michael Feller**, Lichtberater aus Gehrden, der uns schon 2014 und erneut 2019 eine Beleuchtung der Kirche vorgeschlagen hat, vor Ort gewesen am 15.01.2020 und hat sich die Kapitellensimse angesehen. Christian Steigertahl ließ es sich nicht nehmen, der Decke näher zu kommen. Das Beleuchtungskonzept wurde bereits im Kirchenvorstand 2019 vorgestellt, über die Finanzierung berichte ich später.











Alle Maße sind vor Ort zu prüfen!

ev. - luth. Kirchengemeinde St. Sixti Northeim

Beleuchtungskonzept

Die Lichtberater

MICHAEL FELLER
Alte Strasse 16
30989 Gehrden

Tel. 0 51 08 - 62 20
Fax 0 51 08 - 66 99
feller@DieLichtberater.de
Planungsstand 12.06.2019



* * *

In der 2.Kalenderwoche wurde dann der Strom abgeschaltet, die elektrische Versorgung der Turmuhr und des Glockengeläutes wurde jedoch belassen. Zwei mobile **Starkstromkästen** wurden installiert.

Mit der **Stadt Northeim** wurde schon im Sommer vereinbart, dass **die roten Bänke** mit Hilfe des städtischen Fuhrparks per Lastwagen an den Lohgraben gebracht wurden, wo sie bis Ende des Jahres klimatisch gut aufbewahrt werden können. Das tat die Stadt für ihre Stadtkirche. Ansonsten wurden in der zweiten und dritten Kalenderwoche mit der Restauratorin Viola Bothmann und dem Tischlerrestaurator Veit Grünwald **Kanzel** und **Altar** eingehaust, die **Taufe** abgebaut und die anderen Altäre staubsicher verpackt.

Es folgen nun einige Bilder aus dieser Zeit.











Northeim, den 23. 11. 1968

Die Kanzel

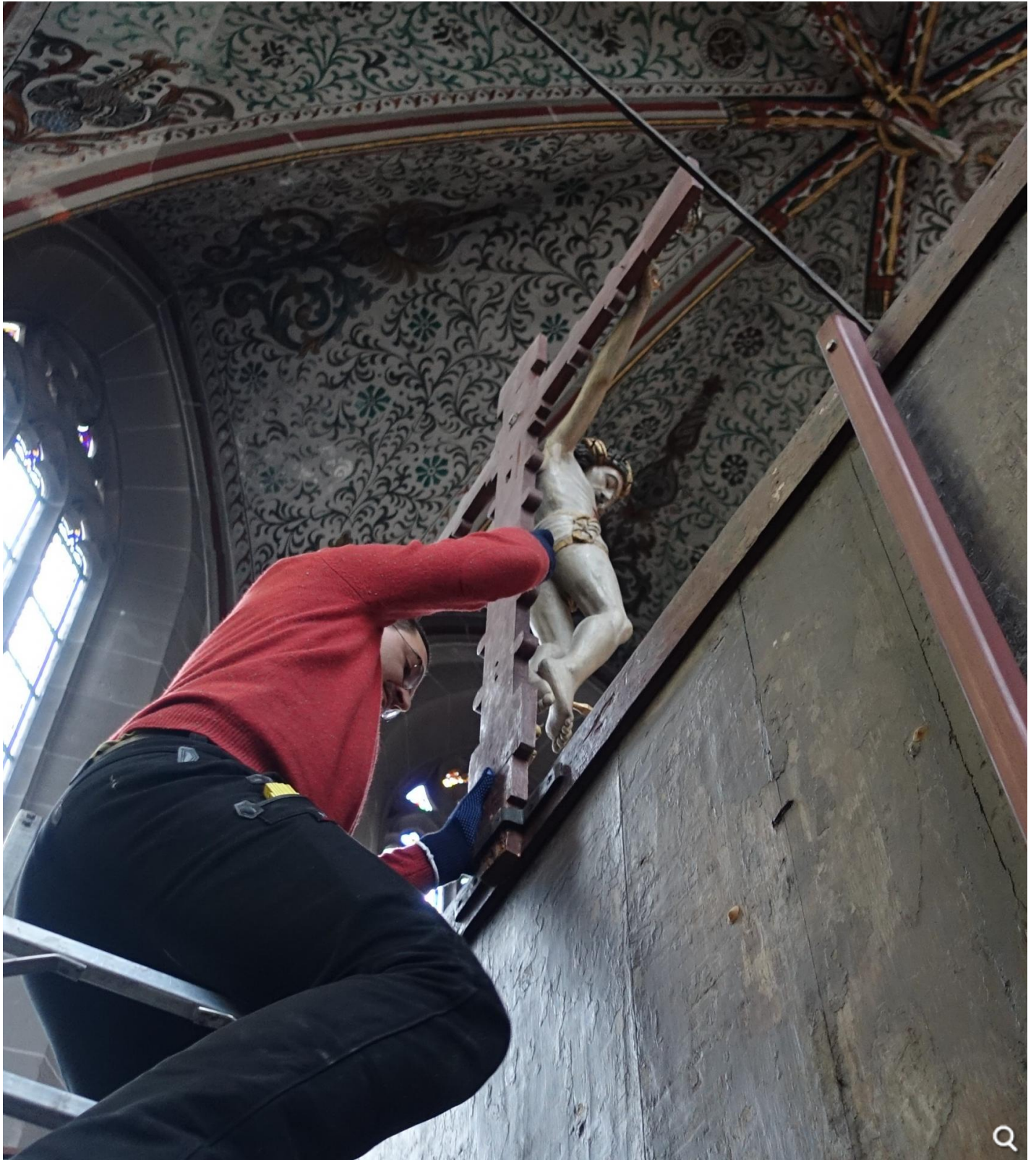
Wurde im Jahre des Herrn, Anno 1968
 von der Nordseite neben der Sakristei
 abgebaut und an der jetzigen Stelle
 Südseite angebracht, dieses wurde
 im Zuge der Neurestauration
 vollzogen, hieran waren die Zimmer-
 leute der Firma Wilhelm Friedhoff
beteiligt, Herr Ernst Krüper /
 Herbert Hoffmann / Zimmergeselle
 als Lehrling Klaus Oelbom
 der der zeitige Meister war
 Karl Köhler Northeim Akerstr. 22a
 geb. 9. 12. 09.



















Letzter Gottesdienst in der Kirche vor Beginn der Innenrenovierung am 5. Januar 2020.

Auszug aus der Kirche in das Gemeindehaus.









Allgemeines

Die Kircheninnenrenovierung (KIR) ist schon lange in den Blick genommen worden noch vom Kirchengemeindevorstand der Wahlperiode 2012-2018.

2013 hat sich ein **Förderverein** konstituiert, damals mit Hans-Joachim Röwer als Vorsitzenden; nach seinem frühen Tod hat Rudolf Grote das Amt übernommen und wir unterstützt durch Meike Menkens, stellvertretende Vorsitzende und KV-Mitglied, Hannelore Otte, KV-Mitglied, Wolfgang Pehle, Vorsitzender des KV von 2006-2012 und Harald Kühle, bis 2000 selber auch KV-Mitglied.

Der Förderverein hat durch seine Aktivitäten (Deckenpatenschaften, Benefizkonzerte und Gestaltung des Tag des offenen Denkmals) Drittmittel eingeworben, die **Kirchengemeinde** hat durch Gebäudemanagement Häuser, die nicht mehr in der kirchlichen Nutzung waren, veräußert (Kirchplatz 3, Teichstra-

ße 38, Seldeweg 33 und Entenmarkt 2) und somit einen Grundstock angelegt für die Finanzierung des riesigen Projektes.

Durch kritisch hinterfragte und dann auch gewechselte Beratung und Planung von Ingenieurbüros, empfohlen vom Amt für Bau- und Kunstpflege der **Landeskirche**, haben wir nun für die Beheizung der Kirche die Herren Baumann und Täubert, Ingenieure aus Chemnitz, beauftragt, eine behagliche Beheizung der Kirche zu schaffen, die ein Klima in der Kirche schafft, damit die wertvollen Kunstgüter und die inzwischen von Nicole Sterzing restaurierten mittelalterlichen Fenster für Jahrzehnte erhalten bleiben.

An der Finanzierung der Flächenheizung wird sich die Kirchengemeinde mit 250.000 € beteiligen- die restlichen ca. 900.000 € für Bau und Heizung und entsprechende Vorarbeiten zahlt die Landeskirche auch aus einem Topf "Klimaverbesserung in Kirchen zum Erhalt von Orgeln und Kunstgütern".

